

**2013**  
**GESCHÄFTSBERICHT**

**MOBILE  
OPERATOR  
BILLING FOR  
SMART TV**

**DIRECT CARRIER  
BILLING**

**BANKING**

**ANYSCREEN**

**MOBILE  
OPERATOR  
BILLING**



## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	4
KONZERNLAGEBERICHT	9
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IFRS	28
KONZERNBILANZ	30
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	32
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS	34
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	39
KONZERNANHANG	41
GLOSSAR	90
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	92



## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER NET MOBILE AG, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER UND KUNDEN,

zum Ende des Geschäftsjahres 2013 schied ich auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der net mobile AG aus. Sicherlich für viele von Ihnen überraschend, kehrte ich einige Monate später ins Unternehmen zurück und wurde am 20. März dieses Jahres vom Aufsichtsrat des Unternehmens zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Über das erneute Vertrauen, das der Aufsichtsrat in mich gesetzt hat, freue ich mich sehr. Da ich mit den Strukturen und Produkten der net mobile AG noch immer bestens vertraut war, nahm ich die Herausforderung, diese Funktion in einem verkleinerten Vorstand zu bekleiden, ohne zu zögern an. Durch den starken Rückhalt des Aufsichtsrats bin ich in der Lage, meine Ideen zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens nun noch effektiver umsetzen zu können.

Wie Sie diesem Geschäftsbericht im Detail entnehmen können, haben wir das Jahr 2013 mit einem schlechten Ergebnis abgeschlossen. Den Umsatz konnten wir zwar um knapp 5 % auf ca. 130 Mio. EUR steigern; beim EBIT weisen wir jedoch einen Verlust von 47,6 Mio. EUR aus. Dieser Bericht wird im Detail erläutern, welche Ursachen diesem Verlust zu Grunde liegen. An dieser Stelle sei jedoch schon erwähnt, dass der tatsächliche operative Verlust im Jahr 2013 nur einen verhältnismäßig kleinen Anteil daran hat und sich in einer Größenordnung von 7 Mio. EUR liegt.

Unbestritten ist, dass wir uns sehr stark verändern und vor allem verbessern müssen.

Zum einen haben wir diesbezüglich bereits in 2013 etliche Maßnahmen auf den Weg gebracht. Mit Unterstützung einer namhaften Beratungsagentur haben wir unsere Geschäftsaktivitäten und Organisation analysiert, diverse Geschäftsaktivitäten aufgegeben und andere Geschäftsbereiche verschlankt; wir haben Repräsentanzen außerhalb der Zentrale verkleinert bzw. geschlossen und Personal reduziert.

Zum anderen haben wir erfolgreiche Kernbereiche (insbesondere das Payment-Geschäft) gestärkt und konnten in diesen Bereichen auf der Einnahmenseite weitere Verbesserungen erzielen.

Darüber hinaus wurde eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Diese Struktur verlagert einerseits die Verantwortung für sechs sogenannte Business Units auf die Unit-Leiter direkt unterhalb des Vorstands, andererseits ermöglicht dieser Aufbau eine sehr spezifische Ausrichtung auf die Interessen der jeweiligen Kundengruppen.

Den positiven Effekt dieser Maßnahmen können wir jetzt bereits in den Zahlen der ersten Monate des Jahres 2014 ablesen. Dies motiviert meine Kollegen und mich ungemein und bestärkt uns, mit voller Konzentration weitere Maßnahmen zur Kostenoptimierung voranzutreiben und uns mit voller Kraft um den weiteren Ausbau von profitablen Geschäft in unseren Kernbereichen zu bemühen.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich Ihnen allen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen - unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Geschäftspartnern und Kunden in aller Welt. Vor allem aber wissen wir das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schätzen, weshalb ich mich bei ihnen, ebenfalls im Namen des gesamten Vorstands, für ihre Leistungen im Jahr 2013 herzlich bedanken möchte.

Bleiben Sie uns weiterhin verbunden!



Edgar Schnorpfeil  
CEO



## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

entgegen den Erwartungen erlebte die net mobile AG ein herausforderndes und schwieriges Geschäftsjahr. Insgesamt verzeichnete der Konzern ein Umsatzwachstum, dieser Zuwachs stammt jedoch von Produkten und Dienstleistungen mit niedriger Marge. Gleichzeitig gab es einen Umsatzrückgang bei Produkten und Dienstleistungen mit hoher Marge, was anders als erwartet zu einem starken Sinken der Bruttospanne des Konzerns führte.

Die beiden anderen entscheidenden Faktoren, die zu den deutlichen negativen Ergebnissen im Geschäftsjahr beisteuerten, waren die organisatorische Umstrukturierung und die bilanzielle Behandlung einer großen Forderungsabschreibung aus dem Factoring-Geschäft der net-m privatbank 1891 AG, die sich auf Grund der Insolvenz eines Kunden ergab.

Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr eine intensive organisatorische Umstrukturierung in Angriff, mit dem Ziel, das Unternehmen für seine gegenwärtigen Bedürfnisse neu zu organisieren und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Der Umstrukturierungsplan hatte einen Personalabbau und die Beendigung von geschäftlichen Aktivitäten zur Folge, die nicht länger profitabel waren. Es wird erwartet, dass die Vorteile dieser Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2014 positive Ergebnisse hervorbringen werden.

Der Konzern verzeichnete zudem die Abschreibung einer Forderung der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von ca. 27 Mio. EUR gegenüber der RMM Metallhandel GmbH, die im November 2013 Insolvenz anmeldete. Diese Forderung wurde von der Konzernmutter, der DOCOMO Deutschland GmbH, zum Nennwert erworben und hatte daher für den Konzern keine cashwirksame Auswirkung. Der gemeldete Verlust entsprach einem Meldeerfordernis gemäß den IFRS-Regeln, wonach die Wertberichtigung als Verlust und die empfangene Zahlung als ein „Geschäft mit Aktionären“ im Eigenkapital als andere Rücklagen auszuweisen ist.

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben im Geschäftsjahr 2013 gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig mit dem Vorstand über die Leitung der Gesellschaft beraten und die Aktivitäten des Vorstands überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Prognosen für die Gesellschaft, die Entwicklung des Tagesgeschäfts, die strategische Entwicklung und die aktuelle Situation der Gruppe berichtet. Abweichungen von Prognosen wurden ausführlich erläutert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die strategische Ausrichtung der Gesellschaft besprochen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand, basierend auf dessen Berichten, insbesondere die wichtigsten Transaktionen eingehend erörtert.

Dem Aufsichtsrat wurden vom Vorstand verschiedene Maßnahmen zur Genehmigung vorgelegt, über die der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Beratung entschieden hat.

Es wurden insgesamt fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2013 abgehalten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, soweit erforderlich, Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Ferner stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und wurde regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft und bedeutende Transaktionen informiert. Im Rahmen separater Besprechungen erörterte der Aufsichtsratsvorsitzende gemeinsam mit dem Vorstand die Strategie der Gesellschaft, die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung der verschiedenen Geschäftssegmente.

## Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet.

## Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Auf den Aufsichtsratssitzungen wurden folgende Themen regelmäßig erörtert: Umsatz, Gewinn und Verlust, die Mitarbeiterentwicklung der Gesellschaft, die unterschiedlichen Segmente und die Gruppe, die Finanzsituation sowie die wichtigsten Akquisitionen und Veräußerungsprojekte. Der Vorstand hat regelmäßig und umfassend über die Prognosen der Gesellschaft, ihre strategische Entwicklung, das Tagesgeschäft und die aktuelle Situation der Gruppe Bericht erstattet. Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte zur Entwicklung der Gesellschaft vorgelegt.

Schwerpunkt der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2013 am 28. Februar 2013 war die Beratung des Budgets für die beiden ersten Quartale des Geschäftsjahres 2013 und dessen Genehmigung durch den Aufsichtsrat. Ferner stimmte der Aufsichtsrat u. a. der Beteiligung an der Pray for games GmbH, der einzigen Komplementärin der GamesSpree GmbH & Co. KG, zu.

In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung im April 2013 wurden der Jahres- und Konzernabschluss für 2012 eingehend erörtert. Im Nachgang zu dieser Sitzung billigte der Aufsichtsrat am 30. Mai 2013 im Rahmen eines schriftlichen Umlaufverfahrens den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Abhängigkeitsbericht jeweils für das Geschäftsjahr 2012.

Nachdem Herr Alexander Straub durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 15. Mai 2013 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden war, hat der Aufsichtsrat im Mai 2013 im Wege eines Umlaufbeschlusses sämtliche nach dem 26. Mai 2011 gefassten Beschlüsse des Aufsichtsrats bestätigt und wiederholt. Herr Straub wurde durch die ordentliche Hauptversammlung vom 20. August 2013 erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

In der Aufsichtsratssitzung am 6. Juni 2013 stellte der Vorstand die gegenwärtige Situation der Gesellschaft und das vorläufige Budget für das zweite Halbjahr 2013 sowie für 2014 vor. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat die Tagesordnung und Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2013.

In der Aufsichtsratssitzung am 19. August 2013 stellte der Vorstand das operative Ergebnis für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 sowie das endgültige Jahresbudget vor. Der Aufsichtsrat beschloss ferner die Einführung eines Berichtswesens zur Steigerung der Kostenverantwortung. Der Aufsichtsrat wurde zudem vom Vorstand über den Sachstand des Spruchverfahrens betreffend die Angemessenheit der im Rahmen des Squeeze-out bei der net-m privatbank 1891 AG gezahlten Barabfindung unterrichtet und erörterte mit dem Vorstand Möglichkeiten zur Beendigung des Verfahrens.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. November 2013 gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Überblick über den Status quo der einzelnen Geschäftsfelder. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten zudem die weitere strategische Ausrichtung der Gesellschaft und beschlossen insbesondere eine neue Segmentierung.

## Ausführliche Prüfung des Jahresabschlusses der net mobile AG sowie des Konzernabschlusses 2013

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als durch die Hauptversammlung gewählter Abschlussprüfer den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013, den Lagebericht der net mobile AG zum 31. Dezember 2013, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 sowie den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und es wurden vom Abschlussprüfer jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315a HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat seine Abschlussprüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die genannten Vorlagen und der Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zunächst im Entwurf und später nochmals in finalisierter und unterschriebener Fassung rechtzeitig zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Die Vorlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Juni 2014, an welcher auch Herr Kuntz und Herr Suzuki von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilgenommen haben, ausführlich erörtert. Der Vorstand besprach mit der KPMG insbesondere die bilanzielle Behandlung des Erwerbs von Factoring-Forderungen durch die DOCOMO Deutschland GmbH von der net-m privatbank 1891 AG für einen Kaufpreis von ca. 27 Mio. EUR. Die Vorgehensweise wurde in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat umgesetzt. Diese Factoring-Forderungen hatte die net-m privatbank 1891 AG von der Heidelberger Factoring AG erworben und werden von der RMM Metallhandel GmbH geschuldet, die im November 2013 Insolvenz angemeldet hat. Der Abschlussprüfer informierte darüber, dass keine Umstände vorlagen, die seine Befangenheit besorgen ließen und dass keine Leistungen

zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht worden waren. Die Abschlussprüfer stellten die wichtigsten Ergebnisse der Abschlussprüfung, der Prüfung der internen Kontrollsysteme und des Risikomanagementsystems vor und kamen zu dem Schluss, dass diese Systeme keine wesentlichen Schwachstellen aufweisen. Der Vorstand erläuterte auf dieser Sitzung den Jahresabschluss der net mobile AG und den Konzernabschluss nebst den Lageberichten für die Gesellschaft und den Konzern sowie das bestehende Risikomanagementsystem. Ferner erklärten die Abschlussprüfer den Umfang, den Schwerpunkt und die Kosten der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener eingehender Prüfung gab es aus Sicht des Aufsichtsrats keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss oder die zugehörigen Lageberichte zu erheben und der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat billigte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Juni 2014 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

## Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2013 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Der Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zunächst im Entwurf und später nochmals in finalisierter und unterschriebener Fassung rechtzeitig zur Verfügung gestellt, auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Juni 2014 eingehend erörtert und vom Aufsichtsrat eigenständig geprüft. Der Abschlussprüfer war bei der Erörterung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat anwesend und stellte die Hauptergebnisse der Prüfung vor. Auf Grundlage der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats gab es keine Beanstandungen der im Abhängigkeitsbericht enthaltenen Abschlusserklärung des Vorstands und keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht insgesamt. Der Aufsichtsrat hat sich daher dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

## Personelle Veränderungen

Herr Frank Hartmann (CFO) hat das Unternehmen zum 31. Januar 2014 auf eigenen Wunsch verlassen und ist aus dem Vorstand ausgeschieden, um sich neuen Aufgaben außerhalb des Konzerns zu widmen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hartmann für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Auch Herr Theodor Niehues schied nach beinahe 14 Jahren an der Spitze der net mobile AG zum 20. März 2014 als Vorstandsvorsitzender (CEO) und Mitglied des Vorstands auf Grund unterschiedlicher Auffassungen zur Führung des Unternehmens aus.

Der Aufsichtsrat hat am 20. März 2014 Herrn Edgar Schnorpfeil als neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt, der zuvor zeitweilig auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden war und mit seiner Neubestellung wieder in das Unternehmen zurückgekehrt ist.

Der Aufsichtsrat möchte sich neben dem Vorstand auch bei den Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat der net mobile AG und allen Konzernunternehmen für ihre Arbeit und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken.

Im Namen des Aufsichtsrats

Hajime Kii  
Vorsitzender

Tokio und Düsseldorf, 30. Juni 2014



# ANYSCREEN



1.	Grundlagen des Konzerns	10
1.1	Geschäftsmodell des Konzerns	10
1.2	Forschung und Entwicklung	12
2.	Wirtschaftsbericht	12
2.1	Gesamtwirtschaftlicher und branchenbezogener Rahmen	12
2.2	Geschäftsverlauf	13
2.3	Lage	14
2.3.1	Ertragslage	14
2.3.2	Finanzlage	15
2.3.3	Vermögenslage	16
2.4	Gesamtaussage	16
3.	Nachtragsbericht	16
4.	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	17
4.1	Prognosebericht	17
4.2	Risikobericht	17
4.2.1	Risikomanagementsystem	17
4.2.2	Risiken	18
4.2.3	Allgemeine Bankrisiken	20
4.2.4	Gesamtbild der Risikolage	23
4.3	Chancenbericht	24
4.3.1	Chancen	24
4.3.2	Gesamtbild der Chancen	25
5.	Abschließende Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG	25

## KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

### 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNES

#### 1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNES

Die net mobile AG ist ein international führender Anbieter für mobile Mehrwertdienste und Payment-Lösungen. Das im November 2000 gegründete Unternehmen wurde am 10. April 2003 als eigenständiges Unternehmen neu gegründet. Die net mobile AG gilt heute als einer der führenden Konzerne im Markt. Das Produktangebot im Detail:

- Unterhaltungsangebote für Mobiltelefone (Klingeltöne, Spiele, Video und Bilder)
- Interaktive Telekommunikationsdienste (Gewinnspiele, Umfragen)
- Versand von Datenpaketen über Telekommunikationsnetze (SMS, MMS)
- Bereitstellung von Zahlungsmethoden über Telefonrechnungen (Prepaid, Premium SMS, Service-Rufnummern)
- Sprachbasierte Telefonie-Dienste
- Bereitstellung und Betrieb von Mobile-TV-Lösungen
- Dienstleistungen im Bereich Zahlungsverkehr und Factoring sowie Kreditkartenakzeptanz und -emission

Die net mobile AG vertreibt sowohl eigene als auch fremde Applikationen. Zusätzlich bietet die net mobile AG ihren Kunden sogenannte Full-Managed-Services an: Diese umfassen Beratung, Konzeption, Anwendung, Inhalte (Content), Abrechnung (Billing), Datentransport und technische Umsetzung.

Zu den mehr als 500 Kunden weltweit zählen national und international tätige Mobilfunkanbieter, Medienunternehmen, Portale, Markenartikler und TV-Sendeanstalten. Für diese Kunden stellt die net mobile Gruppe komplette White Label App Stores (Apps, App-Aggregation, In-App-Payment und Store Payment), Direct-Carrier-Billing-Lösungen und mobile interaktive TV-Dienste bereit.

Die net mobile Gruppe ist sowohl Partner aller großen Musiklabels als auch Partner der Rechteinhaber der Film-, Fernseh- und Spieleindustrie und stellt für diese das komplette Content- und Royalty-Management sicher.

Dank der im Konzernverbund befindlichen Bank, welche über europaweite Kreditkartenlizenzen verfügt, bietet die net mobile Gruppe ihren Kunden auch innovative Kreditkartenprogramme, PSP- (Payment Service Provider) und mobile POS-Lösungen (POS = Point of Sale) an.

Die japanische Aktiengesellschaft NTT DOCOMO, INC., Tokio, ist seit 2009 Hauptaktionärin der net mobile AG - mit einem derzeitigen Aktienanteil von 87,36%.

Der net mobile AG Konzern setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden Gesellschaften zusammen:

- net-m privatbank 1891 AG (Düsseldorf),
- net mobile minick GmbH (Hamburg),
- First Telecom GmbH (Frankfurt am Main),
- First Communication GmbH (Frankfurt am Main),
- SN Telecom GmbH (Frankfurt am Main),
- net mobile Verwaltungs AG (Glattbrugg / Schweiz),
- net mobile Schweiz AG (Glattbrugg / Schweiz),
- net mobile UK Ltd. (London / Großbritannien),
- net mobile Minick Spain S. L. U. (Madrid / Spanien),
- GOLDkiwi Media S. A. (Diegem / Belgien)
- United Carrier GmbH (München).

Im Zuge der Neustrukturierung der Unternehmensorganisation kam es zu Veränderungen in der Personalstruktur. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 beschäftigte der net mobile Konzern 248 Mitarbeiter, neun weniger als ein Jahr zuvor (2012: 257).

#### net mobile erschließt neue Absatzmärkte

Die wichtigsten Absatzmärkte für die net mobile Gruppe waren in der Vergangenheit Deutschland, die Schweiz, Großbritannien und Österreich. 2013 ist der Konzern mit den Produkten der Segmente „Online & TV“ und „Payment & Interactive“ erfolgreich in Spanien gestartet.

In ihren wichtigsten Absatzmärkten ist die net mobile AG - mit Ausnahme von Österreich - jeweils mit eigenen Niederlassungen vertreten, ihre Produkte vertreibt die Gruppe jedoch weltweit.

So unterstützt die net mobile AG die NTT DOCOMO sowie elf weitere Mobilfunkanbieter bei ihrem Angebot von Payment-Lösungen auf der Plattform „Google Play“. Ferner bietet die net mobile AG weltweit exklusiv die mobilen Inhalte eines großen US-amerikanischen Content-Anbieters an. Die Portale des Segmentes „Online & TV“ vertreibt die Gesellschaft zunehmend auch in anderen Ländern.

Wesentliche externe Einflussfaktoren für das Geschäft des net mobile Konzerns sind staatliche Regulierungen des Telekommunikationsmarktes, konjunkturelle Einflüsse sowie die Entwicklungstrends bei Smartphones und Tablets.

## Bisher produktorientierte Segmenteinteilung

Für das abgelaufene Geschäftsjahr segmentierte die net mobile AG - wie auch im Jahr 2012 - mit vier produktorientierten Geschäftseinheiten für den Vertrieb: „Payment & Interactive“, „Digital Enabling“, „Voice“ und „Online & TV“.

Hierbei bietet das Segment „Payment & Interactive“ komplette Produkte für mobiles Bezahlen (Mobile Payment) und Messaging an.

Das beste Beispiel dafür ist die Anbindung der Mobilfunkmarke O2 an das „Google Carrier Billing“. Damit können O2-Kunden in Deutschland kostenpflichtige Applikationen der Plattform „Google Play“ über ihre Mobilfunkrechnung bezahlen. Die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG - zu der O2 gehört - nutzt die von der net mobile AG implementierte Schnittstelle und Payment-Architektur. So musste der Mobilfunkanbieter weder sein bestehendes Billing-System noch die bereits vorhandenen Schnittstellen für das Reporting anpassen.

Das Geschäftsfeld „Digital Enabling“ hält mobilen Content wie Musik oder Apps bereit - hauptsächlich für Mobilfunkbetreiber.

Der Bereich „Voice“ stellt Anbietern sprachgebundener Inhalte sowohl Zugänge als auch Abrechnungsmöglichkeiten zur Verfügung.

„Online & TV“ ist das Segment, das die Vermarktungsindustrie mit fertigen Lösungen und Portalen für den Vertrieb an Endkunden versorgt - über die Werbeträger Internet und Fernsehen.

## Neustrukturierung: Organisation soll effizienter werden

Der Vorstand der net mobile AG hat im Geschäftsjahr 2013 beschlossen, sich im schnelllebigen Telekommunikationsmarkt auf die Kernkompetenzen des Unternehmens zu konzentrieren. Diese sind einerseits Technologien für Smartphones und

Tablet-PCs, andererseits Mobile Payment und andere Bezahl-dienste für den elektronischen Handel (E-Commerce). Auf Grund dessen hat die net mobile AG im Laufe des Jahres 2013 Vorbereitungen für eine effizientere Organisationsstruktur getroffen, die zum 1. Januar 2014 in Kraft trat.

## Neue Geschäftseinheiten sollen Rentabilität erhöhen

Die tiefgreifenden Veränderungen im Telekommunikationsmarkt machen eine stärkere Kundenorientierung nötig. Mit anderen Worten: Aus Sicht des Vertriebs tritt das einzelne Produkt in den Hintergrund; stattdessen wird der Markt immer stärker von der Bündelung von Einzelprodukten für deutlich voneinander abgegrenzte Kundengruppen bestimmt. So besteht beispielweise ein Mobilfunkvertrag heutzutage aus einem individuellen Bündel von Flatrates (Pauschaltarifen) für Telefon, SMS, Internet, Festnetz oder Fernsehzugang.

Diese Bündelung kommt in der Segmentierung, die ab dem 1. Januar 2014 gilt, zum Ausdruck. Entscheidend für die Aufgliederung des Konzerns sind die vier kundenorientierten Vertriebseinheiten „Reselling“, „Carrier & OTT“, „Online & TV“ und „Bank / PSP“. Für jede Kundengruppe gibt es dabei verschiedene Produktschwerpunkte. Dennoch gibt es eine segmentübergreifende Produktentwicklung; in allen Geschäftsfeldern werden die gleichen Vorprodukte eingesetzt. Die Kundenorientierung der neuen Segmente wird gemäß den Erwartungen des Vorstands die Rentabilität der Geschäfte erhöhen.

Die Geschäftseinheit „Reselling“ bietet Abrechnungs- und Voice-Lösungen für Dienstleister und Wiederverkäufer im B2B-Bereich an (Business-to-Business). Innerhalb des Segmentes wird jedoch unterschieden: Während der Bereich „Reselling net-m-brand“ auf die B2B-Kunden des mobilen Sektors ausgerichtet ist, konzentriert sich „Reselling First-brand“ auf die B2B-Kunden der klassischen Telekommunikation.

Das neue Segment „Carrier & OTT“ spricht zum einen Mobilfunkbetreiber an, zum anderen sogenannte „Over-the-top“-Marktteilnehmer (OTT) und Dienstleister im Internet wie Google. Auch dieses Segment ist in zwei untergeordnete Geschäftseinheiten gegliedert.

Bei der „B2O & PB“-Abteilung dreht sich alles um „Business-to-operator“ (B2O). Sie umfasst alle B2O-Lösungen wie mobiles Fernsehen (Mobile TV) und Content-Lizenzierungen. Die net mobile AG vermarktet sie in enger Zusammenarbeit mit Mobilfunkanbietern und anderen „Over-the-top“-Marktteilnehmern.

Die zweite Untereinheit „Global Business Solutions“ bietet Direct Carrier Billing (Bezahlen per Mobilfunkrechnung) für Con-

tent-Anbieter und führende App-Stores an, darunter Google Play und Windows Phone Store. Hier ist die net mobile AG bereits der bevorzugte Partner für viele Mobilfunkbetreiber in Europa und Asien.

Die strategische Geschäftseinheit „Online & TV“ gibt es in dieser Form bereits seit dem Jahr 2012. Sie vermarktet Sprachprodukte (Voice Products) und betreibt mobile Portale (Mobile Portals). Die Vermarktung von Produkten über die Werbeträger Internet und Fernsehen ist im B2B2C-Bereich angesiedelt.

Das Segment „Bank/PSP“ erbringt Dienstleistungen im Bereich Zahlungsverkehr und Factoring, Kreditkartenakzeptanz und -emission sowie der Abwicklung von Transaktionen, die eine Bankerlaubnis nach dem Kreditwesengesetz voraussetzen.

## 1.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des net mobile Konzerns verbleiben auf einem sehr hohen Niveau: Die Kosten für eigene Softwareentwicklungen betrugen im Jahr 2013 5.580 TEUR (2012: 6.584 TEUR). Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2013 belief sich auf 79%. Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 3.806 TEUR vorgenommen (2012: 2.667 TEUR).

Auf Grund des besonderen Geschäftsmodells erzielt die net mobile Gruppe durch Eigenentwicklungen die höchste Wertschöpfung für die Gesellschaft und ihre Aktionäre. Außer selbst entwickelter Software sind auch die Akquisition von Kundenrechten sowie Abrechnungsfunktionalitäten bei Dritten entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des net mobile Konzerns. Bei diesem Geschäftsmodell kann die net mobile Gruppe ihre generell gute finanzielle Ausstattung für die Erzielung zusätzlicher Erträge verwenden.

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte der net mobile Konzern 88 (2012: 96) Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung.

### Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es konzernweit folgende F & E-Projekte:

Im Jahr 2013 entwickelte die net mobile AG seine Direct-Carrier-Billing-Lösung weiter und sorgte mit der Swisscom, dem größten Mobilfunkanbieter der Schweiz, Bouygues Telecom, dem drittgrößten Mobilfunkanbieter Frankreichs sowie O2 Ireland für drei weitere Anbindungen an die Plattform Google Play. Das „Google Carrier Billing“ ist eines der erfolgreichsten Geschäftsfelder der net mobile AG.

Ferner entwickelte die net mobile AG die mobile Applikation „Mobile TV“ weiter und führte sie auf dem Markt ein. Die iPhone App wurde exklusiv für den Mobilfunkanbieter Vodafone GmbH konzipiert. Dank der dynamischen Anpassung der Bildgröße und Bit-Rate garantiert die Applikation die jeweils höchstmögliche Qualität von TV-Programmen auf Smartphones und Tablets.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag zudem auf der Smart-TV-Bezahlösung. Sie erlaubt es allen Anbietern von Content, ihre Home-Entertainment-Inhalte mittels Mobilfunkrechnung oder Prepaid-Karte abzurechnen.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHER UND BRANCHEN-BEZOGENER RAHMEN

#### Euroraum überwindet langsam die Rezession

2013 verzeichnete die deutsche Wirtschaft ein verhaltenes Wachstum: Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahresdurchschnitt um 0,5%<sup>(1)</sup>. Auf Grund der wirtschaftlichen Schwächephase zu Jahresbeginn und angesichts des kriselnden Euroraums ist dieses Ergebnis als passabel zu werten. Außerdem beschleunigte sich die wirtschaftliche Dynamik im zweiten Halbjahr deutlich. Wachstumstreiber war dank des stabilen Arbeitsmarktes die steigende Binnennachfrage: Der private Konsum erhöhte sich um 1% (2012: 0,4%)<sup>(2)</sup>.

Die Wirtschaftsaktivität des Euroraums schrumpfte im Jahr 2013 zwar durchschnittlich um 0,4% (2012: -0,6%)<sup>(3)</sup>, die Volkswirtschaften einiger südeuropäischer Staaten aber erholten sich. So hat Spanien - ein wichtiger Markt für die net mobile AG - im zweiten Halbjahr die Rezession hinter sich gelassen.

Die US-Wirtschaft wuchs 2013 um knapp 2% und demnach um einen Prozentpunkt weniger als 2012. Der asiatische Wirtschaftsraum expandierte wie schon 2012 um 6,0% - vor allem dank des Wachstums in China (7,8%). Diese Entwicklung<sup>(4)</sup> ist für den net mobile Konzern von zentraler Bedeutung, da sowohl die USA als auch Asien Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft sind und somit die wirtschaftliche Expansion vieler anderer Volkswirtschaften beeinflussen - und somit auch von Märkten, auf denen der net mobile Konzern als internationales Unternehmen agiert.

Insgesamt erhöhte sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2013 um 2,8% und lag damit leicht unter dem Wachstum des Vorjahres (3,0%)<sup>(5)</sup>.

## Deutscher ITK-Markt erreichte 2013 die schwarze Null

Im Jahr 2013 blieb der Umsatz der Branche für Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK) stabil auf seinem - im Jahr zuvor erreichten - Rekordwert von 152 Mrd. EUR<sup>(6)</sup>. Dies teilte der Bundesverband für Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) mit; Grundlage seiner Markteinschätzung sind Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO).

Der Bereich Informationstechnologie wuchs BITKOM-Prognosen zufolge 2013 um 2,0 % auf 74,7 Mrd. EUR. Das Geschäft mit Software legte deutlich zu: Es stieg um 4,9 % auf 18,1 Mrd. EUR. Während das Geschäft mit Desktop-PCs und Laptops deutlich rückläufig war, verstärkte sich der Verkaufsboom bei Tablet-Computern. Der Tablet-Umsatz verzeichnete laut BITKOM ein Wachstum von 48 % auf 2,8 Mrd. EUR<sup>(7)</sup>. Diese Entwicklung war für den net mobile Konzern äußerst vorteilhaft, da seine Produkte vor allem auf Smartphones und Tablets genutzt werden. Dies war auch der Grund für die strategische Ausrichtung des Konzerns auf die neuen Technologien.

Die Telekommunikation verzeichnete 2013 stabile Umsätze von rund 66 Mrd. EUR. Einer der Umsatztreiber war nach wie vor der boomende Smartphone-Absatz. 2013 gingen in Deutschland laut BITKOM 26,4 Mio. Geräte über die Ladentheke, der Umsatz stieg von 7,5 Mrd. EUR auf 8,4 Mrd. EUR<sup>(8)</sup>. Für die net mobile AG sind diese Zahlen auf Grund ihrer konsequenten Ausrichtung auf Produkte für Smartphones von entscheidender Bedeutung. Bei den Telekommunikationsdiensten wuchs das Geschäft mit mobilen Datendiensten in Deutschland um mehr als 5 % auf 9,1 Mrd. EUR<sup>(9)</sup>.

Einer repräsentativen Umfrage der BITKOM zufolge installiert jeder zweite Smartphone-Nutzer zusätzliche Apps. Noch setzen die meisten Smartphone-Nutzer auf kostenfreie Angebote, 17 % geben hingegen Geld für entsprechende Programme aus<sup>(10)</sup>.

Neue Geschäftsfelder wie Mobile Payment und sogenannte Wallets (elektronische Geldbörsen) stehen vor dem Durchbruch: Laut BITKOM können sich 75 % der deutschen Handynutzer unter 30 Jahren den Einsatz von Handy-Payment vorstellen<sup>(11)</sup>.

Außerdem geben Konsumenten in Deutschland für Informationstechnik und Telekommunikation deutlich mehr aus als in vielen anderen Ländern: 2013 waren das hierzulande statistisch betrachtet 1.477 EUR je Einwohner. Damit liegt Deutschland deutlich über dem EU-Durchschnitt von 1.197 EUR. Für die net mobile Gruppe ist dies eine erfreuliche Nachricht, da Deutschland der größte Absatzmarkt für das Unternehmen ist - gefolgt von Österreich, der Schweiz und Spanien. Spitzenreiter bei den jährlichen Ausgaben für IT und Telekommunikation sind übrigens die USA mit 2.430 EUR, gefolgt von Großbritannien (1.994 EUR) und Japan (1.807 EUR)<sup>(12)</sup>.

## Expandierender internationaler Smartphone-Markt

Laut dem Marktforschungsinstitut International Data Corporation (IDC) verkauften Hersteller 2013 weltweit erstmals eine Milliarde Smartphones<sup>(13)</sup>. Für den net mobile Konzern sind solche Entwicklungen höchst bedeutsam, da das Unternehmen international agiert und somit von einer weltweit hohen Smartphone-Dichte profitieren kann.

Insgesamt lässt sich die Marktstellung des net mobile Konzerns in einem lebhaften Wettbewerbsumfeld wie folgt beschreiben: Im Bereich des Mobile Payments - also beim Bezahlen via Mobilfunkrechnung - gehört die net mobile AG zu den Marktführern in Europa, wobei sie auf dem deutschen Markt eine bedeutende Position inne hat.

Mit der Applikation Mobile TV hat der Konzern ein Produkt auf den Markt gebracht, das Fernsehen mit Smartphones und Tablet-PCs unterstützt. Dies ist ein wichtiges Produkt sowohl für die europäischen Länder sowie auch für weitere internationale Märkte.

## 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Im Rahmen der Vorjahresberichterstattung hatte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 ein negatives Ergebnis im einstelligen Millionenbereich bei einem reduzierten Umsatz erwartet. Der erzielte Umsatz entwickelte sich im Jahr 2013 mit 130.497 TEUR (2012: 124.764 TEUR) jedoch positiver als erwartet - im Wesentlichen durch Neukunden im Bereich Mobile Payment, durch den Gewinn neuer Carrier für das Produkt Google Carrier Billing sowie der Ausweitung des Factoring-Geschäfts. Das negative Ergebnis (EBIT) fiel mit einer Höhe von -47.586 TEUR hingegen deutlich negativer aus als ursprünglich prognostiziert. Ursächlich für die negative Abweichung beim Ergebnis waren insbesondere deutlich gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 34.000 TEUR (2012: 447 TEUR) - siehe hierzu auch die Ausführungen im Kapitel 2.3.1 - sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.540 TEUR (2012: 0 TEUR). Zudem wurde im Segment Voice ein Goodwill-Impairment in Höhe von 1.000 TEUR (2012: 0 TEUR) erfasst.

Im Jahr 2013 hat die net mobile AG ihr nicht konsolidiertes Beteiligungsportfolio erweitert. So erwarb sie eine 50 %ige Beteiligung an dem Browser-Spiel-Anbieter GameSpree GmbH & Co. KG und ihrer Komplementärin Pray For Games GmbH. Ferner kaufte sie eine 50 %ige Beteiligung an der 21 apollo GmbH, die mobile Inhalte vermarktet.

Des Weiteren erwarb die net mobile AG mit der United Carrier GmbH ein Tochterunternehmen, welches über eine Telekommunikationslizenz verfügt und potenzielle Teile des Geschäftsbereichs Mobile Payment übernehmen kann.

## 2.3 LAGE

### 2.3.1 Ertragslage

Der Konzernumsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres beläuft sich auf 130.497 TEUR (2012: 124.764 TEUR) und ist demnach um 5.733 TEUR gestiegen. Dies entspricht einer Erhöhung von ca. 4,6%. Die Rohmarge entwickelte sich hingegen rückläufig und sank von 19,1% auf 15,8%, wobei sich im Vorjahr einmalige Sondergeschäfte mit einem Umsatzvolumen von 5.200 TEUR positiv auswirkten, denen keine Materialaufwendungen gegenüberstanden. Das EBIT (before restructuring costs) lag 2013 im negativen Bereich und beträgt -46.333 TEUR (2012: 102 TEUR).

Die Entwicklung auf Segmentebene stellt sich wie folgt dar:

Das Segment „Payment & Interactive“ verzeichnete 2013 eine Umsatzsteigerung von 6.590 TEUR auf 80.145 TEUR (2012: 73.555 TEUR). Wesentlicher Treiber in dem Zusammenhang war der Bereich Mobile Payment und hier insbesondere die Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Spanien sowie der Gewinn neuer Kunden für das Google Carrier Billing. Des Weiteren haben auch die Bankaktivitäten im Bereich Factoring zur positiven Entwicklung beigetragen. Das EBIT (before restructuring costs) in Höhe von -32.061 TEUR (EBIT 2012: -2.043 TEUR) fiel hingegen um 30.018 TEUR negativer aus als im Vorjahr. Maßgeblich waren hier im Wesentlichen die vorgenommenen Wertberichtigungen auf Forderungen bei der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von 30.140 TEUR (vgl. Kapitel 2.3.3).

Das Segment „Digital Enabling“ verbuchte einen Umsatz von 12.054 TEUR und lag damit 9.675 TEUR, also rund 44%, unter dem Vorjahreswert (2012: 21.729 TEUR). Der deutliche Umsatzrückgang resultiert aus rückläufigen Geschäftsaktivitäten bei einer Vielzahl an Produktlinien. Zudem waren in den Vorjahres-Umsätzen einmalige Sondergeschäfte in Höhe von 1.800 TEUR enthalten, denen keine Materialaufwendungen gegenüberstanden. Das erzielte EBIT (before restructuring costs) belief sich auf -12.692 TEUR (EBIT 2012: -59 TEUR). Neben den rückläufigen Geschäftsaktivitäten sind hierfür insbesondere deutlich gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 641 TEUR verantwortlich.

Das Segment „Voice“ steigerte seinen Umsatz um 5.498 TEUR auf 24.845 TEUR (2012: 19.347 TEUR). Dies entspricht einer Steigerung von knapp 30%, welche vor allen Dingen durch

gestiegene - wenn auch margenschwächere - Hardware-Verkäufe getrieben wurden. Das erzielte EBIT (before restructuring costs) betrug -2.352 TEUR (EBIT 2012: -219 TEUR). Die negative Ergebnisentwicklung ist vor allem durch den Verlust eines Prozesses mit der Telekom Deutschland GmbH sowie durch Wertberichtigungen auf Forderungen bedingt. Zudem wirkten sich im Vorjahr einmalige Sondergeschäfte in Höhe von 800 TEUR positiv aus, denen keine Materialaufwendungen gegenüberstanden.

Das seit 2012 ausgewiesene Segment „Online & TV“ erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 13.454 TEUR und lag damit um 3.321 TEUR über dem Vorjahresumsatz (2012: 10.133 TEUR). Dies entspricht einer Steigerung von über 30%. Ein Hauptgrund dafür: Im August 2013 startete „Online & TV“ sehr erfolgreich in Spanien und hat seitdem seine dortigen Umsätze stetig gesteigert. Des Weiteren konnten die in Deutschland bestehenden Geschäftsbeziehungen erfolgreich ausgebaut werden. Es wurde ein EBIT (before restructuring costs) in Höhe von 772 TEUR erzielt (EBIT 2012: 2.206 TEUR), wobei der Rückgang insbesondere mit im Vorjahr getätigten Sondergeschäften in Höhe von 1.610 TEUR zu erklären ist, denen keine Materialaufwendungen gegenüberstanden.

Der Personalaufwand ist auf 18.618 TEUR gesunken (2012: 18.930 TEUR). Parallel dazu ist auch die eigene Entwicklungsleistung von 6.584 TEUR im Vorjahr auf 5.580 TEUR gesunken.

Die 2013 beschlossene Neuorganisation des Konzerns verursachte zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen: Diese betragen insgesamt -1.254 TEUR. Die Summe setzt sich im Wesentlichen aus Standort-Reorganisationen, Standortschließungen, Abfindungen sowie Freistellungskosten zusammen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 33.554 TEUR. Maßgeblich in diesem Zusammenhang waren die vorgenommenen Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 30.140 TEUR bei der net-m privatbank 1891 AG.

Das Abschreibungsvolumen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 17.150 TEUR (2012: 9.023 TEUR). Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungen sind in erster Linie durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.540 TEUR bedingt, ferner haben sich die Abschreibungen auf selbsterstellte Software um 1.139 TEUR erhöht. Des Weiteren wirkte sich eine Abschreibung des Firmenwertes im Segment Voice in Höhe von 1.000 TEUR (2012: 0 TEUR) ergebnismindernd aus.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (2012: -847 TEUR) um 1.392 TEUR auf -2.239 TEUR. Ursächlich hierfür waren vor allem Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1.066 TEUR (2012: 0 TEUR), die sich in Höhe von 796 TEUR aus Abschreibungen auf Ausleihungen

an Beteiligungsunternehmen und in Höhe von 270 TEUR aus Abschreibungen auf Beteiligungen zusammensetzen. Die Zinsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr (2012: -840 TEUR) um 202 TEUR auf -1.042 TEUR erhöht. Die Veränderung ist insbesondere auf die erhöhte Inanspruchnahme von Kapital im Rahmen des Globalen Cash Management Systems der NTT DOCOMO Gruppe zurückzuführen.

Der Konzernjahresfehlbetrag verschlechterte sich auf Grund der beschriebenen Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr auf -49.787 TEUR (2012 inklusive nicht beherrschende Anteile: -962 TEUR).

## 2.3.2 Finanzlage

Der net mobile Konzern schließt das Geschäftsjahr 2013 mit liquiden Mitteln in Höhe von 130.579 TEUR (2012: 30.827 TEUR) ab. Bedingt durch den Anstieg des Geschäftsvolumens bei der net-m privatbank 1891 AG sowie der Möglichkeit von Tagesgeldanlagen für Privatkunden und auf Grund der Verluste des Geschäftsjahres 2013 reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 35,1% auf 10,6%. Die Verschuldung gegenüber Kreditinstituten konnte der Konzern im Jahr 2013 deutlich verringern. Grund dafür ist der Eintritt in das Globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe. Der NTT DOCOMO Konzern übt eine Finanzierungstätigkeit bei der net mobile AG aus. Über eine mit der Bank JP Morgan organisierten Cash Pool erhält die net mobile Gruppe von der NTT DOCOMO Finanzierungsmittel von bis zu 60 Mio. EUR. Der Vertrag hat unter Vernachlässigung der Sonderkündigungsrechte eine Laufzeit von einem Jahr und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn dieser nicht fristgerecht spätestens 30 Tage vor Ablauf der Laufzeit gekündigt wird. Die ursprüngliche Laufzeit endete am 31. März 2014. Der zwischen der NTT DOCOMO und der net mobile AG bestehende Cash-Pool-Vertrag wurde am 3. Juni 2014 gekündigt. Zur zukünftigen Finanzierung der net mobile AG wurde rückwirkend zum 1. Juni 2014 eine neue Cash-Pool-Vereinbarung mit einer zugesagten Kreditlinie von bis zu 50 Mio. EUR mit der DOCOMO Deutschland GmbH geschlossen. Die neue Vereinbarung sieht eine Laufzeit bis zum 31. März 2015 vor, wobei Sonderkündigungsrechte bestehen. Die DOCOMO Deutschland wird ihrerseits über eine mit Sonderkündigungsrechten ausgestattete Cash-Pool-Vereinbarung von der NTT DOCOMO finanziert. Die Kreditgeber gehen bei ihren Zusagen davon aus, dass die net mobile AG Konzerngesellschaft des NTT DOCOMO Konzerns ist.

Für die weitere Entwicklung der Gesellschaft hat sich die net mobile AG für das Geschäftsjahr 2014 erweiterte Kreditzusagen in Höhe von insgesamt 23 Mio. EUR gesichert, von denen 23 Mio. EUR mit einer Laufzeit von einem Jahr zugesagt sind. Der Betrag zugesagter, aber nicht ausgenutzter Kreditlinien beträgt ca. 11 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich im Vorjahr auf 972 TEUR und betragen zum Ende des Geschäftsjahres 2013 0 TEUR. Außerdem bestehen - unverändert zum Vorjahr - langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 4.651 TEUR (2012: 4.651 TEUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 12.419 TEUR (2012: 28.246 TEUR). Der Rückgang ist - wie bereits erwähnt - auf den Eintritt in das Globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Konzern sein hohes Investitionsniveau in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gehalten. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in diesen Bereichen im Geschäftsjahr 2013 auf 17.723 TEUR (2012: 19.985 TEUR). Wesentliche Investitionen erfolgten insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte.

Was die Investitionen in die einzelnen Segmente betrifft, so beliefen sich diese zum 31. Dezember 2013 für „Payment & Interactive“ auf 27.592 TEUR (2012: 6.394 TEUR), für den Bereich „Digital Enabling“ auf 16.504 TEUR (2012: 12.789 TEUR), für das Segment „Voice“ auf 579 TEUR (2012: 1.071 TEUR) und für „Online & TV“ auf 1.036 TEUR (2012: 1.885).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 89.981 TEUR (2012: 4.983 TEUR). Der Anstieg ist in hohem Maße auf den Bereich Tagesgeldverzinsung bei der net-m privatbank 1891 AG zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -33.817 TEUR (2012: -20.924 TEUR), wobei sich hier insbesondere um 24.811 TEUR gestiegene Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten cash-mindernd auswirkten. Zugleich erhöhten sich gegenläufig die Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten um 4.837 TEUR. Im Bereich der Auszahlungen aus der Herstellung und dem Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen fielen die Cash-Abflüsse im Geschäftsjahr 2013 um 7.042 TEUR geringer aus als im Vorjahr. Ein Grund für den Rückgang ist, dass ein Teil der Investitionen in diesem Bereich nicht zu einem Cash-Abfluss, sondern zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten führte und daher nicht im investiven Cashflow abgebildet wird.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 43.537 TEUR (2012: 21.600 TEUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21.937 TEUR erhöht. Wesentlicher Treiber diesbezüglich waren die im Zusammenhang mit der in Kapitel 2.3.1 beschriebenen Factoring-Transaktion geleisteten Einzahlungen in Höhe von 26.895 TEUR. Zudem erfolgten im Rahmen des Beitritts in das Globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital in Höhe von 33.834 TEUR (2012: 22.812 TEUR).

Gegenläufig wirkten sich im Geschäftsjahr 2013 die getätigten Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital aus. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um 13.728 TEUR und betreffen die Reduzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ein weiterer Cash-Abfluss in Höhe von 1.315 TEUR ergab sich durch den vollzogenen Squeeze-out bei der net-m privatbank 1891 AG.

### 2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des net mobile Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich erhöht. So stieg diese um 147.954 TEUR auf insgesamt 304.558 TEUR (2012: 156.604 TEUR), im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg des Geschäftsvolumens bei der net-m privatbank 1891 AG sowie der Möglichkeit von Tagesgeldanlagen für Privatkunden.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 18.147 TEUR auf 95.397 TEUR (2012: 77.251 TEUR). Der Großteil des Anstiegs resultiert aus gestiegenen langfristigen finanziellen Vermögenswerten (20.833 TEUR im Vergleich zum Vorjahr), in der Hauptsache bei der net-m privatbank 1891 AG. Vermögensmindernd wirkte sich hingegen ein Goodwill-Impairment in Höhe von 1.000 TEUR im Bereich Voice aus.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Stichtag 31. Dezember 2013 209.161 TEUR (2012: 79.353 TEUR). Der deutliche Anstieg ist insbesondere auf erhaltene liquide Mittel auf Grund von Tagesgeldanlagen für Privatkunden bei der net-m privatbank 1891 AG zurückzuführen. Des Weiteren erhöhten sich die kurzfristigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr um 27.749 TEUR, Treiber für die genannte Entwicklung waren im Wesentlichen gestiegene Forderungen aus Finanzdienstleistungen bei der net-m privatbank 1891 AG.

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Geschäftsjahresende 2013 auf 32.179 TEUR (2012: 54.968 TEUR). Darin enthalten ist ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -49.787 TEUR (2012: -921 TEUR). Der Anstieg des gezeichneten Kapitals um 218 TEUR ist auf die im Vorjahr beschlossene und im Geschäftsjahr 2013 ins Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung zurückzuführen. Im Bereich der Rücklagen wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere eine sonstige Zuzahlung des Hauptgesellschafters, der DOCOMO Deutschland GmbH, in die Kapitalrücklagen erhöhend aus. Bedingt durch den Verkauf von wertgeminderten Factoring-Forderungen der net-m privatbank 1891 AG an den Hauptgesellschafter zum Nominalwert der Forderungen, wurde eine sonstige Zuzahlung in die Kapitalrücklagen in Höhe des wertgeminderten Teils der Forderungen in Höhe von 26,9 Mio. EUR vereinnahmt.

Das langfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr (2012: 6.765 TEUR) um 1.745 TEUR auf 8.510 TEUR gestiegen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein langfristiger Lizenzvertrag im Segment „Digital Enabling“.

Das kurzfristige Fremdkapital zum 31. Dezember 2013 beträgt 263.869 TEUR (2012: 94.871 TEUR). Der deutliche Anstieg um 168.998 TEUR gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf Tagesgeldanlagen für Privatkunden im Bereich der Bankaktivitäten zurückzuführen. Zudem betragen die Verbindlichkeiten aus dem in 2013 erfolgten Beitritt der net mobile Gruppe in das Globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe zum 31. Dezember 2013 33.834 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten hingegen - nicht zuletzt durch den Beitritt in das Globale Cash Management System - um 15.828 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

## 2.4 GESAMTAUSSAGE

Da der Umsatz der net mobile Gruppe im Berichtsjahr 2013 - entgegen der Erwartung - leicht gestiegen ist, verlief die Umsatzentwicklung des Konzerns günstiger als gedacht. Das negative Ergebnis fiel hingegen wesentlich deutlicher aus als erwartet. Dies lässt sich insbesondere auf den hohen Anstieg der Wertberichtigungen - hier vor allem die erläuterten Wertberichtigungen auf Factoring-Forderungen bei der net-m privatbank 1891 AG - und den Anstieg bei den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr zurückführen. Zudem wirkten sich die im Rahmen der Neuorganisation des Konzerns entstandenen Restrukturierungsaufwendungen ergebnismindernd aus, weswegen die Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt ungünstig verlaufen ist.

## 3. NACHTRAGSBERICHT

Auf eigenen Wunsch schied am 31. Dezember 2013 Herr Edgar Schnorpfeil (COO) und am 31. Januar 2014 Herr Frank Hartmann (CFO) aus dem Vorstand aus. Herr Theodor Niehues (CEO) ist zum 20. März 2014 aus der net mobile AG ausgeschieden. Die Trennung erfolgte auf Grund unterschiedlicher Auffassungen zur Führung des Unternehmens. Das Amt des Vorstandsvorsitzenden (CEO) übernahm - auf Bitten des Aufsichtsrats - am selben Tag Herr Edgar Schnorpfeil.

## 4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 4.1 PROGNOSEBERICHT

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 stellt der Vorstand zur internen Steuerung des Konzerns insbesondere auf die folgenden drei Leistungsindikatoren ab: Umsatz, Industrial Added Value (IAV = Umsatz - direkt zurechenbarer Wareneinsatz) sowie 2nd Contribution Margin (2nd CM = IAV - Personalaufwand + Bonusaufwendungen - sonstige betriebliche Aufwendungen + sonstige betriebliche Erträge ohne Erträge aus dem Verkauf von selbsterstellter Software). Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand der net mobile AG einen leicht steigenden Umsatz. Die Basis für diese Einschätzung bildet im Wesentlichen die Annahme, dass die Umsätze in den Bereichen „Carrier & OTT“ sowie „Online & TV“ deutlich steigen werden. Dank der seit dem 1. Januar 2014 implementierten kundenorientierten Segmentierung erwartet der Vorstand, dass das Unternehmen insgesamt seine Effizienz steigern wird. Aus diesem Grund wird für 2014 mit einem deutlich steigenden IAV (2013: 27.479 TEUR) sowie einer deutlichen steigenden 2nd Contribution Margin (2013: -34.312 TEUR) gerechnet.

Die nachstehenden Prognosen für die einzelnen Segmente basieren auf der beschriebenen neuen Segmentstruktur: Im Geschäftsfeld „Reselling“ wird der Umsatz (2013: 90.401 TEUR) erwartungsgemäß geringfügig steigen, während die Bereiche „Carrier & OTT“ (2013: 17.373 TEUR) und „Online & TV“ (2013: 13.453 TEUR) ihre Umsätze voraussichtlich deutlich steigern werden. Für das Segment „Bank/PSP“ (2013: 9.270 TEUR) wird hingegen ein deutlich sinkender Umsatz erwartet.

Bezüglich des IAV erwartet der Vorstand, dass dieser im Segment „Reselling“ leicht sinken wird (2013: 6.181 TEUR), während für die Bereiche „Carrier & OTT“ (2013: 12.369 TEUR) sowie „Online & TV“ (2013: 3.268 TEUR) eine deutliche Steigerung erwartet wird. Im Segment „Bank/PSP“ wird mit einem deutlichen Rückgang des IAV gegenüber 2013 gerechnet (2013: 5.661 TEUR).

Hinsichtlich der 2nd Contribution Margin erwartet der Vorstand für 2014 einen deutlichen Anstieg über alle Segmente hinweg, wobei dieser insbesondere durch das Segment „Carrier & OTT“ (2013: -2.640 TEUR) getragen werden soll. Auch im Segment „Bank/PSP“ wird mit einer stark positiven Entwicklung gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 gerechnet, die erwartete Entwicklung hängt hier jedoch insbesondere damit zusammen, dass in 2013 Wertberichtigungen auf Factoring-Forderungen in Höhe von 26.895 TEUR erfasst wurden, welche die 2nd Contribution Margin (2013: -30.500 TEUR) in hohem Maße einmalig belasteten.

### 2014: Wachstum auf dem deutschen ITK-Markt

Auch die allgemeinen Wirtschaftsprognosen stützen die guten Aussichten für den net mobile Konzern im Geschäftsjahr 2014. So teilte der Bundesverband für Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) mit, dass die Branche wieder wachsen wird. Der Umsatz mit Produkten und Diensten dieses Wirtschaftszweigs soll im Jahr 2014 demnach um 1,6% auf 154,4 Mrd. EUR steigen.

Für den Euroraum gehen die Prognosen für das laufende Jahr wieder von einem leichten Wirtschaftswachstum in Höhe von 1% aus. Das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung meldete, dass sein Indikator für das Wirtschaftsklima im Euroraum weiter gestiegen sei. Deutschland und Österreich - zwei wichtige Märkte für den net mobile Konzern - schnitten in diesem Zusammenhang am besten ab.

Die Weltwirtschaft wird 2014 um 3,7% wachsen. Wachstumsmotor ist nach wie vor Asien mit einer prognostizierten Erhöhung seiner Wirtschaftsleistung um 6,9%. Aber auch für die Vereinigten Staaten von Amerika wird eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 3,2% erwartet.

## 4.2. RISIKOBERICHT

### 4.2.1 Risikomanagementsystem

Als international tätiger Konzern unterliegt die net mobile Gruppe zahlreichen Risiken. Darum ist ein wirksames Risikomanagement entscheidend für die nachhaltige Sicherung der Unternehmenszukunft. Der Vorstand der net mobile AG überwacht die Entwicklung des Konzerns fortlaufend anhand eines Risikomanagementsystems.

Zu Beginn eines Jahres erstellen die Produkt- und Segmentverantwortlichen der net mobile AG eine monatliche kennzahlenbasierte Planung.

Ein Soll-Ist-Vergleich wird monatlich durchgeführt, die Abweichungen werden miteinander diskutiert und die Ergebnisse dem Vorstand vorgelegt. Eine langfristige Liquiditätsplanung verbunden mit einer täglichen Überwachung der Liquiditätsströme unterstützt die Steuerung der Liquidität. Ein SAP-System gewährleistet den systematischen Controlling-Prozess: Kennzahlen werden tagesgenau ermittelt, Abweichungen fortlaufend überwacht.

24 Stunden täglich und sieben Tage in der Woche kontrolliert ein Team aus Technikern und Programmierern die technischen Systeme der net mobile AG. Automatisierte Prozesse helfen dabei, Abweichungen aufzudecken, so dass diese schnellstmöglich behoben werden können.

Um die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens noch transparenter zu machen, hat net mobile ein ERP-System (Enterprise-Resource-Planning) der Firma SAP eingeführt. Das firmeneigene Management-Informationssystem (MIS) wird fortlaufend weiterentwickelt. Dieses basiert auf der Softwarelösung „Business Objects“ und auf „SAP Business Warehouse“. Als sogenanntes MIS-Tool setzt net mobile „Cognos Business Intelligence“ ein. Das Management-Informationssystem stellt dem Vorstand umfangreiche Informationen über das Unternehmen bereit, so dass es leichter zu steuern ist: Risiken kann der Vorstand dadurch früher erkennen, Chancen konsequenter nutzen.

## 4.2.2 Risiken

Die folgenden Risiken sind gemäß ihrer relativen Bedeutung (ermittelt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der angestrebten Ziele) geordnet. Die Risiken werden brutto dargestellt, wobei die Maßnahmen zur Risikobegrenzung jeweils unmittelbar erläutert werden.

### Abhängigkeit vom Großaktionär

Die net mobile AG ist auf Grund ihrer Finanzierungsstruktur abhängig von ihrem Großaktionär DOCOMO Deutschland GmbH sowie dessen Einbindung in den NTT DOCOMO Konzern: Die mit den Banken ausgehandelten Kreditverträge und Überziehungsmöglichkeiten sowie der Einbezug in das Globale Cash Management der NTT DOCOMO Gruppe setzen alleamt die Zugehörigkeit zum NTT DOCOMO Konzern voraus. Aus diesem Grund stimmt der Vorstand der net mobile AG alle wichtigen Entscheidungen eng mit den Aufsichtsratsvertretern des Großaktionärs ab. Dieses Risiko betrifft alle Geschäftsbereiche, also die kundenorientierten Segmente „Reselling“, „Carrier & OTT“, „Online & TV“, „Bank / PSP“ sowie die weiteren Segmente „Overhead R & D and Operations“, „Finance“ und „General Administration / HR“.

### Abhängigkeit von wenigen Großkunden

Wie bei vergleichbaren Unternehmen üblich, erzielt die net mobile Gruppe - vor allem in den Segmenten „Carrier & OTT“ sowie „Reselling“ - einen Großteil der Umsätze mit einem verhältnismäßig kleinen Kundenkreis. Diese sind Kooperationspartner, die net mobile bei der Produktvermarktung unterstützen. Einige Bestandskunden haben für den Konzern eine relativ große Bedeutung, so dass Abhängigkeiten bestehen. Um sich aus solchen Abhängigkeiten zu lösen, erweitert die net mobile Gruppe die Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern und baut fortlaufend ihre Kundenbasis aus.

### Regulierungsrisiken

Grundsätzlich ist die net mobile Gruppe - wie die gesamte Mobilfunkbranche - der Gefahr staatlicher Regulierungen ausgesetzt. Dieses Risiko betrifft grundsätzlich die vier kundenorientierten Geschäftsbereiche, also die Segmente „Reselling“, „Carrier & OTT“, „Online & TV“ und „Bank / PSP“. In den USA und Indonesien beispielsweise haben Verbraucherschutzbehörden sogenannte Premium-Dienste angefochten und somit zeitweise die Abrechnung derartiger Dienste unterbunden. Der Vorstand der net mobile AG überwacht die Entwicklung von Regulierungen auf den vom net mobile Konzern adressierten Märkten engmaschig. Derzeit erwartet der Vorstand keine vollständige Unterbindung der Geschäftsmöglichkeiten, dennoch kann sich das regulatorische Umfeld jederzeit verschärfen, was Umsatz und Ertrag negativ beeinflussen könnte. Grundsätzlich kann es aber Verordnungen auf Ebene der Europäischen Union geben, die dann beispielsweise Auswirkungen auf die Voice-Produkte der net mobile AG haben. Auch die Verbraucherschutzpolitik der neuen Bundesregierung hat möglicherweise strengere Maßnahmen zum Ziel.

Im Jahr 2012 gab es eine Änderung der Telekommunikationsrechtlichen Regelung zu den Warteschleifen, die aber erst zum 1. Juni 2013 wirksam wurde: § 66g TKG (Telekommunikationsgesetz) engt die Voraussetzungen, unter denen Warteschleifen genutzt werden können, ein. Die Einführung der neuen Regelung hatte eine Änderung der technischen Anforderungen zur Folge, was für die net mobile AG einen zusätzlichen Implementierungsaufwand bedeutete.

Weiterhin wurde ein Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken erlassen, im Rahmen dessen sich das UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) geändert hat. Diese Änderung betrifft die net mobile AG allerdings nur mittelbar, da hier u. a. die Bußgelder für unlautere Werbeanrufe ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung erhöht wurden und somit potenzielle Verstöße schwerer geahndet werden.

Mit den Produkten ihres Segmentes „Online & TV“ hat die net mobile Gruppe 2013 die Märkte in Spanien, Thailand und Malaysia erschlossen. Den großen Wachstumschancen vor allem in den asiatischen Ländern steht allerdings das Risiko möglicher Regulierungen der Netzbetreiber gegenüber, die den Traffic beeinflussen können.

Um das Vertrauen der Verbraucher in neue Telekommunikationsdienste zu stärken, hat die Mobilfunkbranche schon im Jahr 2006 einen „Verhaltenskodex für Mehrwertdienste“ aufgestellt. Diese freiwillige Selbstverpflichtung legt branchenweite Richtlinien für das Angebot von Mehrwertdiensten per SMS, MMS oder Online fest. Sie gehen damit weit über die vom Gesetzgeber geforderten Verbraucherschutzstandards hinaus - und hoffen, so auch einer weiteren Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen entgegenzuwirken.

Sollte es dennoch zu weiteren gesetzlichen Eingriffen und infolgedessen zu einer weiteren Einschränkung des Geschäftsvolumens kommen, könnte dies im Ergebnis zu einer deutlichen Reduzierung des Marktvolumens führen.

## Währungsrisiken

Die net mobile Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend internationalisiert und unterhält zahlreiche Geschäftsbeziehungen ins Ausland. In diesem Zusammenhang bestehen Währungsrisiken - allerdings nur bei Forderungen, Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft (also nicht dem Euro) entsprechen. Aus dem internationalen Liefer- und Leistungsverkehr - hauptsächlich mit den ausländischen Konzernunternehmen beispielsweise in der Schweiz, Japan, USA und Großbritannien - werden größere Beträge in Fremdwährungen umgesetzt. In dem neuen Segment „Carrier & OTT“ werden besonders im Bereich „Global Business Solutions“ wesentliche Erträge mit einem Großkunden erzielt, die in Yen (JPY) abgerechnet werden und derzeit - wie auch die übrigen Währungsrisiken - keiner Fremdwährungssicherung unterliegen. Für die Zukunft sind Maßnahmen geplant, um Teile der Fremdwährungsrisiken bezüglich des JPY abzusichern. Die net mobile AG versucht Währungsrisiken zu reduzieren, indem sie bei Vertragsabschlüssen fungible Währungen vereinbart. Ferner reduziert die AG diese Risiken durch Währungskonten, um hierdurch eine natürliche Sicherung durch die unterschiedlichen Zahlungsströme zu erreichen.

## Forderungsausfallrisiken

Die net mobile Gruppe sieht vor allem in den Segmenten „Bank/PSP“ sowie „Online & TV“ ein gewisses Forderungsausfallrisiko. Das Management reduziert dieses Risiko durch ein sogenanntes Blacklisting-System: Dieses überwacht das Nutzerverhalten der Endkunden fortlaufend; auf Basis dieser Erfahrungen begrenzt es für den jeweiligen Endkunden dessen maximale Nutzungsmöglichkeit der net mobile-Dienste.

Bei der Beitreibung offener Forderungen beauftragt das Management professionelle Inkassoinstitute, deren Arbeit es im Rahmen eines Benchmarking-Prozesses fortlaufend vergleicht.

In den anderen Geschäftsbereichen der net mobile Gruppe ist das Forderungsausfallrisiko meist geringer, da das Geschäftsmodell des Konzerns - auf Grund von Prepaid und Verträgen - grundsätzlich einen Überhang der Verbindlichkeiten zu den Forderungen gegenüber seinen Kunden beinhaltet. Dennoch kann der Ausfall von größeren Einzelforderungen zu einer erheblichen Belastung des Ergebnisses führen. Vor allem die weitere Internationalisierung des Konzerns birgt eine Ausweitung des Forderungsausfallrisikos.

## Abrechnungsrisiken

Die net mobile Gruppe bietet zahlreiche Produkte zum Download inklusive deren Zahlungsabwicklung an. Die Vergütung von urheberrechtlich geschützten Werken wie Musiktiteln und Filmen sowie Payment-Transaktionen bergen das operative Risiko, Lizenzabgaben zu hoch oder zu niedrig zu erfassen; zu niedrig erfasste Abgaben ziehen möglicherweise Nachforderungen der Rechteinhaber nach sich. Die Komplexität der Geschäfte kann außerdem zu Fehlinterpretationen von Transaktionscodes führen - mit dem Ergebnis, dass Auszahlungen an Marketingpartner und Kunden erfolgen, für die keine Erträge erzielt wurden. Dieses Risiko betrifft vorwiegend das Segment „Reselling“.

Die net mobile Gruppe begegnet diesem Abrechnungsrisiko durch eine starke Prozessorientierung, durch das Vier-Augen-Prinzip und durch ein SAP-basiertes ERP-System. Dank eines transparenten Data-Warehouse-System kann zudem jeder Rechteinhaber den Verlauf sämtlicher Transaktionen von der Bestellung bis hin zur Abrechnung des Lizenzentgelts überprüfen.

## Technische Risiken

Technischer Fortschritt und steigende Transaktionsvolumina verlangen vom net mobile Konzern, dass er die Leistungsfähigkeit seiner technischen Systeme fortlaufend steigert. Da die technischen Anlagen höchst komplex sind, kann es grundsätzlich zu einem teilweisen oder totalen Ausfall der Systeme kommen - möglicherweise auch für einen längeren Zeitraum.

Dieses Risiko betrifft alle Geschäftsbereiche, also die kundenorientierten Segmente „Reselling“, „Carrier & OTT“, „Online & TV“ und „Bank/PSP“, aber auch die Segmente „Overhead R&D and Operations“, „Finance“ und „General Administration/HR“.

Diesen operativen Risiken begegnet die net mobile Gruppe, indem sie zum einen die Ausfallsicherheit der Systeme erhöht und zum anderen den laufenden Betrieb umfassend überwacht. Neue Produkte erprobt net mobile mittels eines eigenen Testsystems während des regulären Betriebs, ohne dabei die Systeme zu beeinträchtigen. Für ausgewählte Kunden hat das Unternehmen eine Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen, die den Totalausfall der Systeme absichert. Eine solche Versicherung besteht aber nicht für alle Produkte oder Kundengruppen.

## 4.2.3 Allgemeine Bankrisiken

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der Bank wird durch die strategische Ausrichtung auf eher mit operationellen Risiken behaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder charakterisiert. Darüber hinaus ist das Adressenausfallrisiko ein bedeutendes Risiko für die Bank. Die Bank hat die begonnene Neuausrichtung weiterentwickelt und die Geschäftsfelder risikoverträglich zu stabilen Säulen entwickelt. Im Berichtsjahr wurden die Risikomanagementsysteme konsequent weiter verfeinert und an die aktuellen Entwicklungen der Geschäftsbereiche angepasst. Eine ausführliche Risikoinventur wurde im vierten Quartal durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Abbildung der Risiken der neuen Geschäftsfelder gelegt. Der Vorstand hat eine gebündelte Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. Diese wird durch Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsfelder ergänzt.

Wie im vergangenen Geschäftsjahr arbeitet die Bank vorrangig mit Kooperationspartnern zusammen. Die Bank ist für die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen verantwortlich. Die Kooperationspartner übernehmen teilweise den Vertrieb, die technische Abwicklung sowie die Risikoüberwachung und -steuerung der angeschlossenen Händler. Die Überwachung der Kooperationspartner wird künftig stärker ausgebaut.

### Aufbauorganisation

Zur Unterstützung der Vorstände im Rahmen der Risikosteuerung existiert ein sogenanntes Senior Management Team, welches neben den Vorständen und den Bereichsleitern der wesentlichen Bereiche besteht.

Für die operative Risikosteuerung sind neben dem Bereich Gesamtbanksteuerung/Risikomanagement die zuständigen Bereiche verantwortlich. Für die Steuerung und Überwachung der Adressenausfallrisiken der Bereich Processing Banking, für Marktpreis- und Liquiditätsrisiken die Bereiche Rechnungswesen und Zahlungsverkehr. Die Steuerung der operationellen Risiken liegt in der Verantwortung des Bereiches Gesamtbanksteuerung/Risikomanagement.

Die interne Revision des Hauses kontrolliert basierend auf den im Revisionshandbuch festgelegten Vorgaben regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien und ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Überwachungssystems. Teilgebiete der internen Revision wurden im Geschäftsjahr auf Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Stuttgart, ausgelagert. Die Gesamtverantwortung verbleibt bei der Geschäftsführung der Bank.

Die Regelungen zum Risikomanagement, internen Kontrollsystem sowie Regelungen zur Überwachung des Risikos aller wesentlichen Geschäfte sind in den Organisationsrichtlinien der Bank verankert.

Die net-m privatbank 1891 AG sieht die Risikotragfähigkeitsanalyse als dynamisches Steuerungs-Tool, um den Geschäftsbetrieb zu steuern und strategisch auszurichten. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die Adressenausfallrisiken, die Marktpreisrisiken und die operationellen Risiken berücksichtigt.

Ein Gesamtbankrisikobericht inklusive der Messung der Auslastung des Gesamtbanklimits und aller Teillimite wird vierteljährlich erstellt. Neben diesen quantitativen Analysen werden auch qualitative Beurteilungen der einzelnen Geschäftsbereiche und der aus diesen resultierenden Risiken durchgeführt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden laufend durch die verschiedenen Berichte über die aktuelle Geschäfts- und Risikosituation unterrichtet. Die Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen durch die quartalsweisen Risiko- und Kreditrisikoberichte. Die risikorelevanten Informationen stehen auch den weiteren betroffenen Mitarbeitern zur Verfügung. Bei den wöchentlichen Telefonkonferenzen der Geschäftsleitung werden zudem die wesentlichen Entwicklungen der Bank besprochen.

### Adressenausfallrisiken:

Das Adressenausfallrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Geschäftspartner nicht bzw. nur eingeschränkt in der Lage ist, seinen vertraglich vereinbarten Pflichten nachzukommen. Enthalten sind somit Verluste auf Grund der Bonität bzw. Zahlungsunfähigkeit/-willigkeit des Geschäftspartners.

Wir betrachten das Adressenausfallrisiko als wesentliches Risiko. Zur Abschirmung und Begrenzung der Risiken aus dem zum Bilanzstichtag und zukünftig noch betriebenen Kreditgeschäft erfolgt eine Kreditvergabe unter Beachtung der folgenden Grundsätze:

- Kredite werden gemäß der aktuellen Geschäfts- und Risikostrategie nur mittels eines gemeinsamen Vorstandsbeschluss vergeben. Nur bei klar definierten Dispositionsmöglichkeiten des „nicht-risikorelevanten Kreditgeschäfts“ ist ein Verzicht auf einen Vorstandsbeschluss möglich.
- Kredite werden grundsätzlich auf der Grundlage eines Ratings oder einer ausreichend gegebenen Sicherheit vergeben. Für die Konditionsgestaltung gilt dabei der Grundsatz der risikoadjustierten Bepreisung.

- Kredite werden nur dann vergeben, wenn auf Grund nachvollziehbarer Unterlagen die künftige Kapitaldienstfähigkeit des Kreditnehmers eingeschätzt werden kann oder die Rückführung durch die Besicherung gegeben ist.
- Alle Geschäfte werden unverzüglich auf die zuvor eingeräumten kreditnehmerbezogenen Einzelkreditnehmer- und Kreditnehmereinheitenlimite angerechnet.

Die frühzeitige Identifikation des Adressenausfallrisikos erfolgt vor allem durch die Kontrolle des Zahlungsverhaltens der Kunden. Darüber hinaus werden im Rahmen der quartalsweisen Kreditberichte das Kreditportfolio analysiert und bei Bedarf weitergehende Maßnahmen eingeleitet. Auffällige Engagements werden gesondert überwacht oder in die Intensivbetreuung übergeleitet.

Die Ermittlung des Adressenausfallrisikos erfolgt durch eine Analyse unseres Kreditportfolios anhand des expected und unexpected loss bzw. mit PD-Sätzen überwiegend von Arvato Infoscore (probability of default). Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch vielfältige Analysen unterstützt.

Die Adressenausfallrisiken der Forderungen aus dem Ratent-/Rechnungskauf bzw. dem Factoring werden anhand extern gelieferter PD-Sätze bewertet.

Den sich aus der Umsetzung von „Basel III“ ergebenden Vorschriften, insbesondere die Einhaltung der zur Beurteilung der Angemessenheit der Eigenmittel gültigen Solvabilitätsverordnung (SolvV), wurde Rechnung getragen. Die Gesellschaft ist an einen technischen Dienstleister angebunden, der im ERP-System die Anforderungen zu Basel III/CRD IV umsetzt.

Das Teil-Limit zum Adressenausfallrisiko wurde im Geschäftsjahr 2013 stets eingehalten.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 400 TEUR.

### Liquiditätsrisiken:

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die Bank nicht oder nicht mehr uneingeschränkt sowohl ihren gegenwärtigen als auch zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Das Liquiditätsrisiko begründet sich im Wesentlichen aus der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt

sowie dem Erfordernis der Überwachung laufzeitkongruenter Refinanzierungen.

Basierend auf der Gegenüberstellung von Liquiditätszu- und -abflüssen wird die nachhaltige Zahlungsfähigkeit der Bank an einer Liquiditätskennzahl (Untergrenze gemäß Liquiditätsverordnung: 1,0) dargestellt. Zum Bilanzstichtag betrug diese Kennziffer 7,28. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt.

Zur Analyse und Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird darüber hinaus ein tägliches Liquiditätsreporting erstellt, in dem aus der Planung abgeleitete Vorschauwerte für die Mittelzu- und -abflüsse verankert sind, die bei Bedarf angepasst werden.

### Marktrisiko

Marktpreisrisiken der Bank bestehen im Allgemeinen im Zinsänderungsrisiko, Kursrisiko oder Fremdwährungsrisiko. Das sich aus der Fristentransformation auf Gesamtbankebene ergebende Zinsänderungsrisiko stellt für die Bank ein bedeutendes Marktpreisrisiko dar. Handelsbuchpositionen im Sinne des § 1a KWG sind nicht vorhanden und werden grundsätzlich nicht eingegangen.

Bei der Steuerung des Zinsänderungsrisiko werden die Zinsrisiken betrachtet, die sich aus den unterschiedlichen Zinsbindungen der Kunden- und Eigengeschäfte ergeben. Hierbei erfolgt auch die handelsrechtliche Bewertung der Eigengeschäfte. Bei Fremdwährungspositionen handelt es sich meist um geschlossene Positionen. Durch eine geringe zeitliche Verschiebung zwischen dem Einzahlungs- und Auszahlungsvolumen beim Acquiring kann es zu geringen Bewertungsdifferenzen kommen, die dementsprechend unter Risikogesichtspunkten bewertet werden.

Die Beurteilung des periodischen Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt über eine Simulationsrechnung auf der Basis positionsspezifischer Zinsanpassungsparameter. Über die Simulationsrechnung werden die Zinsergebniswirkung auslaufender und neu abzuschließender Geschäfte berücksichtigt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das handelsrechtliche Ergebnis der Bank ermittelt. Hierzu werden alle einem Zinsänderungsrisiko unterliegenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen der Bank einbezogen.

Das Teil-Limit zum Marktpreisrisiko wurde im Geschäftsjahr 2013 stets eingehalten.

### Operationelle Risiken:

Operationelle Risiken umfassen die Möglichkeit von Verlusten auf Grund nicht ausreichender Systeme und Kontrollen, auf Grund menschlichen und technischen Versagens sowie durch Managementfehler und externe Einflüsse, wie etwa Naturkatastrophen.

Hinzu kommt das Transaktionsrisiko. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass mit steigenden Volumina bzw. steigender Transaktionszahl das Risiko für Schadensfälle erhöht wird. Das Transaktionsrisiko ist, entsprechend der Definition der Bank, die Gefahr von Vermögensschäden, die aus menschlichen und technischen Fehlern, Betrug, länderrechtlichen Komplikationen und Rücklastschriften bei der Abwicklung von Geschäften in den Bereichen Direct Debit & Direct Credit und Card Acquiring resultieren. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass mit steigenden Volumina bzw. steigender Transaktionszahl das Risiko für Schadensfälle erhöht wird.

Die vorhandene Schadensfalldatenbank zur Steuerung und qualitativen Bewertung der operationellen Risiken wird laufend verfeinert. Die in den Organisationsrichtlinien geregelten Bearbeitungsprozesse werden kontinuierlich überarbeitet und von der internen Revision überwacht. Somit werden Risiken frühzeitig identifiziert. Die Dokumentation der Revisionsergebnisse in einer Excel-basierten Nachverfolgungsdatenbank und den entsprechenden Berichten bildet die Grundlage zur Beseitigung festgestellter Mängel.

Die Datensicherung im EDV-Bereich erfolgt permanent bei dem von uns beauftragten externen Rechenzentrum. Die Funktionsfähigkeit der computergestützten Systeme war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Zur Vermeidung von Rechtsrisiken werden alle Rechtsvorschriften sowie die Rechts- und Verpflichtungsfähigkeit der Gegenpartei eingehend geprüft. Nach Möglichkeit werden hier standardisierte branchenübliche Verträge eingesetzt. Im Einzelfall wird bei Bedarf zusätzlich rechtlicher Rat von anerkannten Rechtsanwaltskanzleien mit entsprechender fachlicher Ausrichtung eingeholt.

Das Teil-Limit zum operationellen Risiko wurde im Geschäftsjahr 2013 stets eingehalten.

Die Struktur des Risikomanagementsystems der Bank sowie die damit zusammenhängenden Prozesse tragen der geplanten Geschäftspolitik Rechnung und werden den Risiken daraus gerecht.

Bestandsgefährdende Risiken aus den dargestellten relevanten Risikoarten vor den im Bereich Factoring erwähnten Sondereffekten sind derzeit nicht erkennbar.

Vertriebsrisiken sind vor allem auf Grund der Abhängigkeit von aktuellen Vertriebspartnern und Absatzkanälen gegeben, sofern gesetzte Ziele nicht erreicht werden.

Risiken aus dem Zahlungsverkehrsbereich, bestehend aus potenziellen Rückbelastungen, können entstehen. Grundsätzlich jedoch sind offene Forderungen gegenüber Kunden

durch Sicherheitseinbehalte abgedeckt, die regelmäßig kontrolliert und angepasst werden.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Abhängigkeit von Kooperationspartnern gewisse Risiken birgt, wobei die Zusammenarbeit mit mehreren Partnern in diesem Zusammenhang positiv und konzentrationsmindernd wirkt.

Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld können sich aus dem Anhalten der aktuellen Unsicherheiten auf den Finanzmärkten mit der Folge ergeben, dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen und die Arbeitslosenquoten steigen und somit die Konsumneigung der Verbraucher gemindert wird.

Diese Rahmenbedingungen könnten perspektivisch auch die Geschäftsbereiche der Bank belasten. Weiterhin können sich somit für die net-m privatbank 1891 AG aus diesen allgemeinen Risiken insbesondere erschwerte Refinanzierungsbedingungen und höhere Kosten für die Mittelbeschaffung bei sinkenden Zinsmargen ergeben, die sich neben der Ertragslage vor allem auf die Liquiditätssituation negativ auswirken können. Um die Refinanzierung langfristig zu sichern, hat die Bank im Wesentlichen Tagesgeldkonten implementiert und ist in die Konzernfinanzierungsstruktur eingebunden. Die Tagesgelder lassen sich über den Zinssatz steuern. Die Bank vergleicht die Tagesgeldzinsen von anderen Banken, um die Höhe der Tagesgeldeinlagen gezielt steuern zu können.

Risiken in den wesentlichen Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

## **Factoring**

Die Risiken in diesem Geschäftsbereich resultieren im Wesentlichen aus Adressenausfallrisiken, Ertragsrisiken und operationellen Risiken. Die Bestände aus Kooperationen im Bereich B2B-Factoring werden mittelfristig vollständig zurückgeführt. Darüber hinaus wird im Bereich des Ratings mit arvato infoscure zusammengearbeitet, um Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Die Steuerung erfolgt hierbei auf Basis der in Anspruch genommenen und ausgezahlten Volumen. Bei einem steigenden Volumen steigen Adressenausfallrisiken, Ertragsrisiken und operationelle Risiken. Es werden verstärkt die Zahlungsentwicklung, die Zusammensetzung der Forderungsportfolios, die Bonität der Forderungsschuldner, der Händler und der Kooperationspartner beobachtet, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Sofern Auffälligkeiten entstehen, deutet dieses auf mögliche Risiken hin, die geprüft und bei Bedarf eskaliert werden.

## **Direct Debit & Direct Credit**

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass Erträge nicht in dem erwarteten Umfang generiert werden. Die Risiken in diesem Geschäftsbereich resultieren im Wesentlichen aus

Adressenausfallrisiken, Ertragsrisiken und operationellen Risiken. Konzentrationsrisiken sollen durch die Ausweitung auf mehrere Kooperationspartner abgebaut werden.

Steuerungsgröße ist hierbei die Geschäftsvolumenentwicklung. Bei einem steigenden Volumen steigen die Ertragsrisiken und operationelle Risiken. Die Risiken aus den abgewickelten Transaktionsvolumen fließen in die Betrachtung der operationellen Risiken ein. Weiterhin werden durch eine regelmäßige Überwachung der Rücklastschriftquoten frühzeitig Fehlentwicklungen erkannt und möglichen Risiken vorgebeugt.

### Card Acquiring / Card Issuing

Risiken bestehen vor allem im Nichterreichen von Vertriebszielen von Kooperationspartnern, fallenden Margen und erhöhten Gebühren und Kosten der Kreditkartenorganisationen und operationellen Risiken. Das Ausfallen einzelner Partner, deren eigene Vertriebsrisiken und die zeitliche Verschiebung von geplanten neuen Partnerschaften und Projekten können die Entwicklungs- und Ertragslage der Bank weiterhin deutlich belasten. Bei den Kooperationen bestehen Risiken im Verfehlen von Absatzzielen und somit ausbleibenden Ertragsbeiträgen sowie sich ändernden Rahmenbedingungen im Prepaid-Kartenbereich, welche ebenfalls zu sinkenden Margen führen könnten. Auf Grund der geringen Geschäftsvolumina im Bereich Card Issuing sind die Risiken aber eher gering.

Die Risiken aus den abgewickelten Transaktionsvolumen fließen in die Betrachtung der operationellen Risiken ein. Wichtiger Indikator im Sinne der Risikoüberwachung sind Anzahl und Häufigkeit der Chargebacks und Fraudquoten bei den einzelnen abgewickelten Händlern. Im schlimmsten Fall würde die Bank die Lizenzen bei den Kreditkartenorganisationen verlieren. Außerdem werden die abgewickelten Händler sowohl von der Bank als auch vom Kooperationspartner laufend überwacht. Sinkende Transaktionsvolumen außerhalb der Planreduzierungen können zu Ertragsrisiken führen, dem wird durch eine regelmäßige Überwachung der Transaktionsvolumen entgegengewirkt.

### Standard Banking

Risiken bestehen vor allem aus dem über Partner organisierten Absatz, da hierbei bankseitig kein Einfluss auf die Erreichung der Ziele genommen werden kann. Ferner bestehen Risiken im Bereich bestehender unbesicherter Kredite, welche notleidend werden könnten.

Die Tagesgelder sind das wesentliche Steuerungsmittel für die Liquidität. Abflüsse müssen durch das Cashpooling im Konzern kompensiert werden. Risiken bergen ungeplante Abflüsse. Im Bereich der Kundenforderungen sind Indikatoren Überziehungen und Zahlungsrückstände, die laufend durch die bearbeitenden Mitarbeiter überwacht werden.

Über alle Geschäftsbereiche hinweg stellen die Arbeitnehmerfluktuation sowie die Kundenbeziehungen zentrale Steuerungsgrößen dar. Die Arbeitnehmerfluktuation könnte kurzfristig mit externen Beratern begegnet werden. Der Kundenfluktuation würde durch eine vermehrte Akquise bzw. der Hinzunahme weiterer Kooperationspartner begegnet werden.

Die Umsetzung der operativen Prozesse auf Grund des andauernden Auf- und Ausbaus der Bank als Transaktionsbank und der im vergangenen Geschäftsjahr erfolgten Erweiterung durch neue und der Ausweitung von bestehenden Kooperationen stellt an die Bank hohe Anforderungen in allen Bereichen der Abwicklung und Weiterentwicklung und Standardisierung der Prozesse und IT-Strukturen. Im Zusammenhang mit der Ausgabe von klassischen Kreditkarten sowie dem Factoringgeschäft (inkl. Invoice & Instalment Payments) sind auch Kreditrisiken zu beachten. Bei Bedarf wird externe fachliche Unterstützung hinzugezogen, um die rechtlichen Risiken einzuschränken und weitestgehend zu minimieren.

### 4.2.4 Gesamtbild der Risikolage

Der net mobile Konzern bewegt sich in einem Markt, der einem ständigen Wandel unterworfen ist. Nur Unternehmen, die fortlaufend innovative Produkte entwickeln, können hier auf Dauer bestehen. Für den Fortbestand der net mobile Gruppe ist darum eine verlässliche Innovationskraft unentbehrlich – dies ist untrennbar verbunden mit einer gesicherten Finanzierung der dafür nötigen Investitionen.

Was die Risikostruktur der net mobile Gruppe betrifft, so ist die Abhängigkeit vom Großaktionär DOCOMO Deutschland GmbH – sowie dessen Einbindung in den NTT DOCOMO Konzern – das zentrale Element: Die Finanzierung des Konzerns hängt in starkem Maße von der Einbindung der net mobile AG in den NTT DOCOMO Konzern ab, daran gebunden ist die Aufrechterhaltung und Neugewährung von Darlehen. Da die net mobile AG und ihre Tochtergesellschaften eng in den NTT DOCOMO Konzern eingebunden sind, sieht das Management derzeit keine akuten Risiken, die den Fortbestand der net mobile Gruppe gefährden. Allerdings hängt die Entwicklung des Unternehmens davon ab, ob es gelingt, zukünftig nachhaltig positive Ergebnisse und Cashflows zu erzielen. Sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, ist der Fortbestand der Gesellschaft auf Grund von Illiquidität bedroht.

## 4.3 CHANCENBERICHT

### 4.3.1 Chancen

Die Chancen sind gemäß ihrer relativen Bedeutung (ermittelt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der angestrebten Ziele) geordnet:

#### Chancen durch die Mehrheitsbeteiligung der DOCOMO Deutschland GmbH

Die Mehrheitsbeteiligung der DOCOMO Deutschland GmbH an der net mobile AG bringt aus Sicht des Vorstands der net mobile AG folgende konkreten Vorteile und Chancen mit sich:

1. **Stabilität:** Das hervorragende Image und die Finanzstärke von DOCOMO strahlen positiv auf die net mobile AG aus. Wir werden heute noch mehr als früher als stabiler und verlässlicher Geschäftspartner betrachtet.
2. **Innovationskraft:** DOCOMO ist einer der innovativsten Mobilfunknetzbetreiber weltweit. Dies birgt für net mobile das Potenzial, erfolgreiche japanische Mehrwertdienste für den europäischen Markt zu adaptieren und dann als Dienstleister den Europäischen Netzbetreibern zur Verfügung zu stellen.
3. **Wichtige Geschäftsbeziehung und Referenzkunde:** DOCOMO hat sich zum größten Kunden (gemessen am IAV bzw. der 2nd Contribution Margin) entwickelt. Die net mobile betreibt für DOCOMO die technische Schnittstelle zwischen dem Google Play Marktplatz und dem Abrechnungssystem von DOCOMO. Mit dieser Referenz ist es der net mobile AG gelungen, weitere mehr als 10 Netzbetreiber zu überzeugen, eine gleichartige Dienstleistung bei net mobile zu beauftragen. Zum Ende 2013 hat sich diese Dienstleistung zum wichtigsten Produkt der net mobile AG entwickelt.
4. **Geschäftsvermittler:** DOCOMO unterhält hervorragende Beziehungen zu potenziellen Kunden für die net mobile wie z.B. der Telefonica Gruppe, Vodafone oder den asiatischen Netzbetreibern der Connexus Allianz. DOCOMO Führungskräfte laden uns immer wieder ein, an Gesprächen mit diesen Firmen teilzunehmen und unsere Dienstleistungen anzubieten.

#### Internationalisierung

Eine große Chance verschafft sich der net mobile Konzern durch seine Internationalisierungsstrategie, die er seit Jahren erfolgreich umsetzt. Auch in Zukunft will der Konzern weitere Auslandsmärkte erschließen - vor allem in Asien. Die Zugehörigkeit der net mobile AG zur DOCOMO Deutschland GmbH bzw. zum NTT DOCOMO Konzern erleichtert und fördert diese Internationalisierung. Der Konzern erwägt zudem, seine Marktposition durch weitere Übernahmen und Beteiligungen auszubauen - allerdings nur, wenn dies Ertragssteigerungen verspricht, die mit einer hohen Wertschöpfung für die net mobile Gruppe verbunden sind. Diese Chance nützt den vertriebsorientierten Segmenten „Reselling“, „Carrier & OTT“ „Online & TV“ und „Bank / PSP“.

#### Kooperationen

Kooperationen mit teils multinationalen Medienfirmen, Markenartiklern und Unterhaltungskonzernen - beispielsweise Universal Music Deutschland und Universal International - bieten der net mobile Gruppe die Chance, international kräftig zu wachsen. So kann die net mobile AG ihre bereits im deutschen Markt erfolgreich eingeführten Dienste und Applikationen auch auf Auslandsmärkten zügig vermarkten. Diese Chance eröffnete sich durch den Zusammenschluss mit der DOCOMO Deutschland GmbH. Das Games-Portal und die Adult-Entertainment-Plattform des net mobile Konzerns bieten großes Potenzial für einen internationalen Roll-out über Partner und Beteiligungsgesellschaften.

Diese Wachstumschancen kommen den umsatzorientierten Geschäftsbereichen „Reselling“, „Carrier & OTT“, „Online & TV“ und „Bank / PSP“ zugute.

#### Positive Skaleneffekte

Rohrertragswachstum und Profitabilität sind beim Geschäftsmodell der net mobile Gruppe eng miteinander verknüpft. Bei einer Ausdehnung des Geschäftsvolumens treten - technisch bedingt - Skaleneffekte (Größenkostensparnisse) auf. Diese sogenannten „Economies of Scale“ schlagen sich in steigenden Deckungsbeiträgen nieder. Sofern die Fixkosten konstant bleiben - weil keine Weiterentwicklung der Systeme nötig ist - nimmt mit steigendem Geschäftsvolumen der prozentuale Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten am Rohertrag ab: Die Margen erhöhen sich. Da nur die Segmente „Reselling“, „Carrier & OTT“, „Online & TV“ und „Bank / PSP“ Umsätze und somit eine Rohmarge erzielen, kann diese Chance nur bei ihnen zu Buche schlagen.

## Entwicklung der Wechselkurse

Da der net mobile Konzern derzeit kein Hedging seiner Wechselkursrisiken vornimmt, besteht die Chance einer positiven Abweichung von der geplanten Wechselkursentwicklung, vor allem hinsichtlich des Yen (JPY). Diese Chance ist nur für das Segment „Carrier & OTT“ von Bedeutung.

## Entwickelte Plattformen

Die selbst entwickelten Plattformen haben dem Konzern einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung verschafft. Sie ermöglichen dem net mobile Konzern einen raschen Eintritt in neue Märkte mit interessanten Wachstumsperspektiven.

## Entgeltliche Nutzung der Abrechnungssysteme durch Dritte

Eine unternehmerische Chance bieten auch die höchst komplexen Abrechnungssysteme für Urheberrechte, die die net mobile Gruppe entwickelt hat. Das Unternehmen investierte fortlaufend in transparente Abrechnungssysteme und hat sich so eine Sonderstellung am Markt erarbeitet. Da auch Wettbewerber ihre Content-Abrechnungen über die net mobile Gruppe abwickeln lassen können, eröffnet die entgeltliche Nutzung dieser Systeme durch Dritte zusätzliche Einnahmequellen. Diese Chance bietet sich in erster Linie dem Geschäftsbereich „Reselling“.

## Chancen der Umsegmentierung

Seit dem 1. Januar 2014 gilt für den net mobile Konzern - wie bereits erläutert - eine neue und effizientere Organisationsstruktur. Die wichtigste Veränderung betrifft die Segmente, die nun nicht mehr produktbezogen, sondern kundenorientiert ausgestaltet sind. Der Vorstand erwartet, dass die neuen Geschäftseinheiten „Reselling“, „Carrier & OTT“, „Online & TV“ und „Bank/PSP“ eine höhere Rentabilität als die bisherigen Segmente erwirtschaften. Der erfolgte Personalabbau trägt zu einer schlankeren Organisation bei.

### 4.3.2 Gesamtbild der Chancen

Die größte Chance für den net mobile Konzern liegt ohne Frage in der Erschließung neuer, internationaler Märkte. Dank des zur NTT DOCOMO Gruppe gehörenden Großaktionärs DOCOMO Deutschland GmbH ist der verfügbare Finanzierungsrahmen der net mobile AG - Kreditverträge und Überziehungsmöglichkeiten - angemessen ausgestaltet. Die gesicherte Finanzierung erleichtert zum einen die Expansion des Unternehmens und ermöglicht zum anderen die Entwicklung neuer Produkte. Die Ausdehnung des Geschäftsvolumens wiederum ist mit positiven Skaleneffekten verbunden.

## 5. ABSCHLIESSENDE ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

Wir erklären als Vorstand der net mobile AG hiermit, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme oder Unterlassung der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren, keine für die Gesellschaft nachteiligen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden und keine Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft getroffen oder unterlassen wurden.

Düsseldorf, 30. Juni 2014



Edgar Schnorpfeil      Kai Markus Kulas      Dieter Plassmann

## QUELLEN

- <sup>(1)</sup> [http://www.dbresearch.de/PROD/DBR\\_INTERNET\\_DE-PROD/MACRO.nalias](http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/MACRO.nalias)
- <sup>(2)</sup> [http://www.dbresearch.de/PROD/DBR\\_INTERNET\\_DE-PROD/MACRO.nalias](http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/MACRO.nalias)
- <sup>(3)</sup> [http://www.dbresearch.de/PROD/DBR\\_INTERNET\\_DE-](http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-)
- <sup>(4)</sup> [http://www.dbresearch.de/PROD/DBR\\_INTERNET\\_DE-PROD/MACRO.nalias](http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/MACRO.nalias)
- <sup>(5)</sup> [http://www.dbresearch.de/PROD/DBR\\_INTERNET\\_DE-PROD/MACRO.nalias](http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/MACRO.nalias)
- <sup>(6)</sup> [http://www.bitkom.org/de/presse/78284\\_77663.aspx](http://www.bitkom.org/de/presse/78284_77663.aspx)
- <sup>(7)</sup> [http://www.bitkom.org/de/presse/78284\\_77663.aspx](http://www.bitkom.org/de/presse/78284_77663.aspx)
- <sup>(8)</sup> [http://www.bitkom.org/de/presse/78284\\_77663.aspx](http://www.bitkom.org/de/presse/78284_77663.aspx)
- <sup>(9)</sup> [http://www.bitkom.org/de/markt\\_statistik/64086\\_77663.aspx](http://www.bitkom.org/de/markt_statistik/64086_77663.aspx)
- <sup>(10)</sup> [http://www.bitkom.org/de/presse/8477\\_78415.aspx](http://www.bitkom.org/de/presse/8477_78415.aspx);
- <sup>(11)</sup> Telefónica Deutschland-Digital Partnerships; neue Geschäftsfelder Mobile Payment und Wallets vor dem Durchbruch, Christopher von Kuczkowski, Leiter Sales & Partner, Düsseldorf 17. April 2013)
- <sup>(12)</sup> [http://www.bitkom.org/de/presse/8477\\_78297.aspx](http://www.bitkom.org/de/presse/8477_78297.aspx)
- <sup>(13)</sup> <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Smartphone-Absatz-2013-erstmal-mehr-als-1-Milliarde-Geraete-verkauft-2098685.html>

# MOBILE OPERATOR BILLING FOR SMART TV



## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

Angaben in EUR	Tz.*	2013	2012
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	<b>130.497.106,55</b>	<b>124.764.335,14</b>
davon Bankengeschäft		9.267.625,60	2.529.198,79
<b>Umsatzkosten</b>	(18)	<b>-109.853.686,67</b>	<b>-100.948.527,12</b>
davon Bankengeschäft		-3.608.736,12	-1.523.824,32
<b>Rohmarge (gross margin)</b>		<b>20.643.419,88</b>	<b>23.815.808,02</b>
Vertriebsaufwendungen	(19)	-6.283.436,41	-5.026.805,81
Forschungs- und Entwicklungskosten	(20)	-7.045.618,33	-6.882.720,98
Allgemeine Verwaltungskosten	(21)	-1.888.769,59	-1.707.155,05
Restrukturierungsaufwendungen	(22)	-1.253.676,94	0,00
<b>EBITDA vor Wertberichtigungen</b>		<b>4.171.918,62</b>	<b>10.199.126,18</b>
Wertberichtigungen	(23)	-34.000.481,93	-446.774,90
Erträge aus erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen	(24)	229.028,05	0,00
<b>EBITDA nach Wertberichtigungen</b>		<b>-29.599.535,26</b>	<b>9.752.351,28</b>
Abschreibungen	(25)	-17.150.165,39	-9.023.330,19
Andere Aufwendungen	(26)	-836.544,13	-626.540,87
<b>EBIT</b>		<b>-47.586.244,78</b>	<b>102.480,22</b>
Zinserträge	(27)	220.932,41	50.111,21
Zinsaufwendungen	(27)	-1.041.716,64	-839.722,76
Finanzierungsaufwendungen	(28)	-1.425.542,42	-60.918,51
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(29)	7.497,24	3.527,67
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-2.238.829,41</b>	<b>-847.002,39</b>
<b>Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern</b>		<b>-49.825.074,19</b>	<b>-744.522,17</b>
Ertragsteuern	(30)	38.393,30	-217.867,28
<b>Konzernjahresfehlbetrag inklusive nicht beherrschende Anteile</b>		<b>-49.786.680,89</b>	<b>-962.389,45</b>
<b>Ergebniszuordnung zu:</b>			
Eigentümern des Mutterunternehmens		-49.786.680,89	-920.839,66
Nicht beherrschende Anteile		0,00	-41.549,79
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können</b>			
Veränderungen aus Währungskursschwankungen		-225.175,31	-69.416,95
<b>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-56.435,00	-162.450,83
Steuereffekt		-658,45	13.568,25
		-57.093,45	-148.882,58
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>		<b>-282.268,76</b>	<b>-218.299,53</b>
<b>Gesamtkonzernjahresergebnis inklusive nicht beherrschende Anteile</b>		<b>-50.068.949,65</b>	<b>-1.180.688,98</b>
<b>Gesamtergebniszuordnung zu:</b>			
Eigentümern des Mutterunternehmens		-50.068.949,65	-1.139.139,19
Nicht beherrschende Anteile		0,00	-41.549,79

\* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IFRS

	Tz.*	2013	2012
<b>Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie</b>			
<b>Zähler</b>	(31)		
<b>Konzernjahresfehlbetrag inklusive nicht beherrschende Anteile in EUR</b>		<b>- 49.786.680,89</b>	<b>- 962.389,45</b>
<b>Nenner</b>			
Anzahl der zu Geschäftsjahresbeginn ausstehenden Aktien		12.229.978	12.229.978
Anzahl der im Geschäftsjahr neu ausgegebenen Aktien		218.229	0
Anzahl der zum Geschäftsjahresende ausstehenden Aktien		12.448.207	12.229.978
Durchschnittsbestand ausstehender Aktien		12.411.836	12.229.978
<b>Angepasste Anzahl der ausstehenden Aktien</b>		<b>12.411.836</b>	<b>12.229.978</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stückaktie in EUR pro Stück</b>		<b>- 4,01</b>	<b>- 0,08</b>

\* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die Abschnitte 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013 AKTIVA

Angaben in EUR	Tz.*	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Sachanlagen	(1)	2.561.566,25	3.432.280,79
II. Immaterielle Vermögenswerte	(2)	28.306.966,79	29.199.818,76
III. Geschäfts- und Firmenwerte	(3)	29.961.694,22	30.961.694,22
IV. Finanzielle Vermögenswerte	(4)	29.363.256,13	9.487.687,47
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(4)	1.007.874,00	0,00
VI. Latente Steueransprüche	(5)	4.195.824,55	4.169.166,53
		<b>95.397.181,94</b>	<b>77.250.647,77</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	(6)	284.366,75	1.445.745,95
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	35.556.771,64	31.966.243,84
III. Finanzielle sonstige Vermögenswerte	(8)	41.905.484,69	14.156.946,21
IV. Nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte	(8)	771.513,85	876.549,28
V. Ertragsteuerforderungen	(9)	63.787,30	80.300,20
VI. Zahlungsmittel	(10)	130.578.827,47	30.827.412,98
		<b>209.160.751,70</b>	<b>79.353.198,46</b>
		<b>304.557.933,64</b>	<b>156.603.846,23</b>

\*Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

## PASSIVA

Angaben in EUR	Tz.*	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. Eigenkapital</b>	(11)		
I. Gezeichnetes Kapital		12.448.207,00	12.229.978,00
II. Rücklagen		69.517.759,54	43.169.769,47
III. Konzernjahresfehlbetrag		-49.786.680,89	-920.839,66
IV. Nicht beherrschende Anteile		0,00	489.088,29
		<b>32.179.285,65</b>	<b>54.967.996,10</b>
<b>B. Langfristiges Fremdkapital</b>			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	7.314.419,46	5.622.877,53
II. Pensionsrückstellungen	(13)	1.195.267,00	1.142.222,00
		<b>8.509.686,46</b>	<b>6.765.099,53</b>
<b>C. Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
I. Rückstellungen	(14)	216.956,69	689.950,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	(15)	29.784.313,89	29.855.019,84
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	12.418.677,99	28.246.467,29
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	221.449.012,96	36.079.313,47
		<b>263.868.961,53</b>	<b>94.870.750,60</b>
		<b>304.557.933,64</b>	<b>156.603.846,23</b>

\* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2013

Angaben in EUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar					
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen				Summe
		Kapital-rücklagen	Verlustvortrag	Währungsum-rechnungs-rücklage	Sonstige Rücklage	
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>12.229.978,00</b>	<b>72.339.105,48</b>	<b>-28.898.784,24</b>	<b>-121.669,19</b>	<b>-148.882,58</b>	<b>43.169.769,47</b>
<b>Ergebnis</b>						
Umbuchung Vorjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-920.839,66	0,00	0,00	-920.839,66
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sonstiges Ergebnis</b>						
noch nicht ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0,00	0,00	0,00	0,00	-57.093,45	-57.093,45
Veränderungen aus Währungskursschwankungen	0,00	0,00	0,00	-225.175,31	0,00	-225.175,31
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-920.839,66</b>	<b>-225.175,31</b>	<b>-57.093,45</b>	<b>-1.203.108,42</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>						
<b>Einzahlungen und Ausschüttungen</b>						
Ausgabe von Stammaktien	218.229,00	1.481.774,91	0,00	0,00	0,00	1.481.774,91
Andere Einzahlungen	0,00	26.895.232,03	0,00	0,00	0,00	26.895.232,03
<b>Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen</b>	<b>218.229,00</b>	<b>28.377.006,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>28.377.006,94</b>
<b>Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen</b>						
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0,00	0,00	-825.908,45	0,00	0,00	-825.908,45
<b>Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-825.908,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-825.908,45</b>
<b>Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>	<b>218.229,00</b>	<b>28.377.006,94</b>	<b>-825.908,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.551.098,49</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>12.448.207,00</b>	<b>100.716.112,42</b>	<b>-30.645.532,35</b>	<b>-346.844,50</b>	<b>-205.976,03</b>	<b>69.517.759,54</b>

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

Angaben in EUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar					
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen				Summe
		Kapital-rücklagen	Verlustvortrag	Währungsum-rechnungs-rücklage	Sonstige Rücklage	
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>12.229.978,00</b>	<b>72.339.105,48</b>	<b>-18.397.574,32</b>	<b>-52.252,24</b>	<b>0,00</b>	<b>53.889.278,92</b>
<b>Ergebnis</b>						
Umbuchung Vorjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-10.501.209,92	0,00	0,00	-10.501.209,92
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sonstiges Ergebnis</b>						
noch nicht ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0,00	0,00	0,00	0,00	-148.882,58	-148.882,58
Veränderungen aus Währungskursschwankungen	0,00	0,00	0,00	-69.416,95	0,00	-69.416,95
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-10.501.209,92</b>	<b>-69.416,95</b>	<b>-148.882,58</b>	<b>-10.719.509,45</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>						
<b>Einzahlungen und Ausschüttungen</b>						
Ausgabe von Stammaktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen</b>						
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>12.229.978,00</b>	<b>72.339.105,48</b>	<b>-28.898.784,24</b>	<b>-121.669,19</b>	<b>-148.882,58</b>	<b>43.169.769,47</b>

# EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Konzernjahres- fehlbetrag	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
	- 920.839,66	489.088,29	54.967.996,10
	920.839,66	0,00	0,00
	- 49.786.680,89	0,00	- 49.786.680,89
	0,00	0,00	- 57.093,45
	0,00	0,00	- 225.175,31
	- 48.865.841,23	0,00	- 50.068.949,65
	0,00	0,00	1.700.003,91
	0,00	0,00	26.895.232,03
	0,00	0,00	28.595.235,94
	0,00	- 489.088,29	- 1.314.996,74
	0,00	- 489.088,29	- 1.314.996,74
	0,00	- 489.088,29	27.280.239,20
	- 49.786.680,89	0,00	32.179.285,65

	Konzernjahres- fehlbetrag	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
	- 10.501.209,92	680.327,66	56.298.374,66
	10.501.209,92	0,00	0,00
	- 920.839,66	- 41.549,79	- 962.389,45
	0,00	0,00	- 148.882,58
	0,00	0,00	- 69.416,95
	9.580.370,26	- 41.549,79	- 1.180.688,98
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	- 149.689,58	- 149.689,58
	0,00	- 149.689,58	- 149.689,58
	0,00	- 149.689,58	- 149.689,58
	- 920.839,66	489.088,29	54.967.996,10

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2013

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2013
	Vortrag 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderungen Konsolidierung	Währungs- differenzen	
<b>I. Sachanlagen</b>							
Bauten auf fremden Grundstücken	322.457,24	48.736,29	-18.612,77	0,00	0,00	-462,58	352.118,18
Technische Anlagen	2.848.304,27	621.425,52	-1.056.694,27	76.002,53	0,00	-1.406,29	2.487.631,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.755.159,21	203.422,52	-249.834,18	0,00	0,00	-1.415,11	1.707.332,44
Geleistete Anzahlungen	1.158.259,18	129.468,75	-6.676,36	-900.078,30	0,00	190,49	381.163,76
	<b>6.084.179,90</b>	<b>1.003.053,08</b>	<b>-1.331.817,58</b>	<b>-824.075,77</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.093,49</b>	<b>4.928.246,14</b>
<b>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	36.983.901,83	9.551.902,51	-8.046.808,61	63.867,19	0,00	-46.748,60	38.506.114,32
Software	3.961.395,96	1.587.926,37	-42.814,44	760.208,58	186.258,00	-3.817,55	6.449.156,92
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	20.118.882,47	5.579.899,58	0,00	0,00	0,00	0,00	25.698.782,05
	<b>61.064.180,26</b>	<b>16.719.728,46</b>	<b>-8.089.623,05</b>	<b>824.075,77</b>	<b>186.258,00</b>	<b>-50.566,15</b>	<b>70.654.053,29</b>
<b>III. Geschäfts- und Firmenwerte</b>							
Geschäfts- und Firmenwert	30.961.694,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>IV. At-Equity-Beteiligung</b>							
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	75.439,51	1.277.875,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>V. Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Beteiligungen	758.243,33	6.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	764.993,33
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.558.823,21	26.703.647,16	-6.039.224,08	0,00	0,00	0,00	30.223.246,29
	<b>10.317.066,54</b>	<b>26.710.397,16</b>	<b>-6.039.224,08</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>30.988.239,62</b>
	<b>108.502.560,43</b>	<b>45.711.053,70</b>	<b>-15.460.664,71</b>	<b>0,00</b>	<b>186.258,00</b>	<b>-53.659,64</b>	<b>138.885.547,78</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Vortrag 01.01.2013	Zugänge	IAS 36 Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	
	52.047,84	50.509,35	0,00	0,00	-18.612,77	-243,29	83.701,13	268.417,05	270.409,40
	1.791.512,04	343.550,38	0,00	0,00	-706.986,70	-970,05	1.427.105,67	1.060.526,09	1.056.792,23
	808.339,23	264.697,27	0,00	0,00	-216.179,54	-983,87	855.873,09	851.459,35	946.819,98
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	381.163,76	1.158.259,18
	<b>2.651.899,11</b>	<b>658.757,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-941.779,01</b>	<b>-2.197,21</b>	<b>2.366.679,89</b>	<b>2.561.566,25</b>	<b>3.432.280,79</b>
	21.856.267,32	9.933.853,81	0,00	-74,66	-4.963.738,16	-2.056,13	26.824.252,18	11.681.862,14	15.127.634,51
	892.482,86	1.751.242,45	0,00	0,00	-42.814,44	0,00	2.600.910,87	3.848.246,05	3.068.913,10
	9.115.611,32	3.806.312,13	0,00	0,00	0,00	0,00	12.921.923,45	12.776.858,60	11.003.271,15
	<b>31.864.361,50</b>	<b>15.491.408,39</b>	<b>0,00</b>	<b>-74,66</b>	<b>-5.006.552,60</b>	<b>-2.056,13</b>	<b>42.347.086,50</b>	<b>28.306.966,79</b>	<b>29.199.818,76</b>
	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	29.961.694,22	30.961.694,22
	75.439,51	270.001,00	0,00	0,00	0,00	0,00	345.440,51	1.007.874,00	0,00
	315.904,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.904,65	449.088,68	442.338,68
	513.474,42	795.604,42	0,00	0,00	0,00	0,00	1.309.078,84	28.914.167,45	9.045.348,79
	<b>829.379,07</b>	<b>795.604,42</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.624.983,49</b>	<b>29.363.256,13</b>	<b>9.487.687,47</b>
	<b>35.421.079,19</b>	<b>17.215.770,81</b>	<b>1.000.000,00</b>	<b>-74,66</b>	<b>-5.948.331,61</b>	<b>-4.253,34</b>	<b>47.684.190,39</b>	<b>91.201.357,39</b>	<b>73.081.481,24</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Stand 31.12.2012
	Vortrag 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Zugänge	Umbuchungen	Veränderungen Konsolidierung	Währungs- differenzen	
<b>I. Sachanlagen</b>								
Bauten auf fremden Grundstücken	112.380,70	266.013,54	-56.176,35	0,00	0,00	0,00	239,35	322.457,24
Technische Anlagen	4.794.523,68	598.309,24	-2.546.486,55	0,00	0,00	0,00	1.957,90	2.848.304,27
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.460.859,19	667.074,46	-374.485,45	0,00	0,00	0,00	1.711,01	1.755.159,21
Geleistete Anzahlungen	1.527.401,63	996.155,97	-101.131,89	0,00	-1.265.184,23	0,00	1.017,70	1.158.259,18
	<b>7.895.165,20</b>	<b>2.527.553,21</b>	<b>-3.078.280,24</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.265.184,23</b>	<b>0,00</b>	<b>4.925,96</b>	<b>6.084.179,90</b>
<b>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	29.561.154,13	9.267.029,34	-2.732.846,13	895.000,00	0,00	0,00	-6.435,51	36.983.901,83
Software	2.442.549,86	1.605.736,65	-4.004.038,61	2.651.017,40	1.265.184,23	0,00	946,43	3.961.395,96
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	13.534.619,88	6.584.262,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.118.882,47
	<b>45.538.323,87</b>	<b>17.457.028,58</b>	<b>-6.736.884,74</b>	<b>3.546.017,40</b>	<b>1.265.184,23</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.489,08</b>	<b>61.064.180,26</b>
<b>III. Geschäfts- und Firmenwerte</b>								
Geschäfts- und Firmenwert	31.101.113,75	26.506,11	-165.925,64	0,00	0,00	0,00	0,00	30.961.694,22
<b>IV. At-Equity-Beteiligung</b>								
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	75.439,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.439,51
<b>V. Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Beteiligungen	742.263,33	15.980,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	758.243,33
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.991.970,11	2.111.775,65	-568.085,04	0,00	0,00	0,00	23.162,49	9.558.823,21
	<b>8.734.233,44</b>	<b>2.127.755,65</b>	<b>-568.085,04</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.162,49</b>	<b>10.317.066,54</b>
	<b>93.344.275,77</b>	<b>22.138.843,55</b>	<b>-10.549.175,66</b>	<b>3.546.017,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>22.599,37</b>	<b>108.502.560,43</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

Vortrag 01.01.2012	Zugänge	Abschreibungen						Buchwerte		
		IAS 36 Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	IFRS 5 Zugänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Vortrag 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
84.055,23	24.081,11	0,00	0,00	-56.176,35	0,00	0,00	87,85	52.047,84	270.409,40	28.325,47
3.850.788,97	463.384,74	0,00	0,00	-2.524.366,81	0,00	0,00	1.705,14	1.791.512,04	1.056.792,23	943.734,71
925.828,19	233.271,37	0,00	0,00	-351.926,68	0,00	0,00	1.166,35	808.339,23	946.819,98	535.031,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.158.259,18	1.527.401,63
<b>4.860.672,39</b>	<b>720.737,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.932.469,84</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.959,34</b>	<b>2.651.899,11</b>	<b>3.432.280,79</b>	<b>3.034.492,81</b>
18.321.171,82	5.033.342,44	0,00	0,00	-2.386.069,44	888.133,36	0,00	-310,86	21.856.267,32	15.127.634,51	11.239.982,31
1.647.853,81	602.236,02	0,00	0,00	-3.978.342,24	2.620.499,59	0,00	235,68	892.482,86	3.068.913,10	794.696,05
6.448.596,81	2.667.014,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.115.611,32	11.003.271,15	7.086.023,07
<b>26.417.622,44</b>	<b>8.302.592,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.364.411,68</b>	<b>3.508.632,95</b>	<b>0,00</b>	<b>-75,18</b>	<b>31.864.361,50</b>	<b>29.199.818,76</b>	<b>19.120.701,43</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.961.694,22	31.101.113,75
75.439,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.439,51	0,00	0,00
315.904,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.904,65	442.338,68	426.358,68
490.311,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.162,49	513.474,42	9.045.348,79	7.501.658,18
<b>806.216,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.162,49</b>	<b>829.379,07</b>	<b>9.487.687,47</b>	<b>7.928.016,86</b>
<b>32.159.950,92</b>	<b>9.023.330,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-9.296.881,52</b>	<b>3.508.632,95</b>	<b>0,00</b>	<b>26.046,65</b>	<b>35.421.079,19</b>	<b>73.081.481,24</b>	<b>61.184.324,85</b>

# MOBILE OPERATOR BILLING



# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Angaben in EUR	2013	2012
Konzernjahresfehlbetrag	- 49.786.680,89	- 920.839,66
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	16.150.165,39	9.023.330,19
+ Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwertes, von At-Equity-Beteiligungen sowie von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	2.065.605,42	0,00
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie wechselkursbedingte Bestandsveränderungen	282.917,69	-1.296.996,82
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 253.235,34	0,00
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 3.590.527,80	- 5.111.499,34
-/+ Zunahme/Abnahme von Vorräten	111.379,20	-1.300.273,75
-/+ Zunahme/Abnahme von aktiven latenten Steuern	- 26.658,02	70.191,23
-/+ Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 27.627.022,12	- 1.515.039,57
+/- Zunahme/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 1.527.486,77	3.533.673,19
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	154.182.299,29	2.500.289,14
+/- Zunahme/Abnahme von passiven latenten Steuern	0,00	0,00
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>89.980.756,05</b>	<b>4.982.834,61</b>
+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	643.273,91	646.824,65
- Auszahlungen aus der Herstellung und dem Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	- 12.969.020,64	- 20.011.087,90
- Nettozufluss aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahlungen abzgl. erworbenem Bestand an flüssigen Mitteln)	41.548,10	0,00
+ Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	5.405.260,67	568.085,04
- Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	- 26.938.272,16	- 2.127.755,65
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 33.817.210,12</b>	<b>- 20.923.933,86</b>
+ Einzahlungen aus Kapitalveränderung	26.895.232,03	887.457,92
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital	33.834.315,08	22.812.344,67
- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital	- 15.827.789,30	- 2.100.000,00
- Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	- 1.314.996,74	0,00
- Rückkauf von eigenen Aktien	- 49.447,13	0,00
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>43.537.313,94</b>	<b>21.599.802,59</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>99.700.859,87</b>	<b>5.658.703,34</b>
+ Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	50.554,62	6.622,39
+ Zahlungsmittel am Anfang der Periode	30.827.412,98	25.162.087,25
<b>= Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>130.578.827,47</b>	<b>30.827.412,98</b>
<b>Zusammensetzung der Zahlungsmittel</b>		
Kassenbestand	7.076,71	8.241,86
Guthaben bei Zentralbanken	90.652.725,47	17.452.052,28
Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute/Bankguthaben	39.919.025,29	13.367.118,84
	<b>130.578.827,47</b>	<b>30.827.412,98</b>
<b>Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten</b>		
- gezahlte Zinsen	1.041.716,64	839.722,76
- erhaltene Zinsen	220.932,41	50.111,21
- gezahlte Steuern	23.760,43	11.699,80

Wir verweisen auch auf Abschnitt 3.5 des Konzernanhangs.

1.	Allgemeine Angaben	41
2.	Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz	41
3.	Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	45
3.1.	Grundlagen der Rechnungslegung	45
3.2.	Neue Rechnungslegungsvorschriften	46
3.3.	Konsolidierungsgrundsätze	49
3.4.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	50
3.4.1.	Aktiva	51
3.4.2.	Passiva	54
3.4.3.	Konzerngesamtergebnisrechnung	55
3.4.4.	Ergebnis je Aktie	56
3.5.	Konzernkapitalflussrechnung	56
3.6.	Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung	56
3.7.	Veränderungen des Konsolidierungskreises	57
4.	Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung	59
4.1.	Aktiva	59
4.2.	Passiva	68
4.3.	Konzerngesamtergebnisrechnung	74
5.	Segmentberichterstattung	77
6.	Sonstige Angaben	80
6.1.	Organe	80
6.2.	Mitarbeiter	80
6.3.	Weitere Angaben	80
6.4.	Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	81
6.5.	Kapitalmanagement	82
6.6.	Finanzwirtschaftliche Risiken	84
6.7.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	88
7.	Freigabe	89

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die net mobile AG, Düsseldorf/Deutschland (ISIN DE0008137852, Börsenkürzel N1M). Sie wird beim Amtsgericht Düsseldorf im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 48022 geführt. Der Firmensitz der Gesellschaft befindet sich seit dem 10. August 2012 in der Fritz-Vomfelde-Str. 26-30, 40547 Düsseldorf, Deutschland.

Die net mobile AG war bis 2012 im Freiverkehr der Börse München und M:access, dem segmentübergreifenden Qualitätssegment der Münchner Börse, gelistet. In 2012 fand ein Wechsel des Handelsplatzes von München nach Frankfurt am Main statt. Die net mobile AG ist seitdem im Entry Standard, welcher dem Freiverkehr der Börse Frankfurt zugehört, gelistet.

Im Zuge eines öffentlichen Übernahmeangebotes erwarb die DOCOMO Deutschland GmbH, Düsseldorf, die selbst eine hundertprozentige Tochter der NTT DOCOMO, Inc., Tokio, Japan, ist, am 13. November 2009 5.533.635 Aktien oder rund 72 % aller Aktien der net mobile AG. In weiteren Schritten erwarb die DOCOMO Deutschland GmbH weitere Anteile, so dass sie zum 31. Dezember 2010 6.896.285 Aktien oder 81,45 % aller Aktien der net mobile AG hielt.

Mit Beschluss vom 26. September 2011 des Vorstand unter Genehmigung des Aufsichtsrats wurde von der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 (Genehmigtes Kapital 2010) Gebrauch gemacht. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde um 3.763.068,00 EUR durch die Ausgabe von 3.763.068 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.229.978 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt. Die DOCOMO Deutschland GmbH erwarb durch diese Kapitalerhöhung im ersten Schritt 3.065.012 neue Aktien sowie 695.143 neue Aktien, die sie erwerben konnte, da Minderheitsaktionäre die Kaufoption nicht ausgeübt hatten. Sie hielt somit zum 31. Dezember 2011 87,13 % aller Aktien der net mobile AG.

Die net mobile AG hat durch Beschluss des Vorstand unter Genehmigung des Aufsichtsrats vom 5. Dezember 2012 das Eigenkapital der Gesellschaft um 218.229 Stückaktien erhöht. Der Ausgabepreis entsprach 7,79 EUR und lag damit 0,89 % über dem Durchschnittskurs der letzten fünf Handelstage und 1,83 % oberhalb des Stichtagskurses vor Ausgabe der neuen Aktien. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöht sich somit auf 12.448.207 EUR. Die Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von dem Mehrheitsgesellschafter DOCOMO Deutschland GmbH gezeichnet. Der Anteil der DOCOMO Deutschland GmbH an der net mobile AG erhöhte sich damit um 0,23 % auf nunmehr 87,36 %. Das Unternehmen hatte beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Nutzung eines Teils des Genehmigten Kapitals,

unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, zu erweitern. Da die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erst zum 1. Februar 2013 erfolgte, wurde zum 31. Dezember 2012 noch das bisherige Grundkapital ausgewiesen. Der Erhöhungsbetrag wurde bis zur Eintragung unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gezeigt. Zum 31. Dezember 2013 wird nun das volle Grundkapital von 12.448.207 EUR gezeigt.

Die net mobile AG ist ein international führender Anbieter für mobile Mehrwertdienste und Payment-Lösungen. Das im November 2000 gegründete Unternehmen wurde am 10. April 2003 als eigenständiges Unternehmen neu gegründet. Die net mobile AG gilt als Innovationsführer im Markt und ihr Full-Managed-Service-Ansatz umfasst Beratung, Konzeption, Anwendungen, Content, Billing, Transport und die technische Umsetzung. Darüber hinaus bietet die net mobile AG Apps für Smartphones und komplette Lösungen als Whitelabel-App Store-Provider inklusive App-Aggregation, In-App-Payment und Direct Carrier Billing an. Als Partner aller großen Musiklabel und Rechteinhaber der Film-, Fernseh- und Spieleindustrie stellt die net mobile AG auch das komplette Content- und Royalty-Management sicher. Zu den weltweit mehr als 500 Kunden zählen national und global operierende Mobilfunkanbieter, Medienunternehmen, Portale, Markenartikel sowie TV-Sendeanstalten, für welche der Konzern komplette mobile interaktive TV-Services bereitstellt.

Das Unternehmen verfügt über Tochtergesellschaften in Hamburg, Frankfurt am Main, Bielefeld, München, Glattbrugg (Schweiz), Madrid (Spanien), London (Großbritannien) und Diegem (Belgien) sowie Repräsentanzen in Paris (Frankreich) und Shanghai (China).

## 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ANTEILSBESITZ

Der Kreis der voll konsolidierten Unternehmen (VK) des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 umfasst die verbundenen Unternehmen, bei denen die net mobile AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder auf andere Weise einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Im Geschäftsjahr gab es folgende Veränderungen bei den voll konsolidierten Unternehmen:

- Mit Notarvertrag vom 27. Dezember 2013 wurden 100 % der Anteile der United Carrier GmbH mit Sitz in München erworben. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR und ist zu 12.500,00 EUR eingezahlt. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte zum 27. Dezember 2013. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch die Erstkonsolidierung vorgenommen. Der Buchwert des Nettovermögens der United Carrier GmbH betrug zum Erwerbzeitpunkt -165 TEUR.

• In Bezug auf die vollkonsolidierte net-m privatbank 1891 AG, an der die net mobile AG seit dem 31. Oktober 2011 die Mehrheit der Stimmrechte hält und tranchenweise die Anteile aufgestockt hat, werden seit dem 5. Februar 2013 100 % der Anteile gehalten. Die außerordentliche Hauptversammlung der net-m privatbank 1891 AG vom 21. November 2012 hat die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die net mobile AG gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung gemäß §§ 327a ff. AktG beschlossen. Der Übertragungsbeschluss wurde am 5. Februar 2013 in das Handelsregister der net-m privatbank 1891 AG beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 68452 eingetragen. Mit der Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister sind kraft Gesetzes alle Aktien der Minderheitsaktionäre der net-m privatbank 1891 AG in das Eigentum der net mobile AG übergegangen.

Der Buchwert des Nettovermögens der net-m privatbank 1891 AG betrug zum Erwerbszeitpunkt 10.964 TEUR. Der Konzern erfasste eine Verringerung der nicht beherrschenden Anteile von 489 TEUR und eine Reduzierung der sonstigen Rücklagen um 826 TEUR.

Nachstehend ist die Auswirkung der Veränderung der Beteiligungsquote der net mobile AG an der net-m privatbank 1891 AG zusammengefasst:

In TEUR	in TEUR
Anteil am 1. Januar 2013	22.000
Auswirkung der Erhöhung	489
Anteil am Gesamtergebnis	826
Anteil der net mobile AG am 31. Dezember 2013	23.315

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die net mobile AG erstmals an einem Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) beteiligt. Die Beteiligung erfolgte mittelbar durch die Tochtergesellschaft GOLDkiwi Media S.A. mit Notarvertrag vom 10. April 2013. Erworben wurden 50 % der Anteile der 61. Lessia Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Hamburg.

Mit gleichem Datum erfolgte die Umfirmierung zu 21apollo GmbH und die Sitzverlegung nach Berlin. Das Stammkapital der 21apollo GmbH besteht aus 25.000 Geschäftsanteilen zu 1,00 EUR. Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss der net mobile AG erfolgt nach der Equity-Methode.

Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 10. Dezember 2013 ist die net mobile AG zwei weitere Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen eingegangen. Zum einen wurden 250,00 EUR des Festkapitals an der GameSpree GmbH & Co. KG mit Sitz in Berlin erworben. Das gesamte Festkapital der Gesellschaft beträgt 500,00 EUR, so dass die net mobile AG folglich zu 50 % an dem Kommanditkapital dieser Gesellschaft beteiligt ist. Zum anderen wurden von dem Stammkapital der Komplementärin der GameSpree GmbH & Co. KG ebenfalls 50 % erworben. So wurden 12.500 der 25.000 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag von jeweils 1,00 EUR, der Pray for Games GmbH, Berlin, übernommen. Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Übertragungstichtag ist in beiden Fällen der 1. Oktober 2013. Zum Erwerbszeitpunkt betrug der Buchwert des Nettovermögens der GameSpree GmbH & Co. KG 500,00 EUR und der der Pray for Games GmbH 25.000,00 EUR. Durch Änderung des Gesellschaftsvertrages der GameSpree GmbH & Co. KG vom 10. Dezember 2013 wurde das Kommanditkapital auf 100.000,00 EUR erhöht, wovon die net mobile AG 50.000,00 EUR hält. Das Kommanditkapital ist voll eingezahlt. Die Einbeziehung der GameSpree GmbH & Co. KG und der Pray for Games GmbH in den Konzernabschluss der net mobile AG erfolgt nach der Equity-Methode.

Daneben werden Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der übrige Anteilsbesitz der net mobile AG wird nach den Regelungen des IAS 39 im Konzernabschluss abgebildet, wir verweisen auf unsere nachfolgenden Erläuterungen unter Punkt 3.4.1.

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Einbe- ziehungs- art	31.12.2013 Eigen- kapital in TEUR	2013 Perioden- ergebnis in TEUR
First Telecom GmbH, Frankfurt am Main	100	VK	937	-676 <sup>(2)</sup>
First Communication GmbH, Frankfurt am Main	100 <sup>(3)</sup>	VK	-1.307	-910 <sup>(2)</sup>
SN Telecom GmbH, Frankfurt am Main	100	VK	-320	452 <sup>(2)</sup>
net mobile Verwaltungs AG, Glattbrugg (Schweiz), ehemals Zürich (Schweiz)	100	VK	1.037	16 <sup>(4)</sup>
net mobile Schweiz AG, Glattbrugg (Schweiz), ehemals Zürich (Schweiz)	100 <sup>(3)</sup>	VK	-715	-817 <sup>(4)</sup>
net mobile minick GmbH, Hamburg	100	VK	564	-1.252 <sup>(2)</sup>
net mobile UK Ltd., London (Großbritannien)	100 <sup>(3)</sup>	VK	-729	-281 <sup>(4)</sup>
net mobile Minick Spain SLU, Madrid (Spanien)	100 <sup>(3)</sup>	VK	-406	-48
GOLDkiwi Media S. A., Diegem (Belgien)	99,99 <sup>(1)</sup>	VK	-974	54
net-m privatbank 1891 AG, Düsseldorf	100	VK	8.544	-887
United Carrier GmbH, München	100	VK	-165	-201
H2O Entertainment GmbH, Meerbusch	49	at equity	-662	-238
21apollo GmbH, Berlin	50 <sup>(3)</sup>	at equity	31	6
GameSpree GmbH & Co. KG, Berlin	50	at equity	1.570	-131
Pray for Games GmbH, Berlin	50	at equity	24	-1
8 Elements Ltd., Hongkong (Volksrepublik China)	18	IAS 39	-798	-296 <sup>(4)</sup>

<sup>(1)</sup> Eine Aktie im Nennwert von 10 EUR wird aus formalen Gründen vom ehemaligen Vorstandsmitglied Frank Hartmann gehalten. Auf einen Ausweis von Minderheitenanteilen im Konzernjahresabschluss wird auf Grund der untergeordneten Bedeutung (Immaterialität) insoweit verzichtet.

<sup>(2)</sup> Vor Ergebnisabführung.

<sup>(3)</sup> Indirekte Beteiligung.

<sup>(4)</sup> Ergebnis inklusive Fremdwährungsumrechnung.

Das angegebene Eigenkapital und die genannten Periodenergebnisse wurden auf Basis lokaler Rechnungslegungsvorschriften, also im Wesentlichen auf Basis von HGB, ermittelt. Bilanzstichtag ist jeweils der 31. Dezember eines Jahres.

Die 8 Elements Ltd. bilanziert ebenfalls zum Stichtag 31. Dezember. Der Jahresabschluss der 8 Elements Ltd. zum 31. Dezember 2013 ist noch nicht verfügbar, so dass die Werte per 31. Dezember 2012 erfasst sind. Wesentliche Geschäftsvorfälle seit diesem Stichtag, die eine Anpassung der Werte notwendig machen, liegen nicht vor.

Sämtliche Gesellschaften stellen ihre Einzelabschlüsse nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HGB, Swiss GAAP, UK GAAP etc.) auf. Eventuelle Anpassungen an die IFRS (von dem International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebene International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind, erfolgen bei Aufstellung des Konzernabschlusses.

Die First Telecom GmbH bietet über die Call-by-Call-Nummer 01099 Verbindungen in nationale und internationale Fest- und Mobilfunknetze an. Außerdem bietet die Gesellschaft als Teilnehmer- und Verbindungsnetzbetreiber lokale Rufnummern und Servicrufnummern an und verfügt über einen Fakturierungs- und Inkasso-Vertrag (F & I) mit der Deutschen Telekom zur Abrechnung von offline abgerechneten Rufnummern in Deutschland, wie z. B. 0900 und 118.

Die First Communication GmbH bietet als 100%ige Tochtergesellschaft der First Telecom GmbH unter der Nummer 01039 ebenfalls Verbindungen in nationale und internationale Fest- und Mobilfunknetze an. Ferner verfügt die Gesellschaft ebenfalls über einen F & I-Transitvertrag und über die Zulassung als Teilnehmernetzbetreiber. Die Gesellschaft bietet zudem Servicrufnummern der Gassen 0180, 0900, 0800 und 0137 an.

Die SN Telecom GmbH ist Inhaber eines Teils der IP-Rechte an den Softwareplattformen des net mobile Konzerns (z. B. weitgehend an der Maxmedia-Plattform) und verwaltet diese Rechte. Dazu zählt auch die ehemals der Minick Gruppe gehörende Plattform, auf der alle Funktionalitäten abgebildet werden können, die für Mobile Services notwendig sein können. Für die Nutzungsüberlassung innerhalb des Konzerns erhält die SN Telecom GmbH Lizenzgebühren. Darüber hinaus übt sie zurzeit keine operative Tätigkeit aus.

Die net mobile minick GmbH, net mobile Verwaltungs AG, net mobile Schweiz AG, net mobile UK Ltd. sowie die net mobile Minick Spain SLU (ehemalige Minick Gruppe) verfügen über ein Netzwerk zur Bereitstellung von Mobilfunkdiensten in Europa, Afrika und Amerika und betreiben ihre eigenen SMS- und MMS-Messaging-Centers. Durch die Büros in Deutschland, in der Schweiz, in Großbritannien und in Spanien werden über 400 mobile Internetportale rund um den Globus unterhalten.

Die GOLDkiwi Media S. A. bietet u.a. Produkte für Mobiltelefone und andere mobile Endgeräte, wie z.B. Bilder, Videos oder Handy-Games an, und vertreibt diese für ihre Partner an Endkunden.

Die net-m privatbank 1891 AG erbringt Dienstleistungen im Bereich Zahlungsverkehr und Factoring, Kreditkartenakzeptanz und -emission sowie der Abwicklung von Transaktionen, die eine Bankerlaubnis nach dem Kreditwesengesetz voraussetzen. Der zum Zeitpunkt der Übernahme bestehende regionale Bankbetrieb wurde bereits zum 30. November 2011 weiterveräußert. Der verbleibende Bereich, der insbesondere Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie das Kreditkartengeschäft betrifft, wird derzeit ausgebaut. Aus derzeitiger Sicht bestehen keine Beschränkungen seitens der net-m privatbank 1891 AG, Finanzmittel in Form von Bardividenden oder Darlehens- und Vorschusstilgungen an das Mutterunternehmen zu transferieren. Die net-m privatbank 1891 AG stärkt jedoch zunächst die Eigenkapitalausstattung der Bank durch Rückführung der Verlustvorträge.

Die United Carrier GmbH hat als Gegenstand des Unternehmens die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Da die Gesellschaft erst zu Ende des Geschäftsjahres erworben wurde, wird die wirtschaftliche Eingliederung in den Konzern erst im Folgejahr vollzogen werden können.

Die H2O Entertainment GmbH ist eine auf die Vermarktung von Merchandising-Produkten, Online-Portalen und Computerspielen für den Online-Betrieb spezialisierte Gesellschaft. Es werden u.a. von der net mobile AG erworbene Lizenzen vermarktet. Abschlussstichtag der H2O Entertainment GmbH ist der 31. Dezember 2013. Der Verlust der H2O Entertainment GmbH beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 238 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Verluste in Höhe von 740 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr von -117 TEUR und kumuliert von -370 TEUR. Dieses Ergebnis hatte wegen der Vollabwertung des at-Equity-Ansatzes auf diesen Ansatz keine Auswirkung mehr. Für diese Verluste bestand sowohl kumulativ als auch für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Übernahmeverpflichtung, weshalb das Jahresergebnis der net mobile AG nicht beeinflusst wurde.

Die 21apollo GmbH hat den Betrieb und die Vermarktung von Online-Portalen für alle stationären und mobilen Endgeräte, sowie Handel und Lizenzierung von Inhalten für solche Portale zum Gegenstand des Unternehmens. Hier ist der Abschlussstichtag ebenfalls der 31. Dezember 2013. Der Gewinn der 21apollo GmbH beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 6 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Gewinne in Höhe von 6 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr von 3 TEUR und kumuliert von 3 TEUR. Für diese Verluste bestand

sowohl kumulativ als auch für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Übernahmeverpflichtung, weshalb das Jahresergebnis der net mobile AG nicht beeinflusst wurde.

Gegenstand der GameSpree GmbH&Co. KG ist die Erstellung und der Vertrieb von Browser- und Online-Games sowie sonstiger digitaler Güter, der Anschluss von Mobile Apps und damit zusammenhängender Strategien sowie die Buchung von Werbung (Medienagentur). Die Gesellschaft ist berechtigt, Hilfs- und Nebengeschäfte zu tätigen. Sie kann sämtliche Geschäfte tätigen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens mittelbar oder unmittelbar zu fördern. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Verlust der GameSpree GmbH & Co. KG beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 131 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Verluste in Höhe von 131 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr von -66 TEUR und kumuliert von -66 TEUR. Für diese Verluste bestand keine Übernahmeverpflichtung, weshalb sie das Jahresergebnis der net mobile AG nicht beeinflusst haben.

Die Pray for Games GmbH ist einzige Komplementärin der GamesSpree GmbH&Co. KG. Ihr Unternehmensgegenstand ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Verlust der Pray for Games GmbH beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 1 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Verluste in Höhe von 1 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr von -1 TEUR und kumuliert von -1 TEUR. Für diese Verluste bestand keine Übernahmeverpflichtung, weshalb sie das Jahresergebnis der net mobile AG nicht beeinflusst haben.

Die 8 Elements Ltd. mit Sitz in Hongkong ist eine auf die Vermarktung hochwertiger mobiler Inhalte spezialisierte, direkt von ihrem Hauptgesellschafter geführte Gesellschaft in Hongkong. Als einer der führenden regionalen Großhändler distribuiert 8 Elements Spiele und Videos verschiedener Marken sowie qualitativ anspruchsvollen „non-branded“ Content im asiatisch-pazifischen Raum. Als flexibles Team stellt 8 Elements eines der erfahrensten und größten Distributionsnetzwerke für seine Partner und Lieferanten aus Europa und Asien dar. Zurzeit arbeitet 8 Elements in acht Ländern direkt mit 13 Netzwerkbetreibern, fünf Service-Anbietern und 14 Portalen, und erreicht so über 150 Mio. Nutzer. Zu den Kunden gehören u.a. SmarTone-Vodafone, Telstra, Globe, maxis and Singtel Mobile.

Die net mobile AG verfügt seit 2013 über eine Option zum Erwerb von 51% der Stimmrechte an der 8 Elements Pte Ltd., Singapur. Die net mobile AG hat mit der derzeitigen Alleingesellschafterin 8 Elements Ltd., Hongkong, vereinbart, dass

die Option durch Umwandlung eines an die 8 Elements Pte Ltd. gewährten Darlehens in Höhe von 650 TEUR ausgeübt werden kann. Da die net mobile AG die 8 Elements Pte Ltd. beherrscht, ist diese grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der net mobile AG einzu-

beziehen. Die Gesellschaft erstellt ihre Jahresabschlüsse zum Stichtag 31. Dezember 2013.

Die Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

## ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Gesellschaft	Anteil	Kurzfristige Vermögenswerte in TEUR	Anlagevermögen in TEUR	Schulden in TEUR	Umsatz in TEUR	Periodenergebnis in TEUR
H2O Entertainment GmbH, Meerbusch	49	442	241	1.317	0	-238

## GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Anteil	Kurzfristige Vermögenswerte in TEUR	Anlagevermögen in TEUR	Schulden in TEUR	Umsatz in TEUR	Periodenergebnis in TEUR
21apollo GmbH, Berlin	50	191	0	160	141	6
GameSpree GmbH & Co. KG, Berlin	50	2.052	510	965	2.296	-131
Pray for Games GmbH, Berlin	50	26	0	2	0	-1

## 3. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 3.1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der net mobile AG zum 31. Dezember 2013 wird nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), aufgestellt und berücksichtigt uneingeschränkt alle bis zum 31. Dezember 2013 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss steht mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in Einklang.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS gemäß § 315a I HGB entfällt für die Gesellschaft, da ihre Wertpapiere nicht an einem so genannten geregelten Markt eines Mitgliedsstaates der EU, sondern im Freiverkehr gehandelt werden. Mit diesem Konzernabschluss wird die Option wahrgenommen, freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315a III HGB aufzustellen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr und beginnt somit am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Jahres.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist ebenfalls Euro. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Konzernbilanz wird in lang- und kurzfristige Posten unterteilt.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden von den einzelnen Tochterunternehmen innerhalb des Konzerns im Wesentlichen einheitlich ausgeübt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen des Vorstands über Sachverhalte, die sich auf den Betrag von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz, Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie Angaben im Konzernanhang auswirken. Schätzungen und Ermessensausübungen wurden speziell in den Bereichen Geschäfts- und Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Forderungen, Rückstellungen, latente Steuern, Segmentberichterstattung, Umsatzaufgliederung, Berechnung der Werte der Zahlungsmittel

generierenden Einheiten und der Abschreibungen angewandt. Diese Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Solche tatsächlichen Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnisnahme erfolgswirksam berücksichtigt, mit Ausnahme derjenigen Schätzungen, die auf Grund der entsprechenden Rechnungslegungsvorschrift direkt im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) zu erfassen sind. Sofern sich unsere Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen ändern, würden sich auch die auf deren Basis ermittelten Bewertungen entsprechend ändern. Die Buchwerte und die Zeitwerte der genannten Posten unterliegen einer direkten Sensitivität in ihren Bewertungsgrundlagen.

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich wird, sind in folgenden Anhangangaben in Abschnitt 4 enthalten:

- Geschäfts- und Firmenwerte (Textziffer 3)
- Latente Steueransprüche (Textziffer 5)

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

## 3.2. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

### Im Geschäftsjahr 2013 anzuwendende Standards und Interpretationen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 waren folgende neue oder geänderte Standards erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Amendments to IFRS 1 - Government Loans

Die Änderungen an IFRS 1 betreffen die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz durch einen IFRS-Erstanwender. Für im Übergangszeitpunkt bestehende öffentliche Darlehen kann die Bewertung nach vorheriger Rechnungslegung beibehalten werden. Die Bewertungsregeln nach IAS 20.10A i.V.m. IAS 39 gelten somit nur für solche öffentlichen Darlehen, die nach dem Übergangszeitpunkt eingegangen werden.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Amendments to IFRS 1 - Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters

Durch diese Änderung des IFRS 1 werden die bislang verwendeten Verweise auf das Datum 1. Januar 2004 als fester Umstellungszeitpunkt durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt. Darüber hinaus werden nun in IFRS 1 Regelungen für die Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung einer Hyperinflation unterlag.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Amendments to IFRS 7 - Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Mit dieser Änderung zu IFRS 7 werden die Anhangangaben zu verrechneten und verrechenbaren Finanzinstrumenten erweitert. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- IFRS 13 - Fair Value Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair-Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair-Value-Bewertungen haben nunmehr den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 gibt es weiter eigene Regelungen. Der Standard ersetzt und erweitert zudem die Angabepflichten hinsichtlich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in anderen IFRS.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d. h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie bereits bislang aus der Fair-Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist.

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 13 hat der net mobile Konzern die neuen Vorschriften zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert prospektiv angewendet und keine Vorjahres-Vergleichsinformationen für neue Angaben zur Verfügung gestellt. Ungeachtet dessen hatte die Änderung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertungen der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns.

- Amendments to IAS 1 - Presentation of Items of Other Comprehensive Income

Dieses Amendment hat die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung geändert. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), werden nunmehr separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses dargestellt, die niemals

reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d.h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern ausgewiesen sind, werden die latenten Steuern nunmehr nicht mehr in einer Summe ausgewiesen, sondern den beiden Gruppen von Posten zugeordnet.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Amendments to IAS 12 - Recovery of underlying assets

Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig zu beurteilen, ob sich bestehende temporäre steuerliche Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Mit der Änderung des IAS 12 ist nun klargestellt worden, dass die Bewertung der latenten Steuern auf Basis der widerlegbaren Vermutung zu erfolgen hat, dass die Umkehrung durch Veräußerung erfolgt.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- IAS 19 - Employee Benefits (revised 2011)

Die wesentlichste Änderung aus der Überarbeitung des IAS 19 (revised 2011) betrifft die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Bislang gab es ein Wahlrecht, wie die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Abschluss erfasst werden können. Diese konnten entweder (a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden. Mit der Neufassung des IAS 19 ist dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft worden, so dass nunmehr nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im Jahr der Entstehung zulässig ist. Die Erfassung ist verpflichtend im sonstigen Ergebnis vorzunehmen. Außerdem ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand jetzt im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zudem wurden bislang zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig.

Neben der Änderung der Bilanzierung ergeben sich auch geänderte Anhangangaben, z. B. in Form von Sensitivitätsanalysen.

Da der Konzern bereits vor Anwendung des IAS 19 (revised 2011) versicherungsmathematische Gewinne und Verluste vollständig im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst hatte, ergab sich aus der rückwirkenden Umstellung kein wesentlicher Effekt.

Die geänderte Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) wirkt sich auf die Bewertungen der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns nicht aus, da es im Konzern keine Altersteilzeitvereinbarungen gibt.

- IFRIC 20 - Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine

Mit dieser Interpretation wurde die Bilanzierung von Abraumkosten im Tagebergbau vereinheitlicht. Wenn erwartungsgemäß aus der weiteren Nutzung von Abraum Erlöse realisiert werden, sind die zuordenbaren Kosten der Abraumbeseitigung als Vorrat gemäß IAS 2 zu bilanzieren. Daneben entsteht ein immaterieller Vermögenswert, der zusammen mit dem Vermögenswert „Tagebergbau“ zu aktivieren ist, wenn der Zugang zu weiteren Bodenschätzen verbessert wird und die in der Interpretation definierten Voraussetzungen erfüllt sind. Dieser Vermögenswert ist über die erwartete Nutzungsdauer abzuschreiben.

Die Interpretation hat keinen Einfluss auf den net mobile Konzern.

- Improvements to IFRS 2009 - 2011

Im Rahmen des annual improvement projects wurden Änderungen an fünf Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz, die Bewertung sowie auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34 und IFRS 1.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

## In späteren Geschäftsjahren anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neu herausgegebenen und von der EU übernommenen Rechnungslegungsvorschriften sind erst in künftigen Abschlüssen anzuwenden und werden von der Gesellschaft nicht vorzeitig angewendet.

## • IFRS 10 - Consolidated Financial Statements

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt auf Grund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen inne hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. IFRS 10 ist – mit bestimmten Ausnahmen – retrospektiv anzuwenden. Die net mobile AG hat diesen Standard im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht angewendet und führte die Konsolidierung noch nach IAS 27 i. V. m. IFRS 3 durch.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

## • IFRS 11 - Joint Arrangements

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Nettovermögen. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für den Übergang z. B. von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode bestehen spezifische Übergangsvorschriften.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

## • IFRS 12 - Disclosure of Interests in Other Entities

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

## • Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 - Transition Guidance

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (structured entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

Die Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

## • Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 - Investment Entities

Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 Consolidated Financial Statements aus.

Investmentgesellschaften konsolidieren danach die von ihnen beherrschten Unternehmen nicht in ihrem IFRS-Konzernabschluss; dabei ist diese Ausnahme von den allgemeinen Grundsätzen nicht als Wahlrecht zu verstehen. Statt einer Vollkonsolidierung bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert und erfassen periodische Wertschwankungen im Gewinn oder Verlust.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen für einen Konzernabschluss, der Investmentgesellschaften umfasst, sofern nicht die Konzernmutter selbst eine Investmentgesellschaft ist.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendments to IAS 27 – Separate Financial Statements

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 Consolidated Financial Statements werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendments to IAS 28 – Investments in Associates and Joint Ventures

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist: Auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden, während der übrige (zurückzubehaltende) Anteil bis zur Veräußerung des erstgenannten Anteils weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendments to IAS 32 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können.

Die Änderung des IAS 32 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendment to IAS 36 – Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets

Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wurde eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36 eingeführt: es ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anzugeben, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Da diese Anhangangabe unbeabsichtigt eingeführt wurde, wird sie mit diesem Amendment aus Mai 2013 wieder gestrichen.

Andererseits ergeben sich aus diesem Amendment zusätzliche Angaben, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde und der erzielbare Betrag auf Basis eines beizulegenden Zeitwerts ermittelt wurde.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendment to IAS 39 – Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting

Infolge dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

### 3.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften sind zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und werden anschließend auf die einheitlichen, IFRS-konformen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze übergeleitet.

Bezüglich des Konsolidierungskreises wird auf Punkt 2. „Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz“ dieser Anlage verwiesen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum so genannten Erwerbszeitpunkt (Tag des Übergangs der Beherrschung). Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die bei der Erstkonsolidierung entstehenden aktivischen Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Darüber hinaus bleibt die Verpflichtung zu einer Werthaltigkeitsprüfung bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung bestehen.

Änderungen der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen dargestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Joint Ventures werden in Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmen, die die net mobile AG zwar nicht beherrscht, auf die sie aber maßgeblichen Einfluss nehmen kann, werden in Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (assoziierte Unternehmen).

Unternehmen, die die net mobile AG nicht beherrscht und auf die sie auch keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann und die auch keine Gemeinschaftsunternehmen sind, werden wie in Punkt 3.4.1 beschrieben im Konzernabschluss abgebildet. Sofern dabei im Rahmen der Folgebewertung der Zeitwert (Fair Value) nicht verlässlich bestimmbar ist oder dies aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit vertretbar erscheint, werden solche Anteile auch im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem Zugangsbuchwert (Anschaffungskosten (costs) bzw. Fair Value, ggf. einschließlich Erwerbsnebenkosten) angesetzt.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Im Wesentlichen wurden dabei die folgenden Umrechnungskurse zu Grunde gelegt:

	31.12.2013 Stichtags- kurs	31.12.2013 Durch- schnittskurs	31.12.2012 Stichtags- kurs	31.12.2012 Durch- schnittskurs
GBP / EUR	0,8348	0,8489	0,81737	0,8111
CHF / EUR	1,2256	1,2304	1,20733	1,2051

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge vereinfachend mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste erfolgswirksam gebucht.

## 3.4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Mit Ausnahme der im Folgenden aufgeführten Bilanzposten ist der vorliegende Konzernabschluss auf Basis historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aufgestellt. In den Posten immaterielle Vermögenswerte, Firmenwert, Finanzanlagen und Pensionsrückstellungen kommt zum Teil die Fair-Value-Bewertung zum Tragen. Bezüglicher Zusammensetzung wird auf die Erläuterungen zu diesen Posten im Folgenden verwiesen.

### 3.4.1. Aktiva

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten vermindert um lineare planmäßige und - sofern erforderlich - außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Dabei werden die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	Jahre
Gebäude Mieteinbauten	5
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 13

Die Nutzungsdauern werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Bei Anzeichen auf eine Wertminderung werden die Sachanlagen einem Impairment-Test unterzogen. Der Wertminderungsaufwand wird in den Wertberichtigungen ausgewiesen.

Von der Neubewertungsmethode für Sachanlagen macht die net mobile AG keinen Gebrauch.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei begrenzter Nutzungsdauer werden die immateriellen Vermögenswerte über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. In 2013 wurden die in 2010 erworbenen Lizenzrechte eines Content-Rechteinhabers um weitere drei Jahre verlängert. Diese werden über die Lizenzlaufzeit von drei Jahren linear abgeschrieben. Bei der linearen Abschreibung beträgt die Nutzungsdauer in der Regel drei bis zehn Jahre. Abweichend davon wird erworbene Anwendersoftware über drei Jahre abgeschrieben. Sofern vertraglich eine davon abweichende zeitliche Begrenzung der Nutzung vereinbart ist (zwischen einem und zehn Jahren), wird diese Laufzeit für die Berechnung der Abschreibung zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten u.a. selbst erstellte Software. Die Entwicklungskosten für diese selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden mit Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die zukünftige Nutzbarkeit der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Für unfertige Projekte wird am Abschlussstichtag bei Vorliegen von entsprechenden Anzeichen auf eine mögliche Wertminderung ein Impairment-Test vorgenommen.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst.

Bei Anzeichen auf eine Wertminderung werden die immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen.

Der Wertminderungsaufwand wird unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Kundenbeziehungen Universal und Lizenzen für die Nutzungsrechte an SMS-, MMS- und Voice-Vorwahlen bzw. Kurzwahlen) sind den Zahlungsmittel generierenden Einheiten „Payment & Interactive“ (636 TEUR, Vorjahr: 891 TEUR), „Voice“ (565 TEUR, Vorjahr: 251 TEUR) und „Digital Enabling“ (282 TEUR, Vorjahr: 122 TEUR) (siehe nachfolgende Erläuterungen zu den Geschäfts- und Firmenwerten) zugeordnet. Die Nutzungsdauer ist unbestimmt, da die geschlossenen Verträge ohne bestimmte Laufzeit gefasst sind und von einer langfristigen Zusammenarbeit, deren Ende derzeit nicht absehbar ist, ausgegangen wird. Soweit Anzeichen für eine außerplanmäßige Wertminderung vorhanden sind, werden dem Grundsatz der Einzelbewertung folgend außerdem Werthaltigkeitstests für die einzelnen Vermögenswerte durchgeführt. Kann der erzielbare Betrag nicht auf Einzelebene ermittelt werden, wird der Werthaltigkeitstest auf Ebene der oben erwähnten Zahlungsmittel generierenden Einheiten fortgesetzt. Im Falle von späteren Wertaufholungen wird – soweit zulässig – eine entsprechende Zuschreibung auf maximal die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Zuschreibungen werden in geringer Höhe von unter 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen.

Von der Neubewertungsmethode für immaterielle Vermögenswerte macht die net mobile AG keinen Gebrauch.

Die **Geschäfts- und Firmenwerte** unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens jährlich auf der Betrachtungsebene der Cash Generating Units (CGUs) einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Darüber hinaus sind die Geschäfts- und Firmenwerte einzelner Cash Generating Units bei Eintritt besonderer Ereignisse, die zu einer Verringerung des erzielbaren Betrags der jeweiligen Cash Generating Units führen können, auch unterjährig einer solchen Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen.

Im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes wird überprüft, ob der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten den Buchwert einschließlich Firmenwert dieser Einheiten deckt. Der erzielbare Betrag (recoverable amount) wird anhand des Nutzungswertes ermittelt, da dieser der höhere aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten ist. Sofern keine bindenden Verkaufstransaktionen oder Marktpreise für die jeweiligen Cash Generating Units vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die Bewertungen basieren auf der vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung. Dabei wird der Barwert des Cashflows aus drei Planungsphasen ermittelt. Die Detailplanungsphase erstreckt sich über die Geschäftsjahre 2014, 2015 und 2016 und basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit sowie der Projektion der erwarteten

Geschäftsentwicklung. An sie schließt eine ewige Rente an. Ein Wachstumszuschlag wird unverändert zum Vorjahr in Höhe von 1% angesetzt.

Bezüglich der Segmentberichterstattung wird auf Punkt 5 dieser Anlage verwiesen.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Fair Value. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet. Transaktionskosten, die dem Erwerb oder der Emission direkt zugerechnet werden können, werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden mit dem Wert am jeweiligen Handelstag bilanziert.

Die **langfristigen finanziellen Vermögenswerte** enthalten insbesondere Anteile an Unternehmen, die weder im Rahmen der Voll- noch der Quotenkonsolidierung und auch nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen sind, Wertpapiere und andere Finanzinvestitionen sowie Forderungen aus Finanzdienstleistungen.

Die erstmalige Bilanzierung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt mit dem Wert am jeweiligen Handelstag.

Die Anteile an Unternehmen, die weder im Rahmen der Voll- noch der Quotenkonsolidierung und auch nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen sind, werden nach den Regelungen des IAS 39 bilanziert. Sie sind der Kategorie „available for sale“ zugeordnet. Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden nach dem erstmaligen Ansatz zum Fair Value bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst werden. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum Fair Value erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Finanzinstrumente der Fair Value anhand von Marktpreisen nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Des Weiteren enthalten die langfristigen finanziellen Vermögenswerte (auf Grund der Konsolidierung der net-m privatbank 1891 AG) Forderungen aus Finanzdienstleistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und nicht als kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einzustufen sind. Beim Zugang werden diese zum Fair Value und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei die Transaktionskosten, die dem Erwerb direkt zugerechnet werden können, im Buchwert berücksichtigt werden. Bei vorliegenden entsprechenden Anzeichen werden dabei Wertminderungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktien und Finanzinvestitionen erfolgt zum Fair Value oder, sofern dieser nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelbar ist, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivate, die ebenfalls unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, werden in die Kategorie „at Fair Value through profit and loss“ zugeordnet und erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Der Fair Value ist definiert als der Preis, zu dem ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit im Rahmen einer Transaktion zwischen sachverständigen, unabhängigen und vertragswilligen Geschäftspartnern (ausgenommen im Rahmen eines Zwangsverkaufs oder einer Notabwicklung) zum jetzigen Zeitpunkt ausgetauscht werden könnte.

Bei der Ermittlung des Fair Value sind Einschätzungen durch das Management erforderlich. Die Bereiche, für welche Managemententscheidungen in signifikantem Umfang erforderlich sind, werden identifiziert, dokumentiert und im Rahmen von Bewertungskontrollen und des monatlichen Berichtszyklus an das Senior Management gemeldet. Die für die Modellvalidierung und Bewertung verantwortlichen Mitarbeiter befassen sich vor allem mit Subjektivitäts- und Einschätzungsfragen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren Preise in einem aktiven Markt notieren, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen bzw. Einschätzungen für Finanzinstrumente, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren sämtliche Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Das erforderliche Maß an subjektiver Bewertung und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Finanzinstrumente ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die Auswahl und Anwendung angemessener Parameter, Annahmen und Modellierungstechniken bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Insbesondere wenn Daten aus

selten vorkommenden Markttransaktionen stammen, müssen Extra- und Interpolationsverfahren angewandt werden. Sind darüber hinaus keine Marktdaten vorhanden, werden die Parameter durch Untersuchung anderer relevanter Informationsquellen bestimmt wie historische Daten, Fundamentalanalyse der wirtschaftlichen Eckdaten der Transaktion und Informationen aus vergleichbaren Transaktionen. Dazu werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um das tatsächlich zu bewertende Finanzinstrument sowie die aktuellen Marktbedingungen zu reflektieren. Führen unterschiedliche Bewertungsmodelle zu einer Bandbreite von verschiedenen potenziellen Fair Values für ein Finanzinstrument, muss das Management entscheiden, welcher dieser Schätzwerte innerhalb der Bandbreite den Fair Value am besten widerspiegelt. Ferner können bestimmte Wertanpassungen Einschätzungen des Managements erfordern, um die Ermittlung des Fair Value sicherzustellen.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine **Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts** vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn

- objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, dass nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist (Verlustereignis),
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts hatte,
- eine verlässliche Schätzung des Betrages vorgenommen werden kann.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird der bislang nur erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des Fair Value des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist. In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden diese Veränderungen in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst.

Die Höhe der Wertminderung bei den Loans and Receivables (Kredite und Forderungen) ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertminderung ergebniswirksam rückgängig gemacht. In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden diese Veränderungen in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst.

Die Fair-Value-Option wird im Wesentlichen zur Vermeidung von Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen angewendet. Sie wird für Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten, wie z.B. Schuldverschreibungen genutzt, deren Management und Performancemessung auf Fair-Value-Basis erfolgt.

**Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen** enthalten die Joint Ventures der net mobile Gruppe, namentlich die GameSpree GmbH & Co. KG, die Pray for Games GmbH sowie die 21apollo GmbH.

**Latente Steueransprüche** werden in Anwendung der Vorschrift des IAS 12 gebildet. Dabei werden die temporären bzw. quasi-permanenten Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften und dem IFRS-Konzernabschluss mit den aktuell gültigen bzw. verbindlich angekündigten Steuersätzen der jeweiligen Gesellschaft bewertet. Grundsätzlich werden aktive Steuerlatenzen auch auf Verlustvorträge gebildet. Im Zuge der Übernahme der net mobile AG durch den NTT DOCOMO Konzern sind jedoch die deutschen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften, die bis zum Erwerb entstanden sind, mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vollständig untergegangen. Entsprechend wurden für diese Verlustvorträge keine latenten Steuern mehr angesetzt. Die aktiven latenten Steuern auf deutsche Verlustvorträge beziehen sich demnach ausschließlich auf seit dem Erwerb entstandene Verluste. Auf Grund aktueller Rechtsprechung ist davon auszugehen, dass die steuerlichen Verlustvorträge der net-m privatbank 1891 AG trotz Übernahme nicht untergehen. Entsprechende latente Steuern wurden gebildet und, sofern sie den Zeitraum vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss betreffen, bei der Ermittlung des Goodwills und der Minderheitenanteile berücksichtigt. Somit haben sich nur die latenten Steuern für den Zeitraum nach Erstkonsolidierung auf die Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewirkt.

Latente Steuern, die aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanz resultieren, werden nach der bilanzorientierten Abgrenzungsmethode (temporary concept) ermittelt und gesondert ausgewiesen. Aktive latente Steuern umfassen dabei ggf. auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind, in dem die Realisierung der latenten Steueransprüche und -schulden erwartet wird.

Die **Vorräte** in Höhe von 284 TEUR (Vorjahr: 1.446 TEUR) beinhalten geleistete Anzahlungen (96 TEUR, Vorjahr: 1.141 TEUR) und so genannten Verlagscontent. Beim Verlagscontent handelt es sich um Inhalte und Rechte, die über die betriebenen Partner-Plattformen vertrieben werden. Die Bewertung der Vorräte zum Stichtag erfolgt insgesamt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und erzielbarem Nettoveräußerungspreis. Verpfändungen der Vorräte gab es nicht. Der Verbrauch der Vorräte wirkte sich mit 185 TEUR (Vorjahr: 296 TEUR) ergebnismindernd aus.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und bei ihrem Zugang zum Fair Value und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Indizien für Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen von untergeordneter Bedeutung, für die gleichwohl ein statistisches Ausfallrisiko besteht, werden pauschale Wertberichtigungen auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit erfasst.

Die **kurzfristigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen sonstige finanzielle Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sowie Dritte, Forderungen an Kreditinstitute mit einer Laufzeit von über drei Monaten bis zu einem Jahr sowie andere festverzinsliche Wertpapiere und sind der Kategorie „available for sale“ zugeordnet. Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden nach dem erstmaligen Ansatz zum Fair Value bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst werden.

Die **kurzfristigen nicht finanziellen sonstigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Vermögenswerte aus Periodenabgrenzungen und Forderungen gegen das Finanzamt aus sonstigen Steuern. Als laufende Steuererstattungsansprüche werden die erwarteten Erstattungsbeträge basierend auf den gültigen Gesetzen und Steuersätzen angesetzt. Die Bewertung erfolgt auch hier zum Fair Value.

Die **Ertragsteuerforderungen** betreffen im Wesentlichen das Körperschaftsteuerguthaben der net-m privatbank 1891 AG, welches ebenfalls zum Fair Value bewertet wurde.

Die **Zahlungsmittel** beinhalten insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten und Zentralbanken sowie Kassenbestände. Grundsätzlich haben die Einlagen bei Kreditinstituten eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Auf fremde Währung lautende Konten werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

### 3.4.2. Passiva

Die **langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** bestehen insbesondere aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Sie werden beim Zugang zum Fair Value, respektive zu Anschaffungskosten und in der Folge unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Posten enthalten sind nur jene Teile von Verbindlichkeiten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten zu tilgen sind. Ferner ist hier mit 2.663 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) der langfristige Teil einer Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Der kurzfristige Teil dieser Verbindlichkeit beträgt 2.950 TEUR (Vorjahr: 4.697 TEUR). Der Teil der Verbindlichkeiten, der innerhalb von zwölf Monaten zu tilgen ist, ist in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. in den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung für Leistungszusagen („defined benefit plans“) zu bildende **Pensionsrückstellungen** werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Soweit gegenzurechnendes Planvermögen („plan assets“) existiert, erfolgt ein saldierter Ausweis von Pensionsrückstellung und Planvermögen. Im Geschäftsjahr hat sich für die Pensionsverpflichtungen von zwei Tochterunternehmen ein Passivüberhang aus dieser Saldierung ergeben, der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird. Nur bei einer dieser Gesellschaften lag entsprechendes Planvermögen vor.

Die kurzfristigen **Rückstellungen** beinhalten durch vergangene Ereignisse begründete, gegenwärtige Außenverpflichtungen, wenn ein zukünftiger Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bilanzierung erfolgt dabei zum bestmöglichen Schätzwert. Dies ist der Betrag, der bei vernünftiger Beurteilung am Stichtag zur Erfüllung der Verpflichtung oder zur Übertragung der Verpflichtung auf einen Dritten aufgewendet werden müsste.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen** werden gemäß IAS 39 bei ihrem Entstehen zum Fair Value angesetzt und in der Folgezeit unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In diesem Posten werden auch so genannte Abgrenzungen („Accruals“) ausgewiesen und entsprechend den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet.

Die Bewertung der **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** erfolgt nach IAS 39. Diese Verbindlichkeiten werden bei ihrem Entstehen zum Fair Value angesetzt. Die Folgebewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Periodenabgrenzungen („Accruals“). Für Periodenabgrenzungen enthalten die IFRS keinen eigenen Standard. Ihre Notwendigkeit ergibt sich aus verschiedenen Standards und dem Framework.

Steuerverbindlichkeiten sind in den Abgrenzungen unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und betreffen im Wesentlichen sonstige Steuern.

### 3.4.3. Konzerngesamtergebnisrechnung

Die Abrechnung gegenüber dem Endkunden erfolgt auf Basis von Einzelleistungen. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht wurde und/oder die Rechte übergeben wurden, die Höhe der Umsatzerlöse oder Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Die **Umsatzerlöse** werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Die Umsatzerlöse werden dabei im Einzelnen wie folgt realisiert:

Die Umsatzerlöse im Bereich Festnetztelefonie, Servicerrufnummern und Voice-Anwendungen, genannt **„Voice-Bereich“**, beinhalten Umsätze aus der Schaltung und Vermietung von Festnetzzurufnummern im eigenen Netz sowie damit verbundene oder nahe stehende Leistungen. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG Gruppe die an die Endkunden erbrachten Leistungen, die durch die Netzbetreiber (Carrier) inkassiert werden, sowie die Dienstleistungserträge aus nahe stehenden Leistungen.

Der Bereich **„Payment & Interactive“** beinhaltet die Umsätze aus Mehrwertdiensten, die über die Versendung von entgeltlichen Inhalten, Informationen, Diensten oder Applikationen in Form von Kurz- oder Bildmitteilungen generiert werden. Die technische Anbindung an den Kunden erfolgt über Tele-

kommunikationsunternehmen. Die Inhalte der Kurz- und Bildmitteilungen werden im Wesentlichen von Content-Partnern eingekauft. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG Gruppe die Rechnungsbeträge an die Netzbetreiber. Die Umsatzerlöse im Bereich „Messaging“ resultieren im Wesentlichen aus der Übertragung von Kurzmitteilungen. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Weiterverkauf der seitens der Netzbetreiber eingekauften Leistungen zu Großhandelspreisen.

Umsatzerlöse aus dem Bereich **„Bank/PSP“** stehen im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der net-m privatbank 1891 AG, die auch vollständig in diesem Segment erfasst werden. Sie umfassen Umsätze aus Krediten, die grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode realisiert werden, Umsätze aus der Abrechnung von Zahlungsverkehrsdienstleistungen, Factoring, Provisionen sowie Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen. Ferner werden hier die Umsätze aus dem so genannten „Direct Carrier Billing“ erfasst. Dies betrifft Umsätze, die durch Bereitstellung einer Zahlungsmöglichkeit über die Mobilfunkrechnung des Endkunden für internationale Partner generiert werden. Umsatz ist dabei der mit dem Partner verhandelte Revenue-Share.

Umsatzerlöse aus dem Bereich **„Digital Enabling“** resultieren aus dem Verkauf von mobilen Inhalten und Rechten. Die net mobile AG kauft dabei die Verwertungsrechte entweder pauschal oder im Rahmen eines Revenue-Share-Modells ein und veräußert diese weiter an ihre Kunden. Umsatz ist dabei der Verkaufserlös zuzüglich der eventuell separat abzurechnenden Rechte oder Lizenzen (z. B. GEMA-Gebühren).

Die in dem Bereich **„Online & TV“** erzielten Umsatzerlöse resultieren aus zwei verschiedenen Sparten. Das Kerngeschäft der Sparte TV ist die Vermarktung eigener Produkte über den TV Partner. Die dabei erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus klassischer DRTV-Werbung und Sponsoring für die Produkte SMS&Voice im B2B2C-Bereich. Das bedeutet, dass Werbespots bei TV-Sendern platziert werden, um die entsprechenden Produkte an den Endkunden zu verkaufen. Die net mobile AG übernimmt dabei sowohl die Planung, Steuerung als auch die Kontrolle der entsprechenden TV-Kampagnen. Zudem werden hier auch die Aufgaben einer Media-Agentur übernommen. So wird Partnern und Kunden der net mobile Gruppe die Möglichkeit gegeben, Werbespots zu produzieren und darüber hinaus auch entsprechende Werbezeiten bei den Sendern einzukaufen, um diese dann entsprechend weiterzugeben. Die hier erzielten Umsätze resultieren dann aus einer entsprechenden Bearbeitungsgebühr oder Agenturprovision. Die zweite Sparte ist **„Online & Mobile“**. Die hier erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen auch aus B2B2C-Geschäften. Das bedeutet, dass die net mobile AG ihren Kunden - insbesondere Webmastern und Vermarktungsnetzwerken - eine Vielzahl von Portalen verschiedenster Content-Kategorien anbietet,

um deren Vermarktungsmaßnahmen maximal zu monetarisieren. Die net mobile AG bietet ihren Kunden hierzu einen Full-Managed-Service an, basierend auf einer Plattform, welche die Möglichkeit von Content- sowie Portalmanagement, Traffic-Optimierung, Performance-Analyse und optimierten Abrechnungsprozessen bietet.

Im Rahmen von Kooperationsgeschäften und Outsourcing-Lösungen tritt die net mobile AG auch als **Gesamtanbieter** auf und verkauft dabei ihre eigenen Leistungen sowie die Leistungen von Partnern als vollständigen Dienst im eigenen Namen. Der Umsatzerlös ist dabei der gesamte Rechnungsbetrag an den Kunden inklusive der Fremdleistung des Kooperationspartners. Bei einigen dieser vertraglichen Strukturen übernimmt die net mobile AG sämtliche Chancen und Risiken aus der Vermarktung der Mehrwertdienste (z. B. Bonitätsrisiko der Endkunden). Daher werden die Umsatzerlöse grundsätzlich brutto, also ohne Abzug der an die Vertragspartner abzuführenden Dienstleistungsentgelte, ausgewiesen. Sofern bei diesen Geschäften Fremdleistungen einbezogen werden, erhöhen diese die Umsatzkosten der net mobile AG. Diese Leistungen werden **im Wesentlichen im Segment Digital Enabling** ausgewiesen.

**Umsatzkosten** werden im Zeitpunkt der Umsatzrealisierung mit Anfall erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzkosten umfassen dabei neben den „Materialeinstandskosten“ (z. B. Content-Kosten oder Leitungsentgelte) vor allem auch die Erfolgsbeteiligungen für die Vermarktungspartner und Reseller sowie die Inkassokosten der Netzbetreiber und Zins- und Provisionsaufwendungen für die erbrachten Finanzdienstleistungen.

**Vertriebsaufwendungen** und **allgemeine Verwaltungskosten** werden erfolgswirksam bei Anfall erfasst.

**Forschungs- und Entwicklungskosten:** Forschungskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten sowie Softwareentwicklungen, werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen.

Die **Restrukturierungsaufwendungen** enthalten das Geschäftsjahr betreffende Aufwendungen im Zusammenhang mit Standortreorganisationen und -schließungen sowie damit verbundene Personalkosten.

Die **Zinserträge und -aufwendungen** enthalten den Zinsaufwand aus Schulden, Zinserträgen aus der Anlage von Wertpapieren und Zahlungsmitteln. Darunter fallen auch die Zinskomponenten aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen. Eine Ausnahme von diesen Grundsätzen wird für das betriebene Kredit- und Einlagengeschäft der net-m privatbank 1891 AG gemacht. Hier werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Finanzdienstleistungen in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten ausgewiesen.

In den **Finanzierungsaufwendungen** werden alle Aufwendungen und Erträge von Finanzvorgängen gezeigt, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind, z. B. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für sonstige Risiken.

Im **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** werden im Wesentlichen die von assoziierten Unternehmen vereinnahmten Dividenden erfasst.

#### 3.4.4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Aktien, im Fall des verwässerten Ergebnisses je Aktie einschließlich potenzieller ausstehender Aktien, ermittelt.

### 3.5. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung sind nur solche Investitionen als Cashflow aus Investitionstätigkeit auszuweisen, die auch zu einem direkten Cash-Abfluss geführt haben. Teilweise sind die Investitionen aber auf Ziel angeschafft worden, so dass zunächst eine entsprechende Erhöhung der Verbindlichkeiten und noch kein Cash-Abfluss erfasst wurde. Diese Transaktionen sind entsprechend nicht in der Konzernkapitalflussrechnung enthalten.

### 3.6. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Bezüglich der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals wird auf die Konzernbilanz verwiesen. Diese Bestandteile sind entweder in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang separat darzustellen.

## 3.7. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGS- KREISES

### Zugänge

Mit Notarvertrag vom 27. Dezember 2013 wurden 100 % der Anteile der United Carrier GmbH mit Sitz in München erworben. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR und ist zu 12.500,00 EUR eingezahlt. Die Gesellschaft ist ein Telekommunikationsanbieter mit einer vollumfassenden

Carrier-Lizenz, welche somit das Gesellschaftsportfolio im Bereich Voice ergänzen wird. Des Weiteren wird die Gesellschaft einen wesentlichen Teil des Geschäftsbereiches Mobile Payment übernehmen. Der beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) beträgt zum Erwerbszeitpunkt 16.500,00 EUR. Insgesamt entstand ein passiver Unterschiedsbetrag von 229.028,05 EUR. Die genannte Akquisition wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt folgendermaßen auf das Vermögen und die Schulden des Konzerns aus:

31. Dezember 2013	Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Endgültige Kaufpreis- allokation	Buchwerte nach Erstkonsolidierung
in EUR			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	186.258,00	0,00	186.258,00
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	170,00	0,00	170,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.138,45	0,00	15.138,45
Nicht-finanzielle sonstige Vermögenswerte	83.574,89	0,00	83.574,89
Zahlungsmittel	58.048,10	0,00	58.048,10
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	2.195,00	0,00	2.195,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	5.857,06	0,00	5.857,06
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	500.323,19	- 410.713,86	89.609,33
<b>Prozentanteil an der United Carrier GmbH</b>			<b>100 %</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens zum Erwerbszeitpunkt</b>			<b>-165.185,81</b>
<b>Passiver Unterschiedsbetrag</b>			<b>229.028,05</b>

Der Konzernumsatz in der Berichtsperiode erhöhte sich auf Grund des Erwerbs der United Carrier GmbH nicht, da die Erstkonsolidierung zum 27. Dezember 2013 erfolgte.

Zum 31. Oktober 2011 (Erwerbszeitpunkt) hat die net mobile AG insgesamt ihre Anteile an der net-m privatbank 1891 AG, Düsseldorf, von 9,99 % auf 93,13 % aufgestockt und hielt seitdem unmittelbar die Mehrheit an der net-m privatbank 1891 AG. Die Anteile von 9,99 % wurden mit einem beizulegenden Zeitwert von 743 TEUR bilanziert. Die auf Grund des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung resultierende Neubewertungsrücklage zum Erwerbszeitpunkt 31. Oktober 2011 in Höhe von 619 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die net-m privatbank 1891 AG wurde im Jahresabschluss 2011 der net mobile AG mit Mehrheitsübernahme erstmals vollkonsolidiert. Die Anschaffungskosten betragen 23.973 TEUR, von denen 18.127 TEUR im Geschäftsjahr 2011 als Zahlung geleistet wurden. Die restlichen Anschaffungskosten beziehen sich auf bereits in Vorjahren erworbene Anteile. Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 21. November 2012, zu deren Zeitpunkt die net mobile AG bereits 95,16 % der Anteile hielt, wurde beschlossen, die verbleibenden 191.922 Stückaktien der Minderheitsaktionäre auf die net mobile AG gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung zu übertragen. Der Kaufpreis wurde auf 6,49 EUR je Stückaktie, also insgesamt 1.246 TEUR, festgelegt. Unter Berücksichtigung der Nebenkosten ergibt sich somit ein Zugang von insgesamt 1.315 TEUR. Der Übertragungsbeschluss wurde am 5. Februar 2013 in das Handelsregister der net-m privatbank 1891 AG beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 68452 eingetragen. Mit der Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister sind kraft Gesetzes alle Aktien der Minderheitsaktionäre der net-m privatbank 1891 AG in das Eigentum der net mobile AG übergegangen. Die net-m privatbank 1891 AG wurde bereits in 2011 voll konsolidiert, es handelt sich lediglich um einen Zukauf.

Im Wesentlichen lag die Geschäftstätigkeit der net-m privatbank 1891 AG für das Geschäftsjahr 2013 in folgenden Bereichen:

- Factoring / Invoice & Installment Payments
- Direct Debit & Direct Credit (Lastschrift- und Überweisungsgeschäft)
- Card Acquiring (Kreditkartenakzeptanzgeschäft) / Card Issuing (Herausgabe von Zahlungs- und Kreditkarten)
- Standard Banking
- Strategic Partnership (Beratungsleistungen für andere Unternehmen)

Dabei stellen die Bereiche Factoring/Invoice & Installment Payments sowie Card Acquiring/Card Issuing die Ertrags Säulen der Geschäftstätigkeiten.

Der Geschäfts- und Firmenwert der net-m privatbank 1891 AG resultiert im Wesentlichen aus der Nutzung der Hauptgeschäftssäulen Cards & Payment und Strategic Partnerships. Der erwartungsgemäße steuerliche Geschäfts- und Firmenwert liegt bei 13.353 TEUR.

Zum 10. April 2013 (Erwerbszeitpunkt) hat die net mobile AG mittelbar über ihre Tochtergesellschaft GOLDkiwi Media S. A., Belgien, 50 % der Anteile an der 61. Lessia Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Hamburg erworben. Mit gleichem Datum erfolgte die Umfirmierung zu 21apollo GmbH und die Sitzverlegung nach Berlin. Das Stammkapital der 21apollo GmbH besteht aus 25.000 Geschäftsanteilen zu 1,00 EUR. Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Die Anschaffungskosten betragen 13.625,00 EUR.

Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 10. Dezember 2013 ist die net mobile AG zwei weitere Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen eingegangen. Zum einen wurden 250,00 EUR des Festkapitals an der GameSpree GmbH & Co. KG mit Sitz in Berlin erworben. Das gesamte Festkapital der Gesellschaft beträgt 500,00 EUR, so dass die net mobile AG folglich zu 50 % an dem Kommanditkapital dieser Gesellschaft beteiligt ist. Zum anderen wurden von dem Stammkapital der Komplementärin der GameSpree GmbH & Co. KG, der Pray for Games GmbH, Berlin, ebenfalls 50 % erworben. So wurden 12.500 der 25.000 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag von jeweils 1,00 EUR der Pray for Games GmbH, Berlin, übernommen. Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Übertragungstichtag ist in beiden Fällen der 1. Oktober 2013. Durch Änderung des Gesellschaftsvertrages der GameSpree GmbH & Co. KG vom 10. Dezember 2013 wurde das Kommanditkapital auf 100.000,00 EUR erhöht, wovon die net mobile AG 50.000,00 EUR hält. Das Kommanditkapital ist voll eingezahlt. Die Anschaffungskosten der GameSpree GmbH & Co. KG betragen 1.250.500,00 EUR, wovon 1.050.000,00 EUR als Sacheinlage erbracht wurden. Für die Pray for Games GmbH wurden Anschaffungskosten in Höhe von 13.750,00 EUR aufgewendet.

## 4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 4.1. AKTIVA

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 sind im Konzernanlagespiegel dargestellt.

- (1) Die Zugänge zu den **Sachanlagen** rühren im Wesentlichen aus der Anschaffung von technischen Anlagen und zusätzlicher Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie z. B. Hardware.
- (2) Die Zugänge bei den **immateriellen Vermögenswerten** in Höhe von 16.720 TEUR (Vorjahr: 17.457 TEUR) resultieren aus:
  - entgeltlich erworbenen Vermarktungsrechten und Lizenzen (9.552 TEUR, Vorjahr: 9.267 TEUR), sowie Umbuchungen aus den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 64 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die für die Weiterentwicklung der Plattformen des Konzerns benötigt werden,
  - selbsterstellter Software (5.580 TEUR, Vorjahr: 6.584 TEUR) und
  - entgeltlich erworbener Software (1.588 TEUR, Vorjahr: 1.606 TEUR). Ferner ist hier ein Zugang aus einer Umbuchung aus den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 760 TEUR (Vorjahr: 1.265 TEUR) zu nennen.

Von den zum Stichtag aktivierten Vermarktungsrechten und Lizenzen betreffen 4.522 TEUR (Vorjahr: 3.092 TEUR) einen Vertrag mit einem internationalen Contentprovider, der in 2013 um weitere drei Jahre verlängert wurde. Hier wurden das Markennutzungsrecht sowie das exklusive internationale Vertriebsrecht erworben. Die Laufzeit dieses Vertrages beträgt 36 Monate und die Restlaufzeit 24 Monate. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Die Lizenzen für die Nutzungsrechte an SMS-, MMS- und Voice-Vorwahlen bzw. -Kurzahlen sind zeitlich nicht begrenzt. Insgesamt beträgt die Summe der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter bzw. unbestimmbarer Nutzungsdauer 1.483 TEUR (Vorjahr: 1.264 TEUR). Diese Vermögenswerte werden jährlichen Wertminderungstests unterzogen.

**Entwicklungsaufwendungen** für selbsterstellte Software wurden in Höhe von 5.580 TEUR (Vorjahr: 6.584 TEUR) aktiviert. Die Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr für selbst erstellte Software betragen 3.806 TEUR (Vorjahr: 2.667 TEUR).

Der Buchwert beträgt 12.777 TEUR (Vorjahr: 11.003 TEUR). Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung der aktivierten Aufwendungen für Entwicklung des Geschäftsjahres:

Plattform in TEUR	2013	2012
Billing	258	140
Planet (vormals: maxmedia)	2.710	3.853
net mobile minick / net mobile Schweiz	0	739
Transport	1.701	1.280
Tom (GOLDKiwi)	477	244
Voice	434	328
	<b>5.580</b>	<b>6.584</b>

Die Buchwerte der einzelnen Plattformen stellen sich wie folgt dar:

Plattform in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Billing	433	276
Planet (vormals: maxmedia)	6.370	5.394
net mobile minick / net mobile Schweiz	1.366	2.100
Transport	3.091	2.232
Tom (GOLDKiwi)	632	233
Voice	885	768
	<b>12.777</b>	<b>11.003</b>

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft **außerplanmäßige Abschreibungen** in Höhe von 4.540 TEUR auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- und Firmenwerte) vorgenommen, weil den Vermögenswerten keine zukünftigen Erträge mehr zugerechnet werden konnten. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Abos und Lizenzen, welche den Segmenten Payment & Interactive (3.902 TEUR) und Digital Enabling (638 TEUR) zugeordnet sind. Der Aufwand wird unter den Abschreibungen ausgewiesen. Der erzielbare Betrag wurde dabei als der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten festgestellt, wobei dieser auf Basis von Marktpreisen ermittelt wurde.

- (3) Durch den jährlich vorzunehmenden Impairmenttest hat sich in der CGU „Voice“ eine Abschreibung in Höhe von 1.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf den im Rahmen der Ausgliederung der net mobile AG entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert oder von **Geschäfts- oder Firmenwerten** aus dem Erwerb von Tochterunternehmen ergeben.

Die Annahmen der Entwicklung der zukünftigen Cashflows sowie des Wachstumszuschlags in der ewigen Rente für die jeweiligen Cash Generating Units betragen zwischen 5,0% und 10,0% und basieren dabei im Wesentlichen auf Marktdaten der jeweiligen Geschäftsbereiche.

Dabei hat das Management die Schätzung der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate auf Basis von statistischen Erhebungen der Branche vorgenommen.

Für die Berechnung des WACC hat die net mobile Gruppe in den Vorjahren immer auf eine Peergroup von vergleichbaren Unternehmen mit ähnlichen Geschäftstätigkeiten zurückgegriffen. Dies war leider ab dem Geschäftsjahr 2013 nicht mehr möglich, so dass man nun zur Ermittlung des WACCs auf die Branche der Telekommunikationsservices-Unternehmen zurückgreifen musste. Somit beträgt der für die Diskontierung verwendete Zinssatz 6,2%. Im Vorjahr ist ein Zins von 9,6% verwendet worden.

Der Abzinsungssatz stellt eine Nachsteuergröße dar, die auf der Grundlage vergangener Erfahrungen und auf branchendurchschnittlich gewichteten Kapitalkosten geschätzt wurde.

Im Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes von insgesamt 29.962 TEUR (Vorjahr: 30.962 TEUR) ist mit 8.945 TEUR der Geschäfts- und Firmenwert der net mobile AG aus der Ausgliederung zur Neugründung im April 2003 enthalten. Entsprechend des IDW RS HFA 2 wurde die Möglichkeit gewählt, diesen Vorgang unter analoger Anwendung des IFRS 3 „Separate Reporting Entity Approach“ unter Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten sowie Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwertes zu bilanzieren. Als Kaufpreis der Transaktion wurden Aktien der net mobile AG abgegeben. Die Ermittlung des Kaufpreises erfolgte unter Zugrundelegung der Zahlung eines Investors für Anteile der net mobile AG im Zusammenhang mit der Ausgliederung. Im Übrigen beinhaltet der Bilanzposten unverändert zum Vorjahr den Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb der First Telecom GmbH (1.916 TEUR) sowie den Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb der net mobile Verwaltungs AG (4.230 TEUR). Darüber hinaus ist der Geschäfts- und Firmenwert aus dem in 2011 erfolgten Erwerb der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von 15.871 TEUR enthalten.

Für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte wurden die nachfolgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die CGU „Payment & Interactive“ in diesem Geschäftsjahr in die zwei CGUs „Payment & Interactive“ sowie „Bank / PSP“ aufgeteilt:

- „Payment & Interactive“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 2.982 TEUR

- „Bank / PSP“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 15.870 TEUR
- „Digital Enabling“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 7.211 TEUR
- „Voice“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 580 TEUR
- „Online & TV“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 3.318 TEUR

Für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte im Vorjahr wurden die nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) verwendet:

- „Payment & Interactive“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 18.852 TEUR
- „Digital Enabling“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 7.211 TEUR
- „Voice“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 1.580 TEUR
- „Online & TV“, zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 3.318 TEUR

Der Buchwert der CGUs in Prozent des Nutzungswertes stellt sich wie folgt dar:

CGU	%-Satz
Payment & Interactive	9,41
Bank / PSP	74,46
Digital Enabling	43,48
Voice	-23,60
Online & TV	20,46
<b>Summe</b>	<b>27,80</b>

Der Buchwert der CGUs in Prozent des Nutzungswertes stellte sich im Vorjahr wie folgt dar:

CGU	%-Satz
Payment & Interactive	56,07
Digital Enabling	62,38
Voice	52,52
Online & TV	12,64
<b>Summe</b>	<b>45,34</b>

## Sensitivitätsanalyse:

CGU Payment & Interactive		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	109.360.307	137.401.912	183.062.072
Wachstumsfaktor	IST	94.463.474	114.356.330	143.798.941
	-1%	83.704.651	98.744.807	119.637.014

CGU Bank / PSP		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	22.458.471	28.757.017	39.037.726
Wachstumsfaktor	IST	19.090.320	23.546.446	30.160.392
	-1%	16.657.766	20.016.704	24.697.416

CGU Digital Enabling		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	51.381.242	64.020.532	84.569.372
Wachstumsfaktor	IST	44.695.240	53.677.205	66.947.278
	-1%	39.866.460	46.670.435	56.102.912

CGU Voice		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	4.018.435	5.295.134	7.379.918
Wachstumsfaktor	IST	3.335.012	4.237.872	5.578.643
	-1%	2.841.430	3.521.661	4.470.166

CGU Online & TV		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	31.727.575	40.020.947	53.531.971
Wachstumsfaktor	IST	27.315.625	33.195.608	41.903.529
	-1%	24.129.217	28.571.991	34.747.565

Die Sensitivitätsanalyse des Vorjahres stellte sich wie folgt dar:

CGU Payment & Interactive		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	47.118.586	55.086.355	65.526.185
Wachstumsfaktor	IST	42.420.900	48.936.293	57.219.097
	-1%	38.607.901	44.064.830	50.839.409

CGU Digital Enabling		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	40.354.344	46.541.529	54.623.700
Wachstumsfaktor	IST	36.758.638	41.834.145	48.265.285
	-1%	33.840.090	38.105.427	43.382.139

CGU Voice		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	9.163.236	10.813.263	12.977.394
Wachstumsfaktor	IST	8.185.939	9.533.816	11.249.204
	-1%	7.392.690	8.520.367	9.921.986

CGU Online & TV		WAAC		
		+1%	IST	-1%
Veränderung recoverable amount in EUR				
	+1%	38.638.344	43.902.226	50.758.033
Wachstumsfaktor	IST	35.621.457	39.952.613	45.423.163
	-1%	33.172.722	36.824.126	41.326.083

- (4) Der Fair Value der **Finanzinstrumente** beträgt 1.008 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen, 449 TEUR (Vorjahr: 442 TEUR) bei den Beteiligungen und 28.914 TEUR (Vorjahr: 9.045 TEUR) bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten, bzw. insgesamt 30.371 TEUR (Vorjahr: 9.487 TEUR) und stellt das maximale Marktrisiko dieser Bilanzposition dar.

Die Buchwerte der nach IAS 39 bilanzierten Finanzinstrumente und deren Bewertung stellen sich wie folgt dar:

in EUR	Anschaffungskosten	Buchwert
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>	<b>1.353.314,51</b>	<b>1.007.874,00</b>
<b>Beteiligungen (available for sale)</b>	<b>764.993,33</b>	<b>449.088,68</b>
- davon Fair-Value-Bewertung	0,00	0,00
- davon at cost Bewertung	764.993,33	449.088,68
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (available for sale)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (loans and receivables sowie Derivate at fair value through profit and loss)</b>	<b>30.223.246,29</b>	<b>28.914.167,45</b>
- davon Fair-Value-Bewertung	0,00	0,00
- davon at cost Bewertung	30.223.246,29	28.914.167,45
	<b>32.341.554,13</b>	<b>30.371.130,13</b>

Im Vorjahr stellten sich die Buchwerte der nach IAS 39 bilanzierten Finanzinstrumente und deren Bewertung wie folgt dar:

in EUR	Anschaffungskosten	Buchwert
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>	<b>75.439,51</b>	<b>0,00</b>
<b>Beteiligungen (available for sale)</b>	<b>758.243,33</b>	<b>442.338,68</b>
- davon Fair-Value-Bewertung	0,00	0,00
- davon at cost Bewertung	758.243,33	442.338,68
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (available for sale)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (loans and receivables sowie Derivate at fair value through profit and loss)</b>	<b>9.551.459,53</b>	<b>9.045.348,79</b>
- davon Fair-Value-Bewertung	0,00	0,00
- davon at cost Bewertung	9.551.459,53	9.045.348,79
	<b>10.385.142,37</b>	<b>9.487.687,47</b>

Zum 31. Dezember 2013 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value bewertet.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie.

31. Dezember 2013 In TEUR	Buchwert (in TEUR)			Beizulegender Zeitwert (in TEUR)				
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Beteiligungen		449		449			449	449
Loans	866			866			866	866
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.557			35.557			35.557	35.557
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.902			1.902			1.902	1.902
Sonstige Forderungen	40.839			40.839			40.839	40.839
Liquide Mittel	130.579			130.579		130.579		130.579
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			29.784	29.784			29.784	29.784
Verbindlichkeiten gegenüber NTT DOCOMO Inc.			33.834	33.834			33.834	33.834
Sonstige Verbindlichkeiten			200.033	200.033			200.033	200.033

Dem Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte ist die Beteiligung an der 8 Elements Ltd. der Kategorie „available for sale“ in Höhe von 147 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR) zugeordnet. Derzeit besteht kein aktiver Markt für diese Beteiligungen. Somit können für diese Finanzinstrumente keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert gemacht werden, da dieser nicht verlässlich bestimmt werden kann. Auf Grund fehlender Marktpreise sind diese Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Beteiligungen ist derzeit nicht geplant.

Des Weiteren sind die Genossenschaftsanteile an der GAD eG, Münster, der FIDUCIA Mailing Services eG, Karlsruhe, der IT Förder- und Beteiligungs eG, Münster, sowie Kommanditanteile der Lloyd Fonds Britische Kapital Leben III. GmbH & Co. KG der Lloyd Fonds Britische Kapital Leben V. GmbH & Co. KG, beide Wörgl/Österreich, und Anteile an der Traxpay AG, Köln, der Kategorie „available for sale“ in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR) zugeordnet. Derzeit besteht kein aktiver Markt für diese Anteile. Somit können für diese Finanzinstrumente keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert gemacht werden, da dieser nicht verlässlich bestimmt werden kann. Auf Grund fehlender Marktpreise sind diese Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Anteile ist derzeit nicht geplant.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten ferner Ausleihungen/Kreditgewährungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 800 TEUR (Vorjahr: 1.346 TEUR) sowie Ausleihungen/Kreditgewährungen an Dritte in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr: 700 TEUR) (Kategorie „loans and receivables“).

Der Fair Value der Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit festen Zinssätzen wird auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows berechnet. Es werden aktuelle vergleichbare Zinssätze für die Abzinsung herangezogen. Insoweit die Forderungen aus Finanzdienstleistungen zu variablen Zinssätzen verzinst werden, wird vereinfachend angenommen, dass der Fair Value den Buchwerten entspricht, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze sich grundsätzlich nahezu entsprechen.

Im Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden 28.048 TEUR (Vorjahr: 7.000 TEUR) im Zusammenhang mit der net-m privatbank 1891 AG ausgewiesen. Hier werden im Wesentlichen Kredite und Forderungen, die nicht als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu qualifizieren waren, erfasst.

Auf Grund anhaltender Verluste ergibt sich für das einzige assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2013 ein at-equity-Wert von null (Vorjahr: 0 TEUR). Das aktuelle Jahresergebnis dieses Unternehmens beläuft sich auf -238 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Verluste in Höhe von 740 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliger Verlust für das laufende Geschäftsjahr von 117 TEUR und kumuliert ein Verlust von 370 TEUR. Wegen der anhaltenden Verluste wurde im Vorjahr eine Abwertung des an das Unternehmen gegebenen langfristigen Darlehens erfasst, so dass die an dieses Unternehmen gegebenen Ausleihungen nun zu 100 % wertberichtigt sind.

Das Gemeinschaftsunternehmen 21apollo GmbH wird im Zugangsjahr 2013 mit seinen Anschaffungskosten von 13 TEUR bilanziert. Der Gewinn der 21apollo GmbH beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 6 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Gewinne in Höhe von 6 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr von 3 TEUR und kumuliert von 3 TEUR.

Das Gemeinschaftsunternehmen GameSpree GmbH & Co. KG wird im Zugangsjahr 2013 mit seinen Anschaffungskosten von 1.251 TEUR abzüglich einer Abschreibung von 270 TEUR bilanziert. Diese war vorzunehmen, da die erbrachte Sacheinlage nach Einbringung zu Teilen auch dem Mitgesellschafter zuzurechnen ist. Der Verlust der GameSpree GmbH & Co. KG beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 131 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Verluste in Höhe von 131 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr von -66 TEUR und kumuliert von -66 TEUR. Für diese Verluste bestand keine Übernahmeverpflichtung, weshalb sie das Jahresergebnis der net mobile AG nicht beeinflusst haben.

Das Gemeinschaftsunternehmen Pray for Games GmbH wird im Zugangsjahr 2013 mit seinen Anschaffungskosten von 14 TEUR bilanziert. Der Verlust der Pray for Games GmbH beläuft sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 1 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Verluste in Höhe von 1 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr von -1 TEUR und kumuliert von -1 TEUR. Für diese Verluste bestand keine Übernahmeverpflichtung, weshalb sie das Jahresergebnis der net mobile AG nicht beeinflusst haben.

Zur Risikoberichterstattung wird auch auf den Konzernlagebericht verwiesen.

- (5) Der Konzernjahresfehlbetrag vor laufenden und latenten **Ertragsteuern** beträgt 49.825 TEUR für das Geschäftsjahr 2013. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern in Höhe von 745 TEUR erzielt.

Die Steuern vom Ertrag bestehen aus:

in TEUR	2013	2012
Latenter Steuerertrag (VJ: -aufwand) Inland	405	-125
Latenter Steueraufwand Ausland	-366	-69
Laufender Steuerertrag (VJ: -aufwand) Inland	1	-21
Laufender Steueraufwand Ausland	-2	-3
	<b>38</b>	<b>-218</b>

Der leichte Steuerertrag resultiert im Wesentlichen aus den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Die Aktivierung der latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt auf Grund ausreichender in der Zukunft erwarteter steuerlicher Ergebnisse. Da für die net mobile AG auf Grund der Planungen nicht mit einer vollständigen Inanspruchnahme der Verlustvorträge gerechnet werden kann, wurden hier nur ca. 54% der Verlustvorträge in die Bemessungsgrundlage zur Berechnung der aktiven latenten Steuern mit einbezogen. Für die Tochtergesellschaften der net mobile AG konnte auf Grund der negativen Planungssituation in absehbarer Zeit mit keiner Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorträge gerechnet werden, weshalb hier gar keine Berücksichtigung der Verlustvorträge bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern erfolgte. Die nicht einbezogenen Verlustvorträge hätten im Falle der Einbeziehung zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 5.273 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR) geführt.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2012	-332
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2013	-544
Veränderung	-212
<b>Zusammensetzung:</b>	
Steuerertrag laut Konzerngesamtergebnisrechnung 2013	38
Zuzüglich Aufwand für tatsächliche Steuern 2013	1
Abzüglich Minderung latenter Steuern für Verlustvorträge 2013	-238
Sonstige Wertberichtigungen und Anpassungen 2013	261
Sonstiges Ergebnis 2013	
a) Pensionsrückstellung net mobile minick GmbH	0
b) Bewertungsunterschiede net-m privatbank 1891 AG	-18
Neubewertungsrücklage 2013	14
Sonstiges 2013	-270
	<b>-212</b>

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

in TEUR	2012
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2011	-394
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2012	-332
Veränderung	62
<b>Zusammensetzung:</b>	
Steueraufwand laut Konzerngesamtergebnisrechnung 2012	-218
Zuzüglich Aufwand für tatsächliche Steuern 2012	24
Zuzüglich Minderung latenter Steuern für Verlustvorträge 2012	132
Sonstige Wertberichtigungen und Anpassungen 2012	221
Sonstiges Ergebnis 2012	
a) Pensionsrückstellung net mobile minick GmbH	-13
b) Bewertungsunterschiede net-m privatbank 1891 AG	-55
Neubewertungsrücklage 2012	-44
Sonstiges 2012	15
	<b>62</b>

Die Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Verlustvortrag	davon nicht bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt
net mobile AG	29.298.691,72 EUR	14.204.376,98 EUR
SN Telecom GmbH	188.385,27 EUR	188.385,27 EUR
GOLDkiwi Media SA	1.035.601,46 EUR	1.035.601,46 EUR
First Telecom GmbH	144.247,03 EUR	144.247,03 EUR
First Communication GmbH	865.888,54 EUR	865.888,54 EUR
net-m privatbank 1891 AG	35.791.491,99 EUR	35.791.491,99 EUR
net mobile Verwaltungs AG	3.569.794,03 CHF	3.569.794,03 CHF
net mobile Schweiz AG	2.187.035,99 CHF	2.187.035,99 CHF
net mobile UK Ltd.	2.284.606,74 GBP	2.284.606,74 GBP
net mobile Minick Spain SLU	1.059.960,65 EUR	1.059.960,65 EUR

Im Zuge der Übernahme der net mobile AG durch den NTT DOCOMO Konzern sind die deutschen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften, die bis zum Erwerb entstanden sind, mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vollständig untergegangen.

Die Verlustvorträge in der Schweiz gehen nach sieben Jahren unter. Die Verlustvorträge der net mobile Verwaltungs AG resultieren vollständig aus 2008 und würden somit bei Nichtnutzung mit Ablauf 2015 verfallen. Bei einem Steuersatz von 25 % betragen die latenten Steuern hierauf 892 TCHF oder 728 TEUR, die allerdings zu 100 % wertberichtigt wurden. Bei der net mobile Schweiz AG resultieren die Verluste vollständig aus 2011 (1.185 TCHF) und 2013 (1.002 TCHF) und verfallen somit bei Nichtnutzung mit Ablauf 2018 bzw. 2020. Die latenten Steuern hierauf betragen 547 TCHF oder 446 TEUR, die allerdings ebenfalls zu 100 % wertberichtigt wurden.

Im Vorjahr stellten sich die Verlustvorträge wie folgt dar:

	Verlustvortrag	davon nicht bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt
net mobile AG	10.391.223,75 EUR	0,00 EUR
SN Telecom GmbH	188.385,27 EUR	0,00 EUR
GOLDkiwi Media SA	1.089.399,73 EUR	1.089.399,73 EUR
First Telecom GmbH	144.247,03 EUR	0,00 EUR
First Communication GmbH	0,00 EUR	0,00 EUR
net-m privatbank 1891 AG	8.160.348,77 EUR	5.759.074,88 EUR
net mobile Verwaltungs AG	3.589.190,09 CHF	3.589.190,09 CHF
net mobile Schweiz AG	1.185.155,49 CHF	592.577,75 CHF
net mobile UK Ltd.	1.990.413,71 GBP	995.206,86 GBP
net mobile Minick Spain SLU	1.011.256,98 EUR	1.011.256,98 EUR

Gewinnausschüttungen einer Kapitalgesellschaft sind beim Anteilseigner zu 95,0 % steuerfrei. Mit allen übrigen Gewinnen unterliegt die net mobile AG der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Steuerschuld. Daraus ergibt sich ein kombinierter Steuersatz von 15,82 %.

Daneben unterliegt die net mobile AG der Gewerbesteuer, die auf Grund der Steuerreform 2008 nicht mehr bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Gewinns abgezogen wird. Danach beträgt der effektive Gewerbesteuersatz 15,575 %. Der zusammengefasste Ertragsteuersatz liegt damit unverändert bei 31,4 %.

Die nachfolgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem rechnerischen Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 und dem tatsächlichen Steueraufwand.

in TEUR	2013	2012
Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern	-49.825	-745
Konzernsteuersatz	31,4 %	31,4 %
Erwarteter Steuerertrag	15.645	234
Effekt aus steuerfreien Erträgen	0	-16
Effekt aus periodenfremden Steuerlatenzen	0	-58
Abweichungen aus unterschiedlichen Steuersätzen	-117	-19
Steuernachzahlungen/ -erstattungen für Vorjahre	2	-8
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-14.897	-130
Sonstige Wertberichtigungen und Anpassungen	-597	-221
<b>Tatsächlicher Steuerertrag (i. Vj. -aufwand)</b>	<b>38</b>	<b>-218</b>

Folgende Beträge sind vor Verrechnung aktiver mit passiven latenten Steuern in Höhe von 2.094 TEUR (Vorjahr: 1.935 TEUR) in der Konzernbilanz ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
aus abzugsfähigen temporären Differenzen	1.550	1.603
aus steuerlichen Verlustvorträgen	4.740	4.501
	<b>6.290</b>	<b>6.104</b>
<b>Passive latente Steuern:</b>		
aus zu versteuernden temporären Differenzen	2.094	1.935

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	1.396	1.446
Sonstige Vermögenswerte	155	157
Verlustvorträge	22.917	8.105
Zwischensumme	24.468	9.708
Wertberichtigungen	-18.178	-3.604
Zwischensumme	6.290	6.104
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-2.094	-1.935
	<b>4.196</b>	<b>4.169</b>
<b>Passive latente Steuern:</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	2.094	1.935
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-2.094	-1.935
	0	0
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<b>4.196</b>	<b>4.169</b>

Der Organkreis der net mobile AG weist einen aktivischen Überhang der latenten Steuern aus, obwohl im laufenden Geschäftsjahr ein Verlust erwirtschaftet wurde. Auf Grund der Planung für die Folgejahre kann davon ausgegangen werden, dass in dieser Gesellschaft ausreichende Gewinne zur Realisierung dieser aktiven latenten Steuern erwirtschaftet werden.

(6) Bei den **Vorräten** in Höhe von 284 TEUR (Vorjahr: 1.446 TEUR) handelt es sich um geleistete Anzahlungen (96 TEUR, Vorjahr: 1.141 TEUR) sowie vorausbezahlte Klingeltöne und Downloadrechte und insoweit um warenähnliche Vermögenswerte (188 TEUR, Vorjahr: 305 TEUR). Sämtliche Vorräte sind zu Anschaffungskosten und nicht zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Der Verbrauch der Vorräte wirkte sich mit 185 TEUR (Vorjahr: 296 TEUR) ergebnismindernd aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weder Abschreibungen noch Wertaufholungen erfasst. Die Vorräte wurden insgesamt nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten hingegeben.

(7) Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt folgende Gliederung zu Grunde:

in TEUR	31.12.2013 Buchwert	31.12.2013 Fair Value	31.12.2012 Buchwert	31.12.2012 Fair Value
Bruttoforderungen gegen Dritte	39.286	39.286	33.650	33.650
Einzelwertberichtigungen	-3.663	-3.663	-1.575	-1.575
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-66	-66	-109	-109
	<b>35.557</b>	<b>35.557</b>	<b>31.966</b>	<b>31.966</b>

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass sich der Buchwert und Fair Value auf Grund der kurzen Laufzeit entsprechen.

Bezüglich der Zusammensetzung der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Wertberichtigungen wird auf Punkt (23) verwiesen.

Die Forderungen haben alle eine Laufzeit von unter einem Jahr und sind daher als kurzfristig zu betrachten. Unter der unwahrscheinlichen Annahme, dass alle Forderungsschuldner insolvent werden, besteht ein Ausfallrisiko in Höhe von 35.557 TEUR (Vorjahr: 31.966 TEUR), da keine Sicherheiten gestellt sind.

Auf Basis der allgemein zu erwartenden Ausfallquoten bestehen Risiken in Höhe der oben ausgewiesenen Wertberichtigungen.

Sofern diesen Forderungen keine entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüberstehen oder andere Gründe einen Ausfall der Forderungen als wahrscheinlich erscheinen lassen, wurden auf diese Forderungen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 100 % des Nettobetrages gebildet. Die bei der net-m privatbank 1891 AG erfassten Wertberichtigungen wurden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Für alle anderen Gesellschaften erfolgt eine getrennte Darstellung.

(8) Die Posten **sonstige finanzielle und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte** in Höhe von zusammen 42.677 TEUR (Vorjahr: 15.033 TEUR) betreffen zu 41.905 TEUR (Vorjahr: 14.157 TEUR) finanzielle Vermögenswerte und zu 772 TEUR (Vorjahr: 877 TEUR) nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Kunden aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von 37.483 TEUR (Vorjahr: 11.507 TEUR).

Die nicht finanziellen Vermögenswerte entfallen in Höhe von 443 TEUR (Vorjahr: 391 TEUR) auf Forderungen gegen das Finanzamt, zu 0 TEUR (Vorjahr: 182 TEUR) auf von einem Zwischenhändler erworbene Contents sowie auf Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 329 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR).

Erhaltene Sicherheiten bestehen weder in den finanziellen noch in den nicht finanziellen Vermögenswerten.

Als Sicherheit für von der Commerzbank AG an die Kreditkartenorganisationen Mastercard Europe SPRL, Waterloo/Belgien, und Visa Europe Limited, London/Großbritannien, gewährte Avalkredite in Höhe von 2,3 Mio. USD und 1,0 Mio. EUR hat die net-m privatbank 1891 AG täglich fällige Forderungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR an die Commerzbank AG verpfändet.

(9) Zum 31. Dezember 2013 bestehen Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von 64 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR). Diese werden unter den **Ertragsteuerforderungen** ausgewiesen.

(10) Die **Zahlungsmittel** von 130.579 TEUR (Vorjahr: 30.827 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Einlagen bei Kreditinstituten und Zentralbanken sowie Kassenbeständen zusammen, deren Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

## 4.2. PASSIVA

### (11) Eigenkapital

#### Genehmigtes Kapital aus dem Jahr 2012

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012) des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juli 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 6.114.989,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.114.989 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Mit Beschluss vom 30. November 2012 des Vorstands unter Genehmigung des Aufsichtsrats wurde von obiger Ermächtigung Gebrauch gemacht. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um 218.229,00 EUR durch die Ausgabe von 218.229 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.448.207,00 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt. Da die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erst am 1. Februar 2013 erfolgte, wurde zum 31. Dezember 2012 noch das Grundkapital in Höhe von 12.230 TEUR ausgewiesen. Der Erhöhungsbetrag wurde bis zur Eintragung unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2013 wird nunmehr das erhöhte Grundkapital von 12.448.207,00 EUR ausgewiesen. Die entsprechenden sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden aufgelöst.

Der Ausgabebetrag für die neuen Aktien wurde auf 1,00 EUR je neuer Aktie festgelegt. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnanteilsberechtigend, da die Durchführung der Kapitalerhöhung erst 2013 in das Handelsregister eingetragen wurde. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten. Der Bezugspreis betrug 7,79 EUR je neuer Aktie.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibt noch eine Ermächtigung zur Erhöhung des Kapitals aus der Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 in Höhe von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück.

Für das nach Durchführung der Kapitalerhöhung noch verbleibende Genehmigte Kapital 2012 von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 1.222.977,00 EUR oder - falls dieser Wert geringer ist - 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinn der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die seit dem 9. Juli 2012 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;

- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen ausgegeben werden;
- zum Zweck der Einführung von Aktien der Gesellschaft an deutschen oder ausländischen Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht notiert sind;
- zum Zweck der Ausgabe an strategische Partner;
- zur Bedienung von Umtausch- oder Bezugsrechten von Inhabern von Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft und/oder einer ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben worden sind oder werden;
- zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen;
- zur Ausgabe an Kreditgeber anstatt von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen, insbesondere im Rahmen von Mezzanine-Finanzierungen;
- zur Ausgabe zwecks Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.

## Berechtigung zur Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012) des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juli 2017 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen“) im Gesamtbetrag von bis zu 100.000.000,00 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigerin (zusammen im Folgenden „Inhaber“) der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 6.114.989 Stück und mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt höchstens 6.114.989,00 EUR nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen sowie die Wandlungs- und Optionsrechte bzw. -pflichten dürfen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung begeben werden.

## Bedingte Kapitalien aus dem Jahr 2012

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um bis zu 6.114.989,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.114.989 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die Bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger der auf Grund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte bzw. einer Kombination dieser Instrumente (zusammen in Folgenden „Schuldverschreibungen“).

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum gemäß der vorstehenden Ermächtigung festgelegten Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der net mobile AG oder deren unmittelbar oder mittelbar in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 bis zum 8. Juli 2017 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die auf Grund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Wandlungs- oder Optionsfristen zu ändern.

## Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 (URNr. Z 1299 für 2010 des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf) wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die, auf Grund dieser Ermächtigung, erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Mai 2015.

## Art und Anzahl der Aktien

Am 31. Dezember 2013 verteilte sich das Grundkapital der net mobile AG auf 12.448.207 voll eingezahlte nennbetragslose Stückaktien.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde mit Beschluss vom 30. November 2012 durch Vorstand und Aufsichtsrat von der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals Gebrauch gemacht. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um 218.229,00 EUR durch die Ausgabe von 218.229 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.448.207 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibt noch eine Ermächtigung zur Erhöhung des Kapitals aus der Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 in Höhe von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück. Da die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erst am 1. Februar 2013 erfolgte, wurde zum 31. Dezember 2012 noch das bisherige Grundkapital ausgewiesen. Der Erhöhungsbetrag wurde bis zur Eintragung unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2013 wird nunmehr das erhöhte Grundkapital von 12.448.207 EUR ausgewiesen. Die entsprechenden sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden aufgelöst.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung wurden neue Aktien zu einem Ausgabebetrag von 1,00 EUR je neuer Aktie an die Aktionäre ausgegeben. Der Bezugspreis beträgt 7,79 EUR je neuer Aktie.

## Rücklagen

- a) Mit Kaufvertrag vom 6. Dezember 2013 hat die net-m privatbank 1891 AG ein Teilportfolio aus dem Bereich B2B-Factoring im Wert von 27.162 TEUR an das verbundene Unternehmen DOCOMO Deutschland GmbH veräußert. Die DOCOMO Deutschland GmbH ist mit 87,36 % an der net mobile AG beteiligt, die wiederum 100 % der Anteile an der net-m privatbank 1891 AG hält. Der Forderungsverkauf erfolgte zum Nennbetrag ohne weitere Abschläge. Das Geschäft wurde zahlungswirksam in 2013 abgewickelt. Entgelte für das Geschäft sind nicht angefallen. Da das Ausfallrisiko für dieses Teilportfolio eine Wahrscheinlichkeit von 50 % übersteigt, wurde eine entsprechende Wertberichtigung in Höhe von 26.895 TEUR erfasst und der korrespondierende Betrag als Einlage des Gesellschafters in die Kapitalrücklage eingestellt.
- b) Die Währungsumrechnungsrücklage nimmt einerseits Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der funktionalen Währung des Konzerns entspricht, auf.

Daneben werden hier Währungsgewinne und -verluste, die im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung stehen, erfasst, soweit solche Gewinne/Verluste nach IAS 21 erfolgsneutral zu behandeln sind.

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Dividenden hat die net mobile AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausgeschüttet. Weitere Details der Entwicklung des Eigenkapitals, insbesondere auch die Verrechnung der Währungsdifferenzen mit dem Eigenkapital, im Geschäftsjahr können der separaten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

(12) In den **langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind 2.663 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) Verbindlichkeiten aus einem Exklusivvertrag mit einem Contentpartner der Gesellschaft enthalten. Der Vertrag hat eine Gesamtlaufrzeit von 36 Monaten. Diese Vertragslaufzeit endet mit Ablauf des Jahres 2015. Der kurzfristige Teil der Verbindlichkeit beläuft sich auf 2.950 TEUR (Vorjahr: 4.697 TEUR).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 0 TEUR (Vorjahr: 972 TEUR) und betrafen im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten der net-m privatbank 1891 AG. Sie hatten insgesamt eine Restlaufzeit von über einem Jahr und bis zu fünf Jahren.

Des Weiteren bestehen langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 4.651 TEUR (Vorjahr: 4.651 TEUR).

(13) Die passivierten **Pensionsrückstellungen**, die aus Einzelzusagen resultieren, wurden mit dem zugehörigen so genannten Planvermögen (plan assets) verrechnet. Der Passivüberhang ist als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Bezüglich der Bilanzierung des Planvermögens wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen. Die Pensionsverpflichtungen sind nach IAS 19.54 ermittelt und bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Das Planvermögen ist zum Fair Value angesetzt und beinhaltet Wertpapiere. Die Pensionsverpflichtung wurde durch versicherungsmathematische Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter zu Grunde gelegt:

in %	
Abzinsungssatz	3,7
Rententrend	1,0
Fluktuation	1,0 - 7,0
BBG Trend	1,5

Die Vorjahreswerte wurden auf Grund folgender Parameter ermittelt:

in %	
Abzinsungssatz	3,60
Rententrend	1,00
Fluktuation	1,0 - 7,0
BBG Trend	1,5

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen haben sich im laufenden Geschäftsjahr (ohne net-m privatbank 1891 AG) wie folgt entwickelt:

in TEUR	Pensionsverpflichtungen	Aktivwert (Plan Assets)	Aktiv- (+) / Passiv- (-) Überhang
<b>Stand per 31.12.2010</b>	<b>202</b>	<b>183</b>	<b>-19</b>
Pensionsaufwand	5	0	-5
Laufender Zinsaufwand	9	0	-9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	9	9
Gezahlte Beiträge (durch Arbeitgeber)	0	15	15
Erwarteter Stand per 31.12.2011	216	207	-9
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	3	4	1
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>219</b>	<b>211</b>	<b>-8</b>
Pensionsaufwand	4	0	-4
Laufender Zinsaufwand	10	0	-10
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	15	15
Erwarteter Stand per 31.12.2012	233	226	-7
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	70	19	-51
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>303</b>	<b>245</b>	<b>-58</b>
Pensionsaufwand	6	0	-6
Laufender Zinsaufwand	11	8	-3
Neubewertung	-1	1	2
<b>Stand per 31.12.2013</b>	<b>319</b>	<b>254</b>	<b>-65</b>

Das Planvermögen besteht dabei ausschließlich aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Die Veränderungen der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung insgesamt unter den Personalaufwendungen erfasst, die anteilig in den Umsatzkosten, den Vertriebsaufwendungen, den Forschungs- und Entwicklungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten sind.

Die Pensionsverpflichtung der net-m privatbank 1891 AG wurde durch einzelvertragliche Pensionszusagen für drei frühere oder pensionierte Vorstandsmitglieder begründet. Sie wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG ermittelt. Hierbei sind die Parameter Gehaltssteigerungsraten, Karrieretrend, Fluktuation und Sozialversicherungstrend wie im Vorjahr mit 0,00 % gewichtet. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der Zusammensetzung des Begünstigtenkreises, der zwei Pensionäre und eine Person mit unverfallbarer Anwartschaft, die das Unternehmen verlassen hat, umfasst.

Dabei wurden zum 31. Dezember 2013 folgende Parameter zu Grunde gelegt:

in %	
Abzinsungssatz	3,20
Rententrend	2,00
Inflation	0,00

Die Vorjahreswerte wurden auf Grund folgender Parameter ermittelt:

in %	
Abzinsungssatz	3,60
Rententrend	2,00
Inflation	0,00

Die Pensionsverpflichtungen haben sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Pensionsverpflichtungen
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>914</b>
Laufender Zinsaufwand	46
Gezahlte Beiträge	-50
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust (DB0)	174
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>1.084</b>
Laufender Zinsaufwand	38
Gezahlte Beiträge	-50
Neubewertung	58
<b>Stand per 31.12.2013</b>	<b>1.130</b>

Die Veränderungen der Pensionsverpflichtung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Personalaufwendungen erfasst, die anteilig in den Umsatzkosten, den Vertriebsaufwendungen und den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten sind. Die in den Veränderungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Beide Pensionspläne werden vollständig von Tochtergesellschaften der Gruppe finanziert. Die Beitragszahlungen werden auf Basis der versicherungsmathematischen Messrahmen der Pensionsfonds ermittelt, die in den Finanzierungsplänen der Pensionsfonds festgelegt wurden. Die Finanzierung der beiden Pläne basiert auf separaten versicherungsmathematischen Bewertungen für Finanzierungszwecke, die von den oben genannten Annahmen abweichen können. Die Mitarbeiter sind nicht verpflichtet, in die Pensionspläne einzuzahlen.

Der Konzern hat ermittelt, dass im Einklang mit den Bestimmungen und Bedingungen der leistungsorientierten Pensionspläne, und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen (einschließlich Mindestfinanzierungsvorschriften für beide Pläne), der Barwert der Rückerstattungen oder Minderungen künftiger Beiträge nicht niedriger ist, als der gesamte beizulegende Zeitwert des Planvermögens abzüglich des Gesamtbarwerts der Verpflichtungen. Diese Bestimmungen sind für jeden Pensionsplan einzeln erstellt worden. Dem folgend war keine Wertminderung der leistungsorientierten Vermögenswerte am 31. Dezember 2013 und am 31. Dezember 2012 erforderlich.

Der Konzern erwartet, im Jahr 2014 45 TEUR an Beiträgen zu den leistungsorientierten Plänen zu zahlen, wobei 10 TEUR auf die net mobile minick GmbH und 35 TEUR auf die net-m privatbank 1891 AG entfallen.

(14) Die **Rückstellungen** in Höhe von 217 TEUR enthalten 59 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) an Steuerrückstellungen und 158 TEUR (Vorjahr: 643 TEUR) an weiteren sonstigen Rückstellungen.

(15) Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen** sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig. Hier sind Abgrenzungen in Höhe von 5.905 TEUR (Vorjahr: 3.815 TEUR) enthalten.

Die Entwicklung der gesamten kurzfristigen **Abgrenzungen** ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

in TEUR	Saldo per 01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung/ Währungs- anpassung	Saldo per 31.12.2013
<b>Personalbezogene Abgrenzungen</b>					
Provisionen/ Boni	577	405	49	413	536
Urlaubsverpflichtungen	146	108	0	44	82
Berufsgenossenschaft	38	27	0	34	45
Sonstige Personalkosten	218	18	0	26	226
<b>Summe Abgrenzungen in sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>979</b>	<b>558</b>	<b>49</b>	<b>517</b>	<b>889</b>
<b>Übrige Abgrenzungen</b>					
Rechts- und Beratungskosten	665	654	0	1.288	1.299
Aufsichtsratsvergütung	10	10	0	10	10
Übrige sonstige Abgrenzungen	3.140	2.996	63	4.515	4.596
<b>Summe Abgrenzungen in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen</b>	<b>3.815</b>	<b>3.660</b>	<b>63</b>	<b>5.813</b>	<b>5.905</b>
<b>Summe Abgrenzungen</b>	<b>4.794</b>	<b>4.218</b>	<b>112</b>	<b>6.330</b>	<b>6.794</b>

Die übrigen sonstigen Abgrenzungen in Höhe von 4.596 TEUR (Vorjahr: 3.140 TEUR) bestehen mit 3.461 TEUR (Vorjahr: 2.856 TEUR) aus nachlaufenden Rechnungen im Wareneinsatzbereich. Nachlaufkosten sind nicht erhaltene Rechnungen für bereits in der Berichtsperiode abgerechnete Umsatzerlöse.

Es wird erwartet, dass sämtliche Abgrenzungen im Laufe von zwölf Monaten nach Geschäftsjahresende anfallen werden. Rückgriffsansprüche gegen Dritte bestehen nicht.

(16) Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 12.419 TEUR (Vorjahr: 28.246 TEUR) enthalten 6.000 TEUR (Vorjahr: 22.500 TEUR) kurzfristige Kreditverbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten zu tilgen sind und im Übrigen Kontokorrentverbindlichkeiten.

(17) Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** in Höhe von 221.449 TEUR (Vorjahr: 36.079 TEUR) bestehen zu 626 TEUR (Vorjahr: 804 TEUR) aus Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen, wie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer. Ferner beinhaltet dieser Posten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 941 TEUR (Vorjahr: 1.048 TEUR) und Abgrenzungen in Höhe von 889 TEUR (Vorjahr: 979 TEUR). Die Entwicklung der gesamten kurzfristigen **Abgrenzungen** ergibt sich aus der Übersicht unter Punkt (15). Des Weiteren sind hier 180.703 TEUR (Vorjahr: 31.327 TEUR) an sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Bankengeschäft, wie Verbindlichkeiten gegenüber Bankkunden in Höhe von 180.373 TEUR (Vorjahr: 31.311 TEUR) enthalten. Ferner war hier im Vorjahr die noch nicht eingetragene Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 1.700 TEUR, wovon 218 TEUR das Gezeichnete Kapital und 1.482 TEUR die Kapitalrücklage betrafen, ausgewiesen.

## 4.3. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Um eine höhere Transparenz der allgemeinen Kostenentwicklung zu erreichen, hat sich der Vorstand zu Folgendem entschlossen:

- Die Bereiche der Wertberichtigungen auf Forderungen des kurzfristigen Vermögens sowie andere Aufwendungen werden von der übrigen Konzerngesamtergebnisrechnung isoliert dargestellt. Diese Darstellung stellt eine Erweiterung gegenüber der IFRS-Mindestausweispflicht dar, die analog zu den Vorjahren auch für das aktuelle Geschäftsjahr fortgeführt wird. Dazu wird das Ergebnis im Zusammenhang mit Wertberichtigungen angegeben. In diesem Ergebnis sind einerseits Forderungsverluste und Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, andererseits aber auch Zahlungseingänge auf wertberichtigte Forderungen und Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und pauschalen Wertberichtigungen enthalten. Daneben werden hier Abschreibungen auf die kurzfristigen Vermögenswerte erfasst. Die anderen Aufwendungen enthalten EDV-Miet- und Leasingaufwendungen.
- Die net mobile AG befindet sich derzeit in einer Umstrukturierungsphase. Hierdurch bedingt ist ein hoher Anteil der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Deshalb wird auch hier zur Erhöhung der Transparenz ein isolierter Ausweis in der Konzerngesamtergebnisrechnung vorgenommen.

Ohne diese Anpassungen würde sich die Konzerngesamtergebnisrechnung (ohne Entwicklung des sonstigen Ergebnisses) folgendermaßen darstellen:

in EUR	2013	2012
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>130.497.106,55</b>	<b>124.764.335,14</b>
davon Bankengeschäft	9.267.625,60	2.529.198,79
<b>Umsatzkosten</b>	<b>-155.314.279,73</b>	<b>-109.845.133,24</b>
davon Bankengeschäft	-30.503.968,15	-1.523.824,32
<b>Rohmarge (Gross margin)</b>	<b>-24.817.172,18</b>	<b>14.919.201,90</b>
Vertriebsaufwendungen	-8.883.701,86	-5.469.818,82
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9.961.296,42	-7.489.296,03
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.670.396,39	-1.857.606,83
Restrukturierungsaufwendungen	-1.253.676,94	0,00
<b>EBIT</b>	<b>-47.586.244,78</b>	<b>102.480,22</b>
Zinserträge	220.932,41	50.111,21
Zinsaufwendungen	-1.041.716,64	-839.722,76
Finanzierungsaufwendungen	-1.425.542,42	-60.918,51
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7.497,24	3.527,67
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.238.829,41</b>	<b>-847.002,39</b>
<b>Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern</b>	<b>-49.825.074,19</b>	<b>-744.522,17</b>
Ertragsteuern	38.393,30	-217.867,28
<b>Konzernjahresfehlbetrag inklusive nicht beherrschende Anteile</b>	<b>-49.786.680,89</b>	<b>-962.389,45</b>
Nicht beherrschende Anteile	0,00	41.549,79
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-49.786.680,89</b>	<b>-920.839,66</b>

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die erweiterte Konzerngesamtergebnisrechnung.

(18) Die **Umsatzerlöse** lassen sich wirtschaftlich und segmentseitig in folgende Bereiche bzw. Segmente unterteilen:

- „Digital Enabling“
- „Payment & Interactive“
- „Voice“
- „Online & TV“

Die Umsatzerlöse haben sich in ihrer regionalen Ausprägung wie folgt entwickelt:

Periode in %	Inland	Ausland EU	Ausland Non-EU
GJ 2013	84	6	10
GJ 2012	86	8	6

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in Kategorien von Erträgen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	GJ 2013	GJ 2012
Verkauf von Gütern	4.339	3.395
Erbringung von Dienstleistungen	126.158	121.369
	<b>130.497</b>	<b>124.764</b>

Für eine detaillierte Aufstellung der Umsatzerlöse nach Produkten wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

In den Umsatzerlösen sind 9.268 TEUR (Vorjahr: 2.529 TEUR) und in den Umsatzkosten 3.609 TEUR (Vorjahr: 1.524 TEUR) aus dem Bankengeschäft enthalten.

(19) Die **Vertriebsaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Personalaufwand	2.005	2.596
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.425	0
Marketing und Messekosten	354	579
Reisekosten	102	169
Raumkosten	76	134
Telekommunikation- / EDV-Kosten	37	62
Beratungs- und Prüfungskosten	9	3
Sonstige Vertriebsaufwendungen	2.275	1.484
	<b>6.283</b>	<b>5.027</b>

(20) Es fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr **Forschungs- und (nicht aktivierbare) Entwicklungskosten** in Höhe von 7.046 TEUR (Vorjahr: 6.883 TEUR) an. Diese betreffen insbesondere die Weiterentwicklung der Bestandsysteme sowie die Erhöhung der Redundanz der Systeme. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Personalaufwand	4.853	5.005
Telekommunikation- / EDV-Kosten	140	316
Reisekosten	113	104
Raumkosten	86	324
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten	7.434	7.718
Aktivierbare Entwicklungskosten	-5.580	-6.584
	<b>7.046</b>	<b>6.883</b>

(21) Die **allgemeinen Verwaltungskosten** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Personalaufwand	1.373	1.213
Beratungs- und Prüfungskosten	1.205	1.124
Telekommunikation- /EDV-Kosten	106	193
Raumkosten	23	264
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-736	0
Sonstige Verwaltungskosten/-erträge (-)	-82	-1.087
	<b>1.889</b>	<b>1.707</b>

(22) Die **Restrukturierungsaufwendungen** in Höhe von 1.254 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Standortreorganisationen und -schließungen sowie Abfindungen und Freistellungskosten von Mitarbeitern zusammen.

(23) Die erfassten **Wertberichtigungen** in Höhe von 34.000 TEUR (Vorjahr: 447 TEUR) setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Bankgeschäft	30.140	223
Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.860	224
	<b>34.000</b>	<b>447</b>

Der wesentliche Teil der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Bankgeschäft resultiert aus dem Factoring - Geschäft. Da das Ausfallrisiko für einen Teil des Factoring-Portfolios 50% übersteigt, wurde eine entsprechende Wertberichtigung erfasst.

(24) Unter den **Erträgen aus erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen** wird der Ertrag aus der Erstkonsolidierung der United Carrier GmbH in Höhe von 229 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen.

(25) Die **Abschreibungen** enthalten zu 4.540 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Zudem enthalten sie 1.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) an Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte.

(26) Die **anderen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen die aus Übersichtlichkeitsgründen isoliert gezeigten EDV-Miet- und Leasingaufwendungen.

(27) Das **Zinsergebnis** gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Zinserträge	221	50
Zinsaufwendungen	-1.042	-840
	<b>-821</b>	<b>-790</b>

(28) Die im **Finanzierungsergebnis** enthaltenen Währungsgewinne / -verluste in Höhe von -360 TEUR (Vorjahr: -56 TEUR) beinhalten auch rein konsolidierungstechnisch bedingte Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

(29) Die **Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Dividendenerträge.

(30) Bezüglich der **Ertragsteuern** wird auf Punkt (5) verwiesen.

(31) Das **Ergebnis je Aktie** errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Derzeit und im gesamten Geschäftsjahr waren keine Wandelanleihen oder andere Instrumente, aus denen zukünftig Anteile an der net mobile AG resultieren können, begeben. Da es entsprechend keine potenziellen Stammaktien gibt, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

Wir verweisen auf Abschnitt 4.2 Textziffer 11 „Genehmigtes Kapital aus 2012“ und die im Januar 2013 eingetragene Erhöhung des Grundkapitals um 6.114.989 nennbetragslose Stückaktien, die einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis je Aktie haben.

## 5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung des Konzerns gliedert sich in vier Segmente. Zur Einteilung ihrer Berichtssegmente hat die net mobile Gruppe die Aufteilung nach Profitcenter / Produktgruppen in Verbindung mit Vertriebskanälen bestimmt.

Die **Segmentberichterstattung** nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

### Segment Payment & Interactive (P & I)

Payment & Interactive				
P & B General	Mobile Payment	Global Busi- ness Solution	Bank	PSP

Im Bereich „Payment&Interactive“ positioniert sich die net mobile AG als Produkthanbieter und bietet ein modular aufgebautes Komplettangebot an Paymentlösungen sowie in geringerem Umfang auch an Content-Distribution-Lösungen. Das Angebot richtet sich an Endkundenvermarkter, Marketingagenturen, Markenartikelhersteller sowie sonstige Geschäftskunden. Seit 2011 sind diesem Segment auch die Bankaktivitäten im Zusammenhang mit der Übernahme der net-m privatbank 1891 AG zugeordnet.

Im Segment Payment&Interactive wird mit drei Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 5,0 % des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

Der größte Kunde trägt mit 21,0 % (Vorjahr: 17,4 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

### Segment Digital Enabling (DE)

Digital Enabling				
D/E General	Managed Services Apps	Carrier Services 1.0	Playboy	VoD Streaming Mobile TV

Im Segment „Digital Enabling“ bietet die net mobile AG komplexe Lösungen auf Basis der selbst entwickelten Planet-Plattform, optional mit Content-Aggregation und Rechtemanagement als Komplettanbieter für Carrier, Content-Inhaber und Vertrieber digitaler Inhalte im In- und Ausland an. Die Planet-Plattform stellt die Weiterentwicklung der bisherigen maxmedia-Plattform dar. Mit dieser Weiterentwicklung ist die net mobile Gruppe in der Lage, schneller und besser auf die Kundenwünsche und -anforderungen reagieren zu können.

Im Segment „Digital Enabling“ werden mit drei Kunden Umsatzanteile von mehr als 10,0 % des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

Kunde 1 trägt mit 42,0 % (Vorjahr: 38,7 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Kunde 2 trägt mit 23,2 % (Vorjahr: 30,0 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Kunde 3 trägt mit 11,3 % (Vorjahr: 12,5 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

### Segment Voice

Voice				
Voice General	Cloud Services	International Voice	Premium Mobile	Service Calls

Im Segment „Voice“ bietet die net mobile AG alternative Vermarktungsmöglichkeiten für nicht verkaufte Werbezeiten. Die Produkte werden als Full-Service-Lösungen (Produkt inklusive Vermarktungskonzept) angeboten. Darüber hinaus werden die Produkte unter Ausnutzung von gewerblichen Schutzrechten vermarktet. Ferner plant die net mobile AG einen Einstieg in die Vermarktung von Lizenzen und Merchandisingprodukten.

Im Segment Voice werden mit drei Kunden Umsatzanteile von mehr als 5,0 % des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

Kunde 1 trägt mit 30,2 % (Vorjahr: 9,8 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

### Segment Online & TV

Online & TV			
Online/TV General	Mobile Portals	Games	Voice Products

Im Segment „Online&TV“ bietet die net mobile AG die Vermarktung von Produkten über die Werbeträger Internet und Fernsehen an. Die dabei erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus klassischer Werbung für digitale Güter und Dienstleistungen im B2B2C-Bereich.

Im Segment „Online&TV“ werden mit zwei Kunden Umsatzanteile von mehr als 6,0 % (Vorjahr: 9,0 %) des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

Kunde 1 trägt mit 8,7% (Vorjahr: 13,0%) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Kunde 2 trägt mit 6,6% (Vorjahr: 9,5%) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Das Segmentergebnis setzt sich aus Segmenterlösen abzüglich Segmentaufwendungen zusammen und entspricht dem operativen Ergebnis (EBIT).

Die Segmententwicklung stellt sich wie folgt dar:

## Segmentierung

Zum 31.12.2013 in TEUR	P & I	DE	Voice	Online & TV	Sonstiges	Konzern
Brutto-Umsatzerlöse (extern)	80.145	12.054	24.845	13.454		130.497
Umsatzerlöse (intern)						
Segmentbetriebsergebnis aus fortgeführten Bereichen						
Abschreibungen u. Leasing	-5.572	-10.426	-663	-489		-17.150
davon nicht planmäßig	-3.902	-638				-4.540
Restrukturierung					-1.254	-1.254
EBITDA	-26.489	-2.266	-1.689	845		-29.599
EBITDA-Marge	-32,5%	-18,8%	-6,8%	6,3%		-22,4%
Zinserträge / Erträge aus Beteiligungen					228	228
Zinsaufwendungen / Abschreibungen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen					-2.467	-2.467
Steuerergebnis	10	16	11	1		38
Konzernergebnis	-32.051	-12.675	-2.341	773	-3.493	-49.787
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.841	16.049	3.582	3.396		30.868
Geschäfts- und Firmenwerte	18.852	7.212	580	3.318		29.962
Langfristige finanzielle Vermögenswerte und latente Steueransprüche	29.509	2.407	1.738	913		34.567
Gesamtvermögen pro Segment	165.928	70.392	40.973	27.265		304.558
Kurzfristige Schulden	107.286	102.761	22.463	31.201	158	263.869
Langfristige Schulden	8.445	65	0	0		8.510
Konzernschulden	115.731	102.826	22.463	31.201	158	272.379
Investitionen	27.592	16.504	579	1036		45.711

Zum 31.12.2012 in TEUR	P & I	DE	Voice	Online & TV	Sonstiges	Konzern
Brutto-Umsatzerlöse (extern)	73.555	21.729	19.347	10.133		124.764
Umsatzerlöse (intern)						
Segmentbetriebsergebnis aus fortgeführten Bereichen						
Abschreibungen u. Leasing	2.053	6.887	382	328		9.650
davon nicht planmäßig						
EBITDA	95	6.912	202	2.543		9.752
EBITDA-Marge	0,1%	31,8%	1,0%	25,1%		7,8%
Zinserträge/ Erträge aus Beteiligungen					54	54
Zinsaufwendungen/ Abschreibungen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen					- 901	- 901
Steuerergebnis	- 85	- 84	- 38	- 11		- 218
Konzernergebnis	- 2.043	- 59	- 219	2.206	- 847	- 962
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.589	18.885	3.427	1.731		32.632
Geschäfts- und Firmenwerte	18.852	7.212	1.580	3.318		30.962
Langfristige finanzielle Vermögenswerte und latente Steueransprüche	7.451	2.954	2.134	1.118		13.657
Gesamtvermögen pro Segment	70.733	58.892	14.476	12.503		156.604
Kurzfristige Schulden	10.534	61.298	21.132	1.907		94.871
Langfristige Schulden	6.706	59	0	0		6.765
Konzernschulden	17.240	61.356	21.132	1.908		101.636
Investitionen	6.394	12.789	1.071	1.885		22.139

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen werden in den folgenden Segmenten ausgewiesen:

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	P & I	DE	Voice	Online & TV
H2O Entertainment GmbH		X		
GameSpree GmbH & Co. KG				X
Pray for Games GmbH				X
21apollo GmbH				X

## 6. SONSTIGE ANGABEN

### 6.1. ORGANE

#### Vorstand

Herr Edgar Schnorpfel, Diplom-Ingenieur Nachrichtentechnik, Vorstandsvorsitzender (ab 20. März 2014)

Herr Edgar Schnorpfel, Diplom-Ingenieur Nachrichtentechnik, Vorstand Segment Payment & Interactive (bis 31. Dezember 2013)

Herr Kai Markus Kulas, Diplom-Ökonom, Vorstand Vertrieb/Marketing

Herr Dieter Plassmann, Diplom-Ingenieur Elektrotechnik, Vorstand Technik

Herr Theodor Niehues, Diplom-Wirtschaftsmathematiker, Vorstandsvorsitzender (bis 20. März 2014)

Herr Frank Hartmann, Bankfachwirt, Vorstand Finanzen (bis 31. Januar 2014).

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 1.318 TEUR (Vorjahr: 961 TEUR) und enthalten Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 200 TEUR sowie Einmalzahlungen in Höhe von 223 TEUR. Zudem wurde für das Geschäftsjahr 2013 eine variable Vergütung im Zusammenhang mit der Erreichung von Jahreszielen in Höhe von 51 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR) festgelegt.

#### Aufsichtsrat

Herr Hajime Kii, Senior Vice President, Managing Director der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., Tokio/Japan, Vorsitzender

Herr Hiroyuki Sato, Executive Director der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., Tokio/Japan, stellvertretender Vorsitzender

#### sonstige Mandate:

Geschäftsführer der DOCOMO Deutschland GmbH, Düsseldorf

Herr Alexander Straub, Unternehmer, London/Großbritannien (seit dem 15. Mai 2013)

#### sonstige Mandate:

Geschäftsführer der Empora Group GmbH, Wismar

Laut Satzung stehen den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 35 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) an Bezügen zu. Seitens der Aufsichtsratsmitglieder Herrn Kii und Herrn Sato wurde auf die Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Den Aufsichtsräten entstandene Kosten in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) wurden diesen erstattet.

### 6.2. MITARBEITER

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr betrug die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl 267 Mitarbeiter (Vorjahr: 253 Mitarbeiter). Am 31. Dezember 2013 waren die Mitarbeiter wie folgt beschäftigt:

	31.12.2013	31.12.2012
Angestellte (ohne Vorstände, Auszubildende, Studenten)	248	257

Diese teilen sich auf folgende Bereiche auf:

	31.12.2013	31.11.2012
Forschung und Entwicklung	88	96
Produkte und Dienste	69	90
Vertrieb	53	40
Allgemeine Verwaltung	38	31
	<b>248</b>	<b>257</b>

### 6.3. WEITERE ANGABEN

#### Materialaufwand:

in TEUR	2013	2012
Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.018	94.930

#### Personalaufwand:

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	16.082	16.430
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	2.536	2.500
- davon Rentenaufwendungen (beitragsorientierte Versorgungsaufwendungen)	2.431	2.436
	<b>18.618</b>	<b>18.930</b>

Die erfassten Wertberichtigungen und Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Ergebnisminderung im Zusammenhang mit Wertberichtigungen	34.000	447
- davon Wertberichtigung auf Forderungen aus Kreditgeschäft	30.140	223
- davon Abschreibungen auf Vorräte	0	0
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	10.963	8.302
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inkl. Geschäfts- und Firmenwerte)	5.540	0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	647	721
	<b>51.150</b>	<b>9.470</b>

Mit Kaufvertrag vom 6. Dezember 2013 hat die net-m privatbank 1891 AG ein Teilportfolio aus dem Bereich B2B-Factoring im Wert von 27.162 TEUR an das verbundene Unternehmen DOCOMO Deutschland GmbH veräußert. Die DOCOMO Deutschland GmbH ist mit 87,36 % an der net mobile AG beteiligt, die wiederum 100 % der Anteile an der net-m privatbank 1891 AG hält. Der Forderungsverkauf erfolgte zum Nennbetrag ohne weitere Abschläge. Das Geschäft wurde zahlungswirksam in 2013 abgewickelt. Entgelte für das Geschäft sind nicht angefallen. Da das Ausfallrisiko für dieses Teilportfolio eine Wahrscheinlichkeit von 50 % übersteigt, wurde eine entsprechende Wertberichtigung erfasst und der korrespondierende Betrag in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das **Honorar des Abschlussprüfers** (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für die Konzern- und Einzelabschlussprüfung des Konzerns beläuft sich auf 476 TEUR (Vorjahr: 483 TEUR). Die Honorare beziehen sich ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

**Eventualverbindlichkeiten** bestehen nicht.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren überwiegend aus Mietverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggeschäften verbleibt beim Leasinggeber, wenn dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Verpflichtung des Konzerns aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betreffen Leasingverträge für den Fuhrpark. Verlängerungs- und Kaufoptionen sind nicht vereinbart. Die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus

Operating-Leasing betragen für das laufende Geschäftsjahr 714 TEUR (Vorjahr: 627 TEUR). Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte für zukünftige Verpflichtungen aus Operating-Leasinggeschäften und Mietverträgen für Büroflächen, welche auf Basis der Mindestbeträge nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen ermittelt wurden:

in TEUR	2014	2015	2016	2017	2018
Leasingverträge	583	479	90	37	31
Mietverträge	1.299	1.218	1.129	1.098	565
	<b>1.882</b>	<b>1.697</b>	<b>1.219</b>	<b>1.135</b>	<b>596</b>

Im Vorjahr stellten sich diese Verpflichtungen wie folgt dar:

in TEUR	2013	2014	2015	2016	2017
Leasingverträge	227	145	0	0	0
Mietverträge	1.296	1.294	1.224	1.041	985
	<b>1.523</b>	<b>1.439</b>	<b>1.224</b>	<b>1.041</b>	<b>985</b>

Rückbauverpflichtungen aus den Mietverträgen bestehen nicht.

**Verpflichtungen aus der privatrechtlichen Einlagensicherung** bestehen nicht. Die Kunden der net-m privatbank 1891 AG wurden entsprechend informiert. Für die vor dem Zeitpunkt der Kündigung der Einlagensicherung zum 31. März 2012 bestehenden Einlagen gilt Bestandsschutz.

## 6.4. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bei der net mobile AG wurden die nachfolgenden Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt:

### Transaktionen mit der Muttergesellschaft DOCOMO Deutschland GmbH sowie mit der NTT DOCOMO Inc.

Für die Muttergesellschaft, die DOCOMO Deutschland GmbH, wurde die Erstellung der laufenden Buchhaltung und der Abschlüsse bis zum 31. Oktober 2012 übernommen. Ferner wurden Personal, Geschäftsräume und Büroausstattung zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag bestanden hier offene Forderungen von 28 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR). Das gesamte Volumen im Geschäftsjahr belief sich auf 237 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR). Für erbrachte Managementleistungen hat die DOCOMO Deutschland GmbH der net mobile Gruppe im Geschäftsjahr 450 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in Rechnung gestellt. Zum Bilanzstichtag bestanden hier offene Forderungen von 375 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Mit der NTT DOCOMO Inc., Tokio/Japan, wurden im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 4.806 TEUR (Vorjahr: 2.011 TEUR) erwirtschaftet. Die Umsätze entstanden im Wesentlichen durch die Leistungen im Bereich Global Business Solutions. Ferner hat die net mobile AG aus der Weiterbelastung von Personalkosten einen sonstigen betrieblichen Ertrag von 352 TEUR (Vorjahr: 401 TEUR) erzielt. Der offene Saldo aus Forderungen gegen die NTT DOCOMO Inc. beträgt 1.882 TEUR (Vorjahr: 648 TEUR). Im Rahmen von Cash Pooling hat die NTT DOCOMO Inc. der net mobile Gruppe Kontokorrentdarlehen mit einer Kreditlinie von 60.000 TEUR zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Verbindlichkeit hieraus 33.834 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die im Geschäftsjahr dafür angefallenen Zinsaufwendungen betragen 113 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

## Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

in TEUR	31.12.2013	31.11.2012
Zinserträge	63	34
Ausleihungen zum Bilanzstichtag	0	646

## Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen

in TEUR	31.12.2013	31.11.2012
Kauf von Dienstleistungen	684	0
Ausleihungen zum Bilanzstichtag	100	0
Forderungen zum Bilanzstichtag	720	0
Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag	95	0

## Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Netto-Pensionsrückstellungen betreffen zu 12 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR) Mitglieder des Managements von Tochtergesellschaften. Von den Restrukturierungsrückstellungen entfallen 122 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf diese Personengruppe.

## Sonstige Transaktionen

Aus der Beauftragung eines Einzelunternehmens der Ehefrau eines Vorstandsmitglieds sind Aufwendungen in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) entstanden. Verbindlichkeiten bestehen hier zum Stichtag nicht.

Angaben zu Transaktionen der net-m privatbank 1891 AG mit nahe stehenden Personen werden auf Grund des Bankgeheimnisses nicht gemacht. Im Zuge der Integration der Bank in den Konzern hat diese Kunden der net mobile Gruppe für das von ihr angebotene Factoring-Geschäft gewinnen können.

Sämtliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen wurden wie unter fremden Dritten („at arms length“) kalkuliert und abgerechnet.

## 6.5. KAPITALMANAGEMENT

Die net mobile Gruppe führt das Kapitalmanagement konzernweit sowie regional durch. Die Allokation von Finanzressourcen im Allgemeinen und Kapital im Besonderen hat zum Ziel, profitable Geschäftsbereiche zu unterstützen, die den größtmöglichen positiven Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value des Konzerns aufweisen. Aus diesem Grund erfolgt eine regelmäßige Budget- und Liquiditätsplanung für die einzelnen Standorte und die Segmente.

Auf diese Weise entwickelt sich die Kapitalstrategie des Konzerns, die vom Vorstand genehmigt wird. Es ist Ziel des Konzerns, stets eine solide Kapitalisierung vorzuweisen. Kapitalbedarf und -angebot werden permanent überwacht und, falls notwendig, angepasst, um den Bedarf an Kapital unter verschiedenen Aspekten abzudecken.

Die Allokation des Kapitals, die Festlegung des Finanzierungsplans des Konzerns und ähnliche Ressourcenfragen werden vom Vorstand erörtert.

Regionale Kapitalpläne, die den Kapitalbedarf der Filialen und Tochtergesellschaften des Konzerns abdecken, werden jährlich erstellt und vom Vorstand genehmigt. Bei der Entwicklung, Umsetzung und Prüfung des Kapitals und der Liquidität des Konzerns werden ggf. gesetzliche Anforderungen berücksichtigt.

Das Kapitalmanagement der net mobile Gruppe dient den folgenden Zielen:

- Einhaltung der gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen auf Konzernbasis sowie in allen Konzerngesellschaften der aufsichtsrechtlichen Gruppe;
- Bereitstellung von ausreichend Puffer zur Sicherstellung der jederzeitigen Handlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften;
- Strategische Zuordnung von Kernkapital auf Segmente und Konzernbereiche zur Nutzung von Wachstumschancen.

Durch die im laufenden Geschäftsjahr vorgenommene Kapitalerhöhung hat sich das Grundkapital des net mobile Konzerns durch eine Barkapitalerhöhung von 12.229.978 EUR auf 12.448.207 EUR erhöht. Zudem erhöhte sich die Kapitalrücklage des net mobile Konzerns um 28.377 TEUR, im Wesentlichen durch die bereits beschriebene Einlage des Gesellschafters in Höhe von 26.895 TEUR im Zusammenhang mit dem Forderungsverkauf des Factoring-Portfolios bei der net-m privatbank 1891 AG. Weitere Kapitalerhöhungen sind aus Sicht des Vorstands wegen der hohen Eigenkapitalquote und der ausreichenden Liquiditätsausstattung bisher weder geplant noch notwendig.

Wir sind gemäß § 92 Abs. 1 AktG verpflichtet, bei einem Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals unverzüglich eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Das Kapitalmanagement umfasst daher insbesondere eine Kontrolle des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals der net mobile AG. Das Grundkapital ist nicht nur vollständig vorhanden, sondern zusätzlich durch Rücklagen gesichert. Das hier maßgebliche Eigenkapital im HGB-Einzelabschluss der net mobile AG beträgt unter Berücksichtigung der Rücklagen und kumulierter Jahresergebnisse rund 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 42,1 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Rücklagen sowie Jahresergebnisse ergibt sich zum 31. Dezember 2013 ein nach den IFRS-Vorschriften ermitteltes Konzerneigenkapital in Höhe von 32,2 Mio. EUR (Vorjahr: 55,0 Mio. EUR), wovon 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) nicht beherrschende Anteile betreffen. Auf Grund der von uns erwarteten Verbesserung des Ergebnisses der operativen Geschäftstätigkeit sollte sich die Eigenkapitalposition des net mobile Konzerns deutlich verbessern.

Bei einer Verbesserung des operativen Ergebnisses sollte sich der Cashflow des net mobile Konzerns voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich entwickeln. Folglich sollte sich auch die Eigenkapitalausstattung des Konzerns erhöhen, so dass wir mittelfristig auch Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre in Betracht ziehen könnten.

Die Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG unterliegt den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen des Kreditwesengesetzes und der Solvabilitätsverordnung und das haftende Eigenkapital bzw. die Eigenmittel sind gemäß diesen Anforderungen zu berechnen. Das haftende Eigenkapital sowie die Eigenmittel der net-m privatbank 1891 AG nach § 10 KWG setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013 vor Fest- stellung Jahres- abschluss	31.12.2012 nach Fest- stellung Jahres- abschluss	31.12.2011 nach Fest- stellung Jahres- abschluss
<b>Kernkapital</b>			
Eingezahltes Stammkapital	10.141	10.141	7.556
Rücklagen	5.216	5.221	4.844
<b>abzüglich:</b>			
Bilanzverlust	5.926	5.630	5.629
Immaterielle Anlagewerte	233	248	248
	9.198	9.484	6.523
<b>Ergänzungskapital</b>			
Freie Vorsorgereserven nach § 340f HGB	-	-	-
<b>Haftendes Eigenkapital</b>	9.198	9.484	6.523
<b>Eigenmittel</b>	9.198	9.484	6.523

Zum Bilanzstichtag stellen sich die Eigenmittelanforderungen der net-m privatbank 1891 AG wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anrechnungsbetrag für Adressenausfallrisiken	4.959	1.520	1.525
Operationelle Risiken	521	509	509
Marktpreisrisiken	383	0	0
<b>Summe der Anrechnungsbeträge</b>	<b>5.863</b>	<b>2.029</b>	<b>2.034</b>
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>9.198</b>	<b>9.484</b>	<b>6.523</b>
<b>Gesamtkennziffer</b>	<b>12,55 %</b>	<b>37,39 %</b>	<b>25,67 %</b>

Am 31. Dezember 2013 lag die Gesamtkapitalquote der net-m privatbank 1891 AG mit 12,55 % sowie mit 37,39 % am 31. Dezember 2012 deutlich über der geforderten Mindestquote von 8,00 %.

Die net-m privatbank 1891 AG sieht die Risikotragfähigkeitsanalyse als dynamisches Steuerungs-Tool, um den Geschäftsbetrieb zu steuern und strategisch auszurichten. Im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses der Bank werden Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten analysiert. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die Adressenausfallrisiken, die Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und die operationellen Risiken berücksichtigt. Das Risikomanagement der Bank wird durch die strategische Ausrichtung auf eher mit operationellen Risiken behaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder charakterisiert. Trotzdem bleibt das Adressenausfallrisiko ein

bedeutendes Risiko für die Bank. Im Berichtsjahr wurden wie jedes Jahr die Risikomanagementsysteme konsequent weiter verfeinert und an die aktuellen Entwicklungen der Geschäftsbereiche angepasst. Besonderes Augenmerk wurde auf die Abbildung der Risiken der neuen Geschäftsfelder gelegt. Die Liquiditätsrisiken werden bei der net-m privatbank 1891 AG in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung sowie über die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer täglich überwacht. Im Rahmen der Beurteilung des operationellen Risikos (Schadensrisiko und Ertragsrisiko) werden zudem die Risiken der neuen Geschäftsfelder betrachtet.

Die Risiken werden entsprechend dem Risikohandbuch der net-m privatbank 1891 AG für zwei Szenarien ermittelt:

- Für den „Normalfall“, der jedes Jahr eintreten kann und einen starken Bezug zur Gewinn- und Verlustrechnung hat.
- Für den „Problemfall“, der auf Grund der Stress-Szenarien die eigentliche ICAAP-Analyse darstellt.

Die Risikotragfähigkeit war für beide Szenarien in 2013 jederzeit gewährleistet. Die Gesamtlimitauslastung beträgt am 31. Dezember 2013 für den Normalfall 59,20% (Vorjahr: 24,50%) und 91,10% (Vorjahr: 46,10%) für den Problemfall.

## 6.6. FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

### Management von Finanzrisiken

Die net mobile AG ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktpreisrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Marktpreisrisiken weitestgehend zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Dazu erfolgen regelmäßige Risikoanalysen, die als Entscheidungsgrundlagen für das Management genutzt werden. Das Risikomanagement liegt insgesamt in der Hand des Vorstands.

Der Buchwert der Finanzinstrumente, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen das Ausfallrisiko verringern den Vereinbarungen, ist das Äquivalent für die maximale Ausfallrisikoexposition am Abschlussstichtag. Für die genaue Aufgliederung der Finanzinstrumente wird auf Punkt (4) in Abschnitt 4 dieses Konzernanhangs verwiesen.

Das Konzentrationsrisiko wird über die Kapitalanlagerichtlinien begrenzt sowie laufend überwacht und ist insgesamt vergleichsweise gering. Vor jeder Investition wird das Risiko der jeweiligen Kapitalanlage genau untersucht. Eine Investition erfolgt nur, wenn der Vorstand die identifizierten Risiken als vertretbar beurteilt.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie deren Management eingegangen.

### Kreditrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht bzw. nicht vollständig nachkommen. Der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar:

in TEUR	Maximale Ausfallposition 31.12.2013	Maximale Ausfallposition 31.12.2012
Liquide Mittel	130.579	30.827
Kurzfristige Kredite und Forderungen	37.668	11.878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.557	31.966
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.237	2.279
Langfristige Kredite und Forderungen	28.048	7.000

Die Länderrisiken aus Konzernkrediten werden kontinuierlich beobachtet, methodisch bewertet und zentral gesteuert.

**Liquide Mittel:** Im Wesentlichen umfassen die liquiden Mittel Zahlungsmittel. Bei der Anlage von liquiden Mitteln werden die Finanzinstitute und Emittenten sorgfältig ausgewählt und über festgesetzte Limits diversifiziert. Die Limite und ihre Auslastung werden laufend überprüft. Im Rahmen der Auswahl der Anlagen werden eine einwandfreie Bonität vorausgesetzt und zum Teil auch Mindestratings definiert.

**Kurzfristige Kredite und Forderungen:** Diese finanziellen Vermögenswerte stehen im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG der net mobile AG. Sie werden unter den langfristigen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die hieraus resultierenden Kreditrisiken werden anhand von definierten Standards, Leitlinien und Prozessen überwacht und gesteuert. Das Kreditrisiko wird sowohl für das Standardkreditgeschäft als auch für den Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf betrachtet. Die net-m privatbank 1891 AG fasst den Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf zu einem Risikobereich zusammen. Die aus diesem Geschäftszweig resultierenden Risiken werden separat gesteuert und stellen entsprechend der Entwicklung Bereiche von wachsender Bedeutung dar.

Das Kreditrisiko wird auf Basis des kreditrisikobehafteten Portfolios überwacht. Hierunter fällt das gesamte Kreditgeschäft, wozu auch der Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf gehört. Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen unverändert zum Vorjahr nicht. Sonstige Haftungsverhältnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Die net-m privatbank 1891 AG verfügt über eine Kreditrisikostategie, die mit den Regelungen zum Prozess des Kreditgeschäfts, zum Ratingverfahren, der Offenlegung und der Überwachung des Kreditgeschäfts im Kreditrisikohandbuch der Bank abgebildet ist. Damit bildet die Kreditrisikostategie den Rahmen für das Kreditrisikomanagement. Die Begrenzung von Konzentrationsrisiken erfolgt primär über Limite, die sich auf Einzelkunden bzw. im Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf auf die jeweiligen Kooperationspartner beziehen. Zum 31. Dezember 2013 betragen die Kreditpositionen der zehn größten Kunden 11,0 % (Vorjahr: 43,6 %) des Portfolios. Die Forderungen gegenüber Kunden resultieren im Wesentlichen mit 58.242 TEUR (Vorjahr: 11.186 TEUR) aus dem Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf.

Die Steuerung der Geschäfte und die damit zusammenhängenden Risiken erfolgt unter Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten.

Im Hinblick auf die erstmalige Beurteilung des Ausfallrisikos wird zur Bewertung der Kreditnehmer ein Ratingsystem eingesetzt. Im Zusammenhang mit Geldanlagen wird neben der internen Bewertung auf extern verfügbare Informationen von Ratingagenturen zurückgegriffen. Die Ergebnisse des Ratings wie auch ggf. vorhandene Sicherheiten sind wesentliche Bestandteile der Kreditentscheidung.

Die frühzeitige Identifikation des Ausfallrisikos erfolgt vor allem durch die Kontrolle des Zahlungsverhaltens der Kunden. Die übersichtliche Größe des Kreditportfolios und die kurzen Informations- und Entscheidungswege ermöglichen grundsätzlich Einzelfallbetrachtungen der Kreditnehmer im Standard-Kreditgeschäft. Für den Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf erfolgen vielfältige Analysen der Forderungen gemeinsam mit dem Debitorenmanagement der Kooperationspartner. Darüber hinaus werden im Rahmen der quartalsweisen Kreditrisikoberichte das Kreditportfolio analysiert und bei Bedarf weitergehende Maßnahmen eingeleitet.

Die Ermittlung des Ausfallrisikos erfolgt durch eine Analyse unseres Kreditportfolios anhand des expected and unexpected loss bzw. mit PD-Sätzen (probability of default). Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch vielfältige Analysen unterstützt. Die Forderungen des Geschäftsbereichs Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf werden anhand extern gelieferter PD-Sätze bewertet.

Ein Engagement wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass die fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen nicht geleistet werden können. Objektive Hinweise werden insbesondere aus dem Zahlungsverhalten der Kunden abgeleitet. Soweit ein Wertberichtigungsbedarf bei einem Engagement identifiziert wird, werden entweder Maßnahmen zur Neuordnung des Engagements oder die Abwicklung des Engagements eingeleitet.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:** Die Vermögenswerte, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, werden insgesamt als vollständig werthaltig eingestuft. Dem allgemeinen Zins- und Ausfallrisiko wurde durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen.

nicht eindeutige Gründe für die Werthaltigkeit dieser Forderungen vorliegen, zu 100 % wertberichtigt. Diese Wertberichtigung beläuft sich auf 3.663 TEUR (Vorjahr: 1.575 TEUR) und betrifft insgesamt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen, die älter als ein Jahr sind, wurden, sofern

Die Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

31.12.2013 in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.324	6.897	163	1.250	4.652	39.286
Wertberichtigungen						-3.729
						35.557

31.12.2012 in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.893	9.422	312	15	5.008	33.650
Wertberichtigungen						-1.684
						31.966

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen, die nicht wertge-

mindert sind, stellt sich am Abschlussstichtag wie folgt dar:

31.12.2013 in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.324	6.897	131	957	1.248	35.557

31.12.2012 in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.893	9.422	308	11	3.332	31.966

Weitere überfällige sonstige finanzielle Vermögenswerte existieren nicht.

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, auf Grund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird bei der net mobile AG zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden Zahlungsmittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Hierfür werden auf Basis historischer Zeitreihen, adjustiert um Veränderungen in der Geschäftsstruktur, Plan-Ist-Abweichungsanalysen durchgeführt. Daraus wird die Liquiditätsreserve ermittelt, die mit einer festgelegten Wahrscheinlichkeit eine negative Abweichung von den geplanten Zahlungsströmen abdecken kann. Die Höhe dieser Reserve wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 32 Mio. EUR) zur Verfügung. Die finanziellen Verbindlichkeiten haben insgesamt eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Die Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG überwacht fortlaufend die Entwicklung der Liquidität. Wesentliche Ursache der Liquiditätsrisiken sind Änderungen im Kundenverhal-

ten, die zu unerwarteten Mittelabflüssen führen könnten. Die Mittelzu- und -abflüsse werden daher regelmäßig überwacht. Das Liquiditätsrisiko begründet sich im Wesentlichen aus der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt sowie dem Erfordernis der Überwachung laufzeitkongruenter Refinanzierungen. Basierend auf der Gegenüberstellung von Liquiditätszuflüssen und -abflüssen wird die nachhaltige Zahlungsfähigkeit der Bank an einer Liquiditätskennzahl (Untergrenze gemäß Liquiditätsverordnung: 1,0) dargestellt. Zum Bilanzstichtag betrug diese Kennziffer 7,28 (Vorjahr: 6,3). Die Liquidität war jederzeit sichergestellt. Zur Analyse und Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird darüber hinaus ein wöchentliches Liquiditätsreporting erstellt, in dem aus der Planung abgeleitete Vorschauwerte verankert sind, die bei Bedarf angepasst werden. Die Anlage freier Mittel erfolgt grundsätzlich in liquiden, handelbaren Finanzinstrumenten bzw. Bankanlagen. Hierbei erfolgt zur Risikobegrenzung auch eine Diversifikation der Anlagen. Die net-m privatbank 1891 AG verfügt zum Stichtag über 129.804 TEUR (Vorjahr: 27.619 TEUR) liquide Mittel, wovon 90.653 TEUR (Vorjahr: 17.452 TEUR) Guthaben bei Zentralnotenbanken und 39.151 TEUR (Vorjahr: 10.167 TEUR) täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute sind.

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

31.12.2013 in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag	2 Monate oder weniger	2 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.314	7.446	0	0	2.795	4.651	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.419	12.419	0	12.312	107	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.784	29.784	28.367	1.370	47	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	221.449	221.449	178.632	42.817	0	0	0
						4.651	0

31.12.2012 in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag	2 Monate oder weniger	2 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.623	5.623	0	0	972	4.651	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.246	28.246	0	27.982	264	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.855	29.855	29.041	766	48	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36.079	36.079	33.380	2.699	0	0	0
	99.803	99.803	62.421	31.447	1.284	4.651	0

## Marktrisiken

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Es wurden Marktinformationen und zusätzliche Analysedaten genutzt, um die Risiken zu steuern.

Das Verfahren zur Risikomessung und -berichterstattung wird kontinuierlich verfeinert; dies beinhaltet u.a. eine regelmäßige Überprüfung der zu Grunde liegenden Annahmen und verwendeten Parameter.

## Währungsrisiken

Da die net mobile Gruppe einen Teil ihres Geschäfts außerhalb der Euroländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht in der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Das Währungsrisiko ist insbesondere für den Schweizer Franken, den US-Dollar und den japanischen Yen bedeutsam. Die Währungsrisiken werden systematisch zentral erfasst, analysiert und gesteuert. Eine Absicherung der Währungsrisiken durch die Nutzung von Devisentermingeschäften, Derivate, Hedge-Accounting o.ä. erfolgt derzeit noch nicht.

## Zinsrisiken

Ein Zinsrisiko liegt bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vor. Das Zinsrisiko wird zentral analysiert und durch den Konzernbereich Finanzen gesteuert. Im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der net-m privatbank 1891 AG treten Zinsrisiken, als Teil der Marktpreisrisiken, insbesondere aus der Fristentransformation auf. Das Zinsänderungsrisiko wird auf der Grundlage der dynamischen Zinselastizitätsbilanz unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien ermittelt.

Zur Beurteilung und Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken werden die Szenarien verschiedener Zinsentwicklungen berechnet. Ergänzend wird das Zinsänderungsrisiko auch barwertig gemessen, wobei auf die Vorgaben der Bankenaufsicht zum Zinsschock zurückgegriffen wird. Das Zinsschock-Szenario wird im monatlichen Turnus gerechnet. Die periodische Messung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich. Die gemessenen Risiken werden dem definierten Risikolimit gegenübergestellt und entsprechend gesteuert und überwacht.

Per 31. Dezember 2013 ergibt sich bei einem Zinsschock von 200 BP ein Barwertgewinn in Höhe von 1.097 TEUR, bei einem Zinsrisikokoeffizient (ZRK) von 11,92 %. Bei einem Zinsschock von -200 BP beträgt die negative Barwertveränderung 380 TEUR, bei einem ZRK von -4,14 %. Per 31. Dezember 2012 ergab sich bei einem Zinsschock von 200 BP ein Barwertgewinn in Höhe von 42 TEUR, bei einem ZRK von 0,45 %. Bei einem Zinsschock von -200 BP beträgt die negative Barwertveränderung 12 TEUR, bei einem ZRK von -0,13 %.

## 6.7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 31. Dezember 2013 ist Herr Edgar Schnorpfel (COO) auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Zudem ist zum 31. Januar 2014 auch Herr Frank Hartmann (CFO) auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Theodor Niehues (CEO) ist zum 20. März 2014 aus der net mobile AG ausgeschieden. Die Trennung erfolgte auf Grund unterschiedlicher Auffassungen zur Führung des Unternehmens. Das Amt des Vorstandsvorsitzenden (CEO) übernahm - auf Bitten des Aufsichtsrats - am selben Tag Herr Edgar Schnorpfel.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine neue Segmentierung beschlossen, die ab dem 1. Januar 2014 gilt. Dadurch wird es vier kundenorientierte Vertriebsseinheiten, nämlich „Reselling“, „Carrier & OTT“, „Online & TV“ und „Bank/ PSP“ geben. Für jede Kundengruppe gibt es dabei verschiedene Produktschwerpunkte. Dennoch gibt es eine segmentübergreifende Produktentwicklung; in allen Geschäftsfeldern werden die gleichen Vorprodukte eingesetzt.

## 7. FREIGABE

Der Vorstand der net mobile AG hat am 30. Juni 2014 den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Düsseldorf, 30. Juni 2014



Edgar Schnorpfeil



Kai Markus Kulas



Dieter Plassmann

## GLOSSAR

### **Applikationen**

Anwendungssoftware; Software, die für den Anwender nützliche Funktionen ausführt

### **Billing**

Geschäftsprozess der Fakturierung in der Telekommunikation von der Entgegennahme der Nutzungsdaten bis zur Erstellung der Rechnung

### **call-by-call**

fallweise Betreiberauswahl im Telefoniebereich; Möglichkeit, einen anderen Anbieter für Telefonie über die Anwahl einer Vorwahl zu verwenden

### **Carrier**

Betreiber von Telefonnetzen

### **CGU**

Cash-generating unit

### **Content**

Inhalte (wie z. B. Texte, Bilder, Audio, Video)

### **Content-Distribution**

Vertrieb / Zustellung des Inhalts

### **Content-Management**

Zusammenfassung von Prozessen und deren Hilfsmittel in digitaler Form. Sämtliche Informationen, also der Content, können über dieses Management einfach gepflegt, sortiert und strukturiert werden

### **Content-Partner**

Anbieter, der Inhalte zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellt.

### **Full-Service-Provider**

Dienstleister, der ein umfassendes Leistungsspektrum anbietet (fullservice)

### **Hardware**

mechanische und elektronische Ausrüstung eines Systems

### **IAV**

Industrial Added Value (Umsatz - direkt zurechenbarer Wareneinsatz)

### **Interactive**

wechselseitig

### **IP-Rechte**

„Intellectual Property“-Rechte (geistiges Eigentum); umfassen als gewerbliche Schutzrechte typischerweise Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster und Marken. Urheberrechte fallen ebenfalls hierunter

### **maxmedia**

konzerneigene Plattform zur Vermarktung und Distribution von Multimediainhalten

### **Messaging**

Nachrichtenversand

### **MMS**

Multimedia Messaging Service; Telekommunikationsdienst zur Übertragung von multimedialen Nachrichten

### **OECD**

„Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“; internationale Organisation mit 33 Mitgliedsstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen

### **Outsourcing**

Auslagerung; Abgabe von Unternehmensaufgaben an Dritte

### **OTT**

„Over the top“, sehr große Marktteilnehmer

### **Payment-Provider**

Anbieter einer Dienstleistung zur Zahlungsabwicklung, wobei der Anbieter das System selbst betreibt und die Zahlungsabwicklung als Dienstleistung anbietet.

### **Planet**

Erweiterung der Maxmedia-Plattform, konzerneigene Plattform zur Vermarktung und Distribution von Multimediainhalten

### **P & B**

Payment & Banking

### **PSP**

Payment Service Provider

### **Reselling**

Wiederverkauf

### **Revenue Share Modells**

Provisionsverteilung; Gewinn wird unter den Beteiligten aufgeteilt

### **2nd CM**

2nd Contribution Margin (IAV - Personalaufwand + Bonusaufwendungen - sonstige betriebliche Aufwendungen + sonstige betriebliche Erträge ohne Erträge aus dem Verkauf von selbsterstellter Software)

### **SMS**

Short Message Service; Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten

### **Voice**

Sprachverbindung

### **WACC**

Weighted Average Cost of Capital

# BANKING



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der net mobile AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt 4.2.4. ausgeführt, dass sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, der Fortbestand der Gesellschaft auf Grund von Illiquidität bedroht ist.

Düsseldorf, den 30. Juni 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuntz  
Wirtschaftsprüfer

Nölgen  
Wirtschaftsprüfer



**net mobile AG**

Fritz-Vomfelde-Str. 26-30 • 40547 Düsseldorf • Phone: +49 211-970 20-0  
Fax: +49 211-970 20-999 • E-Mail: [info@net-m.de](mailto:info@net-m.de) • Internet: [www.net-m.de](http://www.net-m.de)

